

# — Transforming. Creating Value.



# — PSI – Intelligente Software für nachhaltige Energieversorgung, Produktion und Logistik

Weltweit stehen PSI-Softwareprodukte für sichere, umweltfreundliche und effiziente Energieversorgung sowie optimierte Produktion und Logistik.

Als unabhängiger Softwarehersteller ist PSI seit 1969 Technologieführer für Prozesssteuerungssysteme für den Betrieb von Energienetzen und die industrielle Produktion. PSI sorgt mit branchenspezifischen Softwareprodukten für einen effizienten Einsatz von Energie, Arbeit und Rohstoffen. Hierfür setzt PSI seit Jahrzehnten auf die Kombination von Methoden der Künstlichen Intelligenz mit weiteren industriell bewährten Optimierungsverfahren.

Im Netz- und Energiemanagement unterstützen PSI-Produkte Strom- und Gasnetze, Wärme-, Kälte- und Wassernetze sowie den Energiehandel. In der Prozessindustrie und Metallerzeugung optimiert PSI-Software die Supply Chain und die Produktion. In der Fertigungsindustrie sorgen PSI-Produkte für Effizienz in der Fahrzeugproduktion und im Maschinenbau. PSI-Logistiklösungen werden für die Analyse, Planung und Optimierung von Supply Chains sowie Lager- und Transportprozessen eingesetzt. Die innovativen Branchenprodukte können vom Kunden selbst oder in der Cloud betrieben werden.

## Inhalt

Interview mit dem Vorstand .....	02
Bericht des Aufsichtsrats .....	08
<b>Transforming. Creating Value.</b> .....	14
Investor Relations .....	28
<b>Finanzbericht (IFRS)</b> .....	34
Konzern-Lagebericht .....	36
Konzern-Jahresabschluss (IFRS) .....	67
Konzern-Anhang .....	78
Versicherung der gesetzlichen Vertreter .....	113
Bestätigungsvermerk .....	115
PSI-Kennzahlen .....	126
Finanzkalender und Ansprechpartner .....	128
Impressum	



# — Transforming. Creating Value.

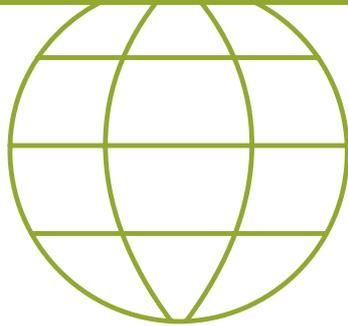
Weltweit durchlaufen ganze Industrien derzeit eine massive Transformation. Megatrends wie Dekarbonisierung, steigender Wettbewerbsdruck, politische Unsicherheit, Digitalisierung und der Siegeszug der Künstlichen Intelligenz prägen nicht nur die Zielmärkte der PSI, sondern verändern auch unser eigenes Geschäft. Mit unseren Produkten unterstützen wir unsere Kunden bei der Bewältigung dieser Herausforderungen auf der Basis industrieller Künstlicher Intelligenz. Unsere eigene Transformation zu einem Cloud-first-Softwareunternehmen verbessert unsere Effizienz und Resilienz. Damit schaffen wir die Basis für deutliches internationales Wachstum.

# — Transforming. Creating Value.

## Ein Überblick in Zahlen

**17**

Länder weltweit mit PSI-Standorten



**1.800**

Kunden auf vier Kontinenten



**2.400**

Mitarbeiter  
aus 35 Nationen



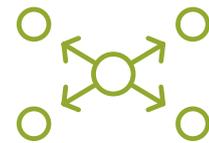
**48 %**

internationaler  
Umsatzanteil



**4**

internationale  
Hubs



**3**

erfolgreiche  
Proof-of-Concept-Projekte  
für die Cloud-Transformation



**106**

Milliarden Euro  
Marktpotenzial  
im industriellen Softwaremarkt



## — PSI-Konzern in Zahlen

in Mio. Euro	2024	2023	Veränderung in %
Umsatzerlöse	260,8	269,9	-3,4
Betriebsergebnis	-15,2	5,6	> 100
Ergebnis vor Steuern	-17,9	3,0	> 100
Konzernjahresergebnis	-21,0	0,3	> 100
Eigenkapital	95,4	111,7	-14,6
Eigenkapitalquote (in %)	34,8	39,5	-11,9
Eigenkapitalrendite (in %)	-22,0	0,3	>100
Investitionen*	7,7	7,7	0,0
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	45,6	43,5	4,8
Forschungs- und Entwicklungsquote (in %)	17,5	16,1	8,7
Auftragseingang	257	297	-13,5
Auftragsbestand am 31.12.	152	170	-10,6
Mitarbeiter am 31.12. (Anzahl)	2.434	2.310	5,4

\*Firmenzukäufe, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen

## — Unsere Business Units



### Grid & Energy Management

Intelligente Lösungen für Energienetzbetreiber der Sparten Strom, Gas, Wärme, Öl und Wasser. Schwerpunkte sind moderne Netzleitsysteme und Energiehandelssoftware für den Netz- und Energiemarkt.

in TEUR	2024
Umsatzerlöse	115.647
Betriebsergebnis	-14.797



### Process Industries & Metals

Softwareprodukte und Lösungen für das Produktionsmanagement, die Supply Chain Management, Advanced Planning & Scheduling sowie Manufacturing Execution System in einer cloudfähigen Plattform bündeln.

in TEUR	2024
Umsatzerlöse	65.719
Betriebsergebnis	1.218



### Discrete Manufacturing

Enterprise Resource Planning System und cloud-basiertes Manufacturing Execution System für die Steuerung und Optimierung von Produktionsprozessen in der Fertigungsindustrie.

in TEUR	2024
Umsatzerlöse	29.979
Betriebsergebnis	386



### Logistics

Logistiksoftware für die Analyse, Planung und Optimierung von Supply Chains sowie Warehouse- und Transport-Management-Systeme für Logistikdienstleister, Handel, Industrie und die Logistik an Flughäfen.

in TEUR	2024
Umsatzerlöse	31.424
Betriebsergebnis	721

# — Interview mit dem Vorstand

**Robert Klaffus, 45**  
**Vorstandsvorsitzender**

Verantwortungsbereiche:  
Strategie, Marketing, Vertrieb,  
Produktmanagement, Technik und IT

**Gunnar Glöckner, 54**  
**Vorstand Finanzen**

Verantwortungsbereiche:  
Organisation, Personal, Finanzen/Controlling,  
Investor Relations und Nachhaltigkeit (ESG/CSR)



**Nachdem schon 2023 viele Veränderungen gebracht hatte, war das Geschäftsjahr 2024 mit dem Cyberangriff auf PSI erneut mehr als herausfordernd. Welches Fazit ziehen Sie im Rückblick auf das abgelaufene Jahr?**

Gunnar Glöckner: Im Februar 2024 wurden wir Opfer eines Cyberangriffs und haben alle internen IT-Systeme heruntergefahren. Auch den operativen Geschäftsbetrieb stellten wir zum Teil ein, um sicherzustellen, dass im Rahmen des Wiederanlaufs der IT-Systeme keine Sicherheitsrisiken für Kunden bestanden. Dadurch kam es zu Umsatzausfällen und wir wurden durch zusätzliche Kosten belastet. Aber: Dank des hohen Einsatzes aller Mitarbeiter konnten wir die wirtschaftlichen Schwierigkeiten inzwischen überwinden.

Robert Klaffus: Unsere Kommunikation war dabei immer transparent, und wir legten die Maßnahmen offen, mit denen wir unsere IT-Systeme wiederhergestellt und gehärtet haben. Damit konnten wir alle Kunden überzeugen, die erfolgreichen Geschäftsbeziehungen fortzusetzen. Inzwischen konzentrieren wir uns wieder auf die operativen Herausforderungen und Chancen. Nachdem wir durch den Angriff Zeit verloren haben, treiben wir seit dem dritten Quartal 2024 mit Hochdruck die Umsetzung unserer neuen Strategie „PSI reloaded“ voran.

**Was sind die Eckpunkte der überarbeiteten Strategie?**

Robert Klaffus: Im Mittelpunkt stehen internationales Wachstum und die Verbesserung des Geschäftsmodells in Richtung wiederkehrender Umsätze mit hohen Margen. Wir werden uns hierfür immer mehr zu einem Anbieter für Cloud- und Software-as-a-Service (SaaS) wandeln. Das erfordert Investitionen in Produkte, Cloud-Kapazitäten, Technologie, Partnerschaften und Know-how. Diese werden sich aber durch Effizienzgewinne schon während der Transformation positiv auswirken.

### **Wie weit sind Sie 2024 auf diesem Weg vorangekommen?**

Gunnar Glöckner: Mit der Verschmelzung der deutschen Tochtergesellschaften haben wir die Konzernstrukturen vereinfacht: Wir haben sie mit der Bündelung unserer Aktivitäten in vier Geschäftseinheiten weiter verschlankt. Das betrifft insbesondere die Zusammenfassung der energiebezogenen Aktivitäten in der neuen Geschäftseinheit „Grid & Energy Management“. Über alle Geschäftseinheiten hinweg haben wir Querschnittsfunktionen etabliert und Prozesse harmonisiert. So haben wir die Voraussetzungen für deutliche Effizienzsteigerungen geschaffen. Der Verkauf des Geschäftsbereiches Mobility war ein wichtiger Schritt zur Fokussierung unseres Geschäfts.

### **Was bedeutet die Cloud- und SaaS-Transformation für PSI und die PSI-Kunden?**

Robert Klaffus: Der Trend zur verstärkten Cloud-Nutzung hat in den vergangenen Jahren massiv zugenommen und betrifft sowohl unsere Kunden wie auch uns selbst. Vor allem bei den Themen Skalierbarkeit, Flexibilität und Sicherheit bietet die Cloud gegenüber klassischen On-Premises-Infrastrukturen große Vorteile. In Verbindung mit SaaS werden der Einstieg für Neukunden und der Roll-out neuer Funktionen oder Upgrades leichter. PSI wird zunächst das Manufacturing Execution System für die diskrete Fertigungsindustrie und das Warehouse Management System als SaaS-Lösungen anbieten.

### **Wie schätzen Sie die zukünftige Unternehmensentwicklung ein? Was können Kunden, Partner, Aktionäre und Mitarbeiter in den kommenden Jahren von ihrer PSI erwarten?**

Robert Klaffus: Der Großauftrag unseres langjährigen Kunden E.ON bestätigt unsere Strategie: Wir wollen mit der Entwicklung unserer neuen Leitsystemgeneration die Netzführung der Zukunft techno-



„Mit vereinfachten Konzernstrukturen haben wir die Voraussetzungen für deutliche Effizienzsteigerungen geschaffen.“

Gunnar Glöckner  
Vorstand Finanzen

logisch neu definieren und gleichzeitig auf bewährte Funktionen setzen. Wir haben die ersten erfolgreichen Schritte auf dem Weg zur Cloud- und SaaS-Transformation unseres Geschäftsmodells gemacht und konnten mit Google Cloud einen strategischen Partner dafür gewinnen. Gemeinsam mit der Ausrichtung auf industrielle Künstliche Intelligenz wollen wir mit unseren ersten Cloud- und SaaS-basierten Produkten vor allem international stark wachsen.

Gunnar Glöckner: Ab 2025 werden wir mit unseren neuen Berichtssegmenten und zusätzlichen Kennzahlen zur Messung der PSI-Performance deutlich transparenter als bisher über die



„Mit unseren ersten Cloud- und SaaS-basierten Produkten wollen wir vor allem international stark wachsen.“

Robert Klaffus  
Vorstandsvorsitzender

Umsetzung unserer strategischen Ziele berichten. Die breitere internationale Aufstellung und der höhere Anteil wiederkehrender Umsätze werden unsere Resilienz und die Verlässlichkeit unserer Prognosen verbessern. Auch das Thema Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR) wird eine größere Rolle in unserer Berichterstattung spielen. Dabei werden wir uns auf eine pragmatische Berichterstattung zu relevanten Themen konzentrieren.

Robert Klaffus: Ein ganz wichtiger Teil der Transformation ist die Unternehmenskultur. Damit verbunden ist unsere Überzeugung, dass der Wandel am Ende einer oder mehrerer Transformations-

phasen nicht zu Ende ist. Daher werden wir kontinuierlich unsere Markt- und Wettbewerbsposition hinterfragen und den relevanten Entwicklungen entsprechend anpassen. Am Ende des aktuellen Transformationszyklus wird PSI deutlich gestärkt im Markt stehen. Außerdem werden wir einen signifikant höheren Anteil wiederkehrender Umsätze erzielen und viel internationaler aufgestellt sein. Wir sind zuversichtlich, diese Ziele mit einer stabilen Aktionärsbasis, langjährig treuen Kunden und Partnern sowie einem engagierten Unternehmensteam zu erreichen.

## — Creating Value

- 1** PSI ist ein weltweit führender Anbieter von industrieller Software mit loyaler Kundenbasis.
- 2** PSI kombiniert KI-Methoden mit Prozesswissen zu marktführenden, branchenspezifischen Softwareprodukten.
- 3** PSI wächst mit Lösungen für die Digitalisierung und Dekarbonisierung der Sektoren Energie, Industrie und Logistik.
- 4** PSI-Software unterstützt die Nachhaltigkeitsziele der Kunden aus Energiewirtschaft, Industrie und Logistik.

# — Bericht des Aufsichtsrats

## Sehr geehrte PSI-Aktionäre, sehr geehrte Freunde und Partner unseres Unternehmens,

das Geschäftsjahr 2024 war für Ihre PSI Software SE durch den Cyberangriff im Februar, aber auch durch die Umsetzung des Strategieprogramms „PSI reloaded“ geprägt. Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit des Aufsichtsrats waren daher die Bewältigung der Folgen des Cyberangriffs und dessen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns, die Umsetzung der konkreten Transformationsschritte auf dem Weg zum modernen, integrierten Softwareunternehmen sowie die Neubesetzung des Aufsichtsrats nach dem Ausscheiden von zwei langjährigen Mitgliedern des Gremiums.

Entsprechend dem Gesetz, der Unternehmenssatzung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex überwachten und unterstützten wir den Vorstand bei der Geschäfts-

führung und berieten ihn in Fragen der Unternehmensführung. Der Vorstand informierte uns regelmäßig zeitnah, schriftlich und mündlich umfassend über die Lage der PSI Software SE. Auf dieser Grundlage haben wir die Geschäftsentwicklung sowie Entscheidungen ausführlich erörtert. Im Rahmen des Cyberangriffs wurde die Überwachung und Unterstützung des Vorstands wegen der hohen Bedeutung des Vorfalls und seiner wirtschaftlichen Tragweite intensiviert. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat vollständig nachgekommen.

Der Aufsichtsrat achtete darauf, dass gesetzliche Regelungen, die Satzung sowie die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands eingehalten wurden. Er fasste die nach Gesetz und Satzung erforderlichen



**Professor Dr. Uwe Hack**  
**Aufsichtsratsvorsitzender**

Beschlüsse. Soweit Geschäftsvorgänge der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, beriet er diese vor der Beschlussfassung eingehend mit dem Vorstand. Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war stets konstruktiv und zielorientiert.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und informierte sich über die Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle; die Abstimmung zwischen ihm und den Vorstandsmitgliedern erfolgte laufend und umfassend. Der Aufsichtsratsvorsitzende übermittelte die wesentlichen Informationen aus diesem Austausch jeweils den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern.

### **Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat**

Bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsaufgabe befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit folgenden Schwerpunktthemen:

- Entwicklung der wesentlichen wirtschaftlichen Kennzahlen des PSI-Konzerns und der einzelnen Geschäftseinheiten,
- Begleitung der Maßnahmen zum Notfallbetrieb, der forensischen Aufarbeitung und des Wiederanlaufs der IT-Systeme nach dem Cyberangriff vom Februar 2024,
- Begleitung der im Rahmen des strategischen Veränderungsprogramms „PSI

reloaded“ eingeleiteten organisatorischen Veränderungen, insbesondere der Verschmelzung der deutschen Tochtergesellschaften auf die PSI Software SE und der Bündelung der energiebezogenen Aktivitäten des Konzerns in der neuen Geschäftseinheit „Grid & Energy Management“,

- Begleitung des strukturierten Verkaufsprozesses für den Geschäftsbereich Mobility im Rahmen der Fokussierung auf industrielle Software für die Bereiche Netz- und Energiemanagement, Industrie und Logistik,
- Begleitung des strategischen Planungsprozesses für den Zeitraum 2025 bis 2028.

Ein weiterer Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit im Jahr 2024 war die Bestellung zweier neuer Aufsichtsräte, nachdem sowohl das Aufsichtsratsmitglied Andreas Böwing als auch der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende Karsten Trippel nicht für eine weitere Amtszeit kandidiert hatten. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Böwing und ganz besonders Herrn Trippel, der dem Aufsichtsrat seit 2002 angehörte und seit 2016 als Vorsitzender die PSI mit hohem persönlichen Einsatz entscheidend mitgeprägt hatte, für ihr langjähriges Engagement.

### **Aufsichtsratssitzungen und wesentliche Themen**

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben kam der Aufsichtsrat im Jahr 2024 zu 17 ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammen.

Davon wurden neun als physische Zusammenkunft und acht als Videokonferenzen durchgeführt. Herr Böwing konnte am 21. März 2024 krankheitsbedingt nicht an der Sitzung teilnehmen, Herr Dr. Wittenberg war bei der Hauptversammlung am 26. Juli 2024 nicht anwesend. Darüber hinaus war der Aufsichtsrat in sämtlichen Sitzungen vollzählig vertreten.

---

#### **27. Februar 2024**

Sitzung zum Cyberangriff auf PSI

---

#### **21. März 2024**

Sitzung gemäß den FISG-Vorgaben

---

#### **22. März 2024**

Sitzung zum Cyberangriff auf PSI

---

#### **16. Mai 2024**

Update zum Cyberangriff und erste Vorbereitung der Hauptversammlung

---

#### **3. Juni 2024**

Feststellung des Jahresabschlusses 2023

---

#### **25. Juni 2024**

Sitzung zu den Auswirkungen des Cyberangriffs

---

#### **4. Juli 2024**

Konstituierende Sitzung des vorübergehend gerichtlich bestellten Aufsichtsrats

---

#### **16. Juli 2024**

Austausch zwischen dem Aufsichtsrat und dem SE-Betriebsrat

---

#### **17. Juli 2024**

Vorbereitung der Hauptversammlung

---

#### **26. Juli 2024**

Hauptversammlung und konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats

---

**2. September 2024**

Erörterung der strategischen Bottom-up-Planung

**12. September 2024**

Beschluss zur strategischen Planung und Vorbereitung des Capital Market Day

**10. Oktober 2024**

Erörterung der Konzernstrategie

**11. Oktober 2024**

Vorstellung der Manager der neuen zentralen CEO-Funktionen

**28. Oktober 2024**

Erörterung des Abschlusses zum 3. Quartal 2024

**9. Dezember 2024**

Erörterung der Planung 2025 und Wahl der Mitglieder des Bilanzausschusses sowie des Vorsitzenden des Bilanzausschusses

**10. Dezember 2024**

Auditierung der Aufsichtsratsarbeit

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich neben der wirtschaftlichen Entwicklung der PSI Software SE und des Konzerns auch mit der Entwicklung der einzelnen Geschäftseinheiten. Hier lag das besondere Augenmerk auf der Bündelung der energiebezogenen Aktivitäten in der neuen Geschäftseinheit „Grid & Energy Management“ sowie auf weiteren organisatorischen Veränderungen im Rahmen des Strategieprozesses. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand auch in diesen Bereichen laufend ausführlich über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, der Risikolage, der Markt- und Wettbewerbssituation sowie der Personalsituation unterrichtet.

**Tätigkeit der Aufsichtsratsausschüsse**

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse gebildet.

Der Personalausschuss befasst sich mit den Dienstverträgen und Personalangelegenheiten des Vorstands. Der Ausschuss kam im Verlauf des Geschäftsjahres zweimal vollzählig zusammen. Ein Schwerpunkt der Ausschusstätigkeit war insbesondere die Weiterentwicklung des Vergütungssystems für den Vorstand.

Der Bilanzausschuss (Prüfungsausschuss) befasst sich insbesondere mit Fragen der Auswahl des Abschlussprüfers, der Rechnungslegung, des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements. Der Ausschuss tagte im Jahr 2024 fünfmal, wovon eine Sitzung dazu diente, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vorzubereiten. Die Ausschussmitglieder waren bei allen fünf Sitzungen vollzählig anwesend.

**Corporate Governance**

Vorstand und Aufsichtsrat kontrollierten den Konzern wie in den Vorjahren auf das Einhalten der Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat beschloss am 30. Dezember 2024 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Die Gesellschaft erfüllt den überwiegenden Teil der Empfehlungen des Kodex. Die wenigen Abweichungen werden auch in der Erklärung zur Unternehmensführung erörtert, die auf der Internetseite [www.psi.de](http://www.psi.de) veröffentlicht wurde.

Der Aufsichtsrat hat auch im Jahr 2024 in einer Auditierungssitzung die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit geprüft.

Auch im begonnenen Geschäftsjahr 2025 wird die Corporate Governance der Gesellschaft erneut einen wichtigen Aspekt der Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse bilden. Dabei wird sich der Aufsichtsrat wie in den Vorjahren insbesondere mit der Weiterentwicklung seines Kompetenzprofils und mit Nachhaltigkeitsaspekten auseinandersetzen.

#### **Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der Ausschüsse**

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2024 aus den Kapitalvertretern Karsten Trippel (bis 26. Juli 2024, Vorsitzender bis 26. Juli 2024), Prof. Dr. Uwe Hack (Vorsitzender seit 26. Juli 2024), Prof. Dr. Ulrich Wilhelm Jaroni (stellvertretender Vorsitzender), Andreas Böwing (bis 26. Juli 2024), Dr. Patrick Wittenberg (seit 26. Juli 2024), Dr. Georg Tacke (seit 4. November 2024) sowie den Mitarbeitervertretern Elena Günzler und Uwe Seidel zusammen. Dem Personalausschuss gehörten die Aufsichtsratsmitglieder Karsten Trippel als Vorsitzender (bis 26. Juli 2024), Prof. Dr. Ulrich Wilhelm Jaroni (Vorsitzender seit 26. Juli 2024), Prof. Dr. Uwe Hack und Elena Günzler; dem Bilanzausschuss die Aufsichtsratsmitglieder Prof. Dr. Uwe Hack (Vorsitzender bis 9. Dezember 2024), Dr. Georg Tacke (Vorsitzender seit 9. Dezember 2024), Andreas Böwing (bis 26. Juli 2024), Prof. Dr. Ulrich Wilhelm Jaroni,

Uwe Seidel, Karsten Trippel (bis 26. Juli 2024) und Dr. Patrick Wittenberg (seit 26. Juli 2024) an.

#### **Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss**

In der Hauptversammlung der PSI Software SE vom 26. Juli 2024 wurde die RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer gewählt. Diese hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzern-Jahresabschluss und den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder erhielten nach Aufstellung und rechtzeitig vor der bilanzfeststellenden Sitzung die Abschlüsse und Lageberichte, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns. Nach vorbereitender Beratung durch den Bilanzausschuss behandelte der Gesamtaufsichtsrat diese Unterlagen in seiner Sitzung am 26. März 2025. An diesen Sitzungen nahmen neben den Mitgliedern des Vorstands die Vertreter des Abschlussprüfers teil. Diese berichteten über die Prüfung insgesamt, die festgelegten Prüfungsschwerpunkte, die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung sowie über Leistungen, die der Abschlussprüfer zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht hat, und beantworteten Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrats. Es ergaben sich

keine Einwendungen seitens des Aufsichtsrats. Dieser nahm das Ergebnis der Prüfung daher zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht sowie den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Jahr 2024 geprüft, ebenso die Ergebnisse der Abschlussprüfung durch den Abschlussprüfer. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfungen hat er keine Einwendungen erhoben und am 26. März 2025 den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt.

Überdies hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 26. März 2025 auch den (gesonderten) nichtfinanziellen Bericht des Vorstands für die Gesellschaft und den Konzern für das Jahr 2024 geprüft und mit dem Vorstand erörtert. Einwendungen waren nicht zu erheben, sodass der Aufsichtsrat auch den nichtfinanziellen Bericht gebilligt hat.

PSI konnte nach dem Cyberangriff im Februar 2024 zentrale Aktivitäten des Geschäftsmodells nur eingeschränkt ausführen, was zu einem Rückgang des Auftragseingangs, des Umsatzes und zu einem deutlich negativen Ergebnis führte. Nach der Wiederaufnahme des Produktivbetriebs normalisierte sich das Geschäft im Verlauf des zweiten Halbjahrs, sodass ab dem dritten Quartal wieder ein positives Betriebsergebnis erzielt wurde. Trotz der belastenden Situation wurden auch 2024 im Export und in Deutschland wichtige Neukunden und Folgeaufträge bestehender Kunden gewonnen. Der hohe Einsatz von Vor-

stand, Management und Mitarbeitern verdient angesichts des Cyberangriffs Anerkennung und Respekt. Der Aufsichtsrat spricht allen Mitarbeitern seinen Dank für die geleistete Arbeit und das außerordentliche Engagement aus.

Kunden und Aktionären dankt der Aufsichtsrat für das im Jahr 2024 trotz des Cyberangriffs erwiesene Vertrauen. Die während des Wiederanlaufs der IT-Systeme verabschiedeten Maßnahmen werden im Rahmen einer überarbeiteten IT-Strategie die Sicherheit der IT-Systeme für Kunden und PSI wesentlich erhöhen. Auch in Zukunft bleibt PSI den Kunden ein zuverlässiger Partner, der sie mit marktführenden Funktionen und fortschrittlichen Produkten bei der Bewältigung ihrer Herausforderungen unterstützt. Dies ist die Voraussetzung für die Rückkehr auf den Wachstumspfad und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts.

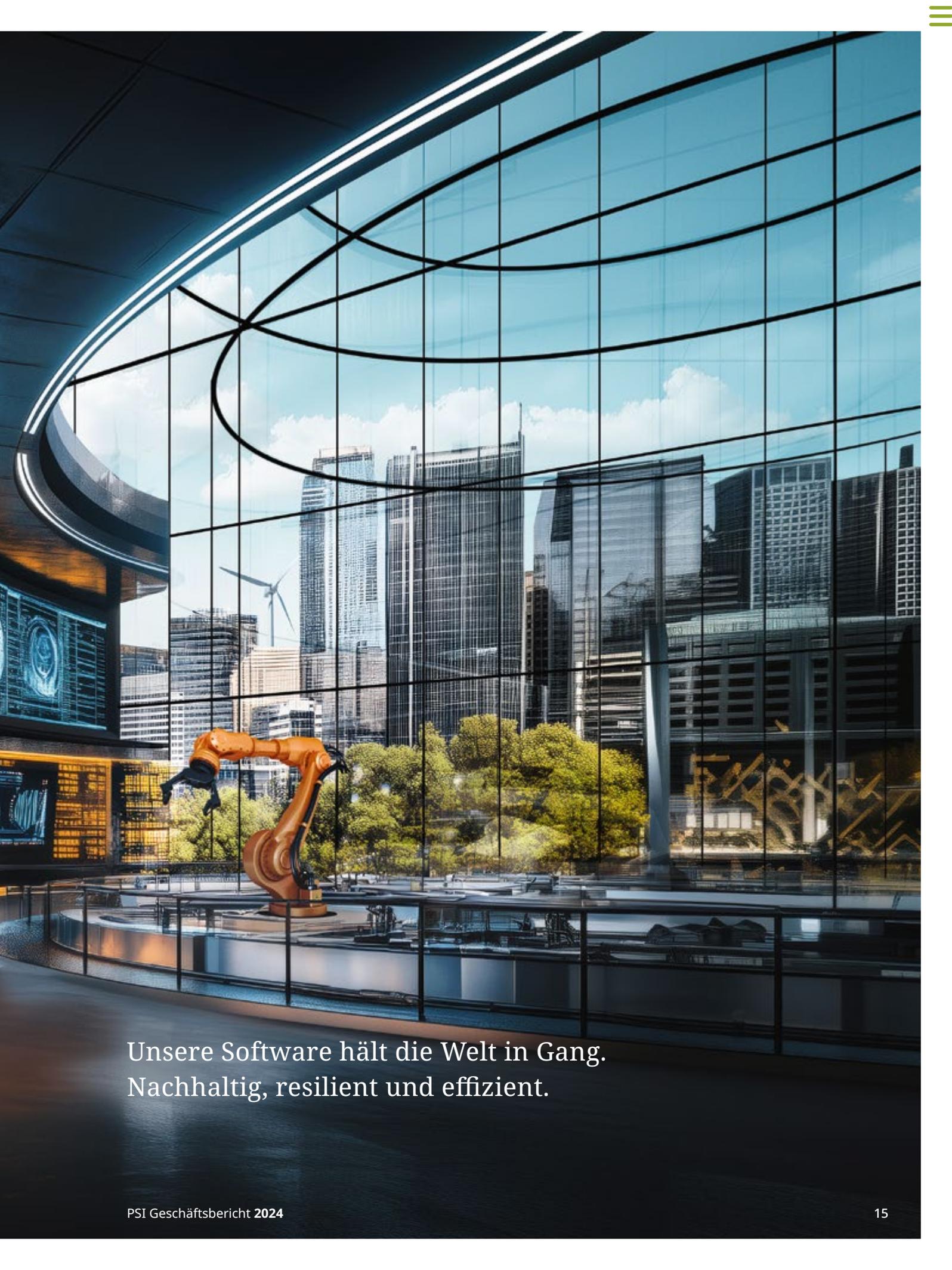
Berlin, im März 2025



Prof. Dr. Uwe Hack  
Aufsichtsratsvorsitzender

— Transforming. Creating Value.

— Transforming.  
Creating Value.



Unsere Software hält die Welt in Gang.  
Nachhaltig, resilient und effizient.

# Die Cloud- und SaaS-Transformation gestalten

Cloudbasierte Lösungen bieten zahlreiche Vorteile gegenüber dem klassischen Betrieb eigener IT-Infrastrukturen. Neben wirtschaftlichen Vorteilen betrifft dies vor allem eine erweiterte Sicherheit, weshalb Cloud-Lösungen in immer mehr Bereichen Einzug halten.

Zu den wirtschaftlichen Vorteilen der Nutzung von Cloud-Infrastrukturen zählt unter anderem die kürzere Einführungszeit für Softwareprodukte durch schnelle Verfügbarkeit in der Cloud. Dadurch können Innovationen direkt und einfach bereitgestellt und erprobt werden, was die Risiken für Anbieter und Nutzer deutlich reduziert. Dies gilt insbesondere im Zusammenhang mit Software-as-a-Service-Verträgen. Darüber hinaus bietet die Nutzung von Softwareprodukten aus der Cloud Vorteile bei der Skalierbarkeit und Flexibilität, denn bei Bedarf können die genutzten Ressourcen schnell erweitert werden. Auch unter dem Aspekt der Sicherheit und Datenverfügbarkeit bieten Cloud-Umgebungen wegen der umfangreichen Sicherheit und der zentralen Verwaltung Vorteile. Die Speicherung von Daten

in der Cloud kann zusammen mit Funktionen zur Sicherung und Wiederherstellung im Notfall dabei helfen, Datenverluste zu vermeiden.

PSI hat im Rahmen der Unternehmensstrategie „PSI reloaded“ die Weichen für die Umwandlung in ein Cloud-first-Unternehmen mit wachsendem Software-as-a-Service-Umsatzanteil und Ausrichtung auf industrielle Künstliche Intelligenz gestellt. 2024 wurde damit begonnen, die notwendigen Schritte zu machen und stark in Produkte, Cloud-Kapazitäten, Technologie und Know-how zu investieren. In den kommenden Jahren wird sich dies durch eine verbesserte Effizienz und höhere Resilienz in allen Prozessen, einen verbesserten Umsatzmix und ein beschleunigtes internationales Wachstum auszahlen.

## — Die wichtigsten Vorteile von Cloud-Infrastrukturen

Unternehmen können auf Ressourcen in der Cloud zugreifen, ohne eine eigene Infrastruktur zu betreiben.

Kürzere Produkt-  
Einführungszeiten

Skalierbarkeit  
und Flexibilität

Erweiterte Sicherheit

Schutz vor  
Datenverlust

# — Software-as-a-Service bietet unseren Kunden viele Vorteile

Der globale Markt für Software-as-a-Service (SaaS) wächst seit Längerem mit etwa 20 % pro Jahr. Für die kommenden Jahre wird eine Beschleunigung des Wachstums prognostiziert. Sowohl für Kunden als auch für Anbieter von Softwarelösungen bietet dieser Trend viele Vorteile. So erfordern die SaaS-Lösungen keine hohen Anfangsinvestitionen in die Software, zudem kann ohne umfangreiche Installation und Integration mit der Nutzung der Software begonnen werden. Die Wartung und Aktualisierung vereinfacht sich deutlich, da der SaaS-Anbieter regelmäßig Updates und neue Funktionen bereitstellen kann, ohne dass dafür ein manueller Prozess erforderlich ist.

**„Mit einer starken Position im Heimatmarkt hat PSI das Potenzial, vor allem international deutlich zu wachsen.“**

Da SaaS-Anwendungen flexibel aus der Cloud genutzt werden können, sind sie unabhängig vom Standort oder auch mobil nutzbar. Damit unterstützen Cloud- und SaaS-Angebote auch den Trend zu mobiler, standortunabhängiger Arbeit. Für einen Softwareanbieter wie PSI erleichtert ein SaaS-Angebot auch die Erschlie-

ßung neuer internationaler Märkte, da der Kunde kein Integrationsprojekt starten muss, um erste Erfahrungen mit der PSI-Software zu machen. Damit lässt sich das Wachstum zumindest teilweise von der Verfügbarkeit von Spezialisten entkoppeln, zudem verbessert sich die Planbarkeit von Budgets sowohl für Kunden als auch für PSI.

PSI hat im Jahr 2024 damit begonnen, die ersten Produktlinien für ein SaaS-Angebot vorzubereiten und sich zunächst auf das Warehouse Management System und das Manufacturing Execution System konzentriert. In diesen Märkten ist die Akzeptanz für SaaS-Angebote bereits hoch, zudem verfügt PSI hier durch die Integration industrieller Künstlicher Intelligenz in die Produkte über einen klaren Wettbewerbsvorteil. Damit hat PSI das Potenzial, ausgehend von einer starken Position im Heimatmarkt, vor allem international deutlich zu wachsen und das Geschäft durch die Ausrichtung auf Cloud, SaaS und industrielle KI profitabler zu machen. Für Anwendungen im Bereich kritischer Infrastrukturen oder für Kunden, die ihre unternehmenskritischen Anwendungen selber betreiben wollen, bietet PSI auch weiterhin die Installation im Rechenzentrum oder der privaten Cloud des Kunden an und deckt damit flexibel alle Kundenbedürfnisse ab.

## — Erfolgsmotor SaaS

Industrielle Künstliche Intelligenz steigert Leistung und Nutzen unserer Software erheblich.

Nahtlose  
KI-Integration

Bewährte  
KI-Funktionen

Modulare,  
cloudbasierte  
KI-Modelle

Keine  
Implemen-  
tierung nötig

Niedrige  
Anfangs-  
investition

Flexible,  
erweiterbare  
Lösungen

Wartung  
und Vertrieb  
vereinfacht

Stabiles,  
planbares  
Geschäft

Wachstum  
unabhängig  
vom Personal

# International wachsen

In unseren Kernmärkten im deutschsprachigen Raum und in Europa sind wir heute schon stark mit unseren vier Geschäftsbereichen vertreten. Damit haben wir bewiesen, dass unsere Produkte auch international erfolgreich sind.

Mit einem attraktiven Produktportfolio hat PSI sich im deutschsprachigen Markt eine starke Marktposition erarbeitet und sich dabei immer wieder gegen sehr große internationale Wettbewerber durchgesetzt. Die hohen Marktanteile im Heimatmarkt erschweren weiteres Wachstum. Zudem besteht dadurch eine hohe Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung in einer Region. Der Schlüssel zu weiteren Umsatzsteigerungen liegt daher in der Internationalisierung des PSI-Geschäfts. Die Diversifizierung der Märkte beschleunigt nicht nur das Wachstum, sondern reduziert auch die Abhängigkeit von einzelnen Regionen und deren wirtschaftlicher Dynamik.

In der Stahl- und Aluminiumindustrie sind wir schon heute ein Global Player, der die weltweit größten Metallproduzenten international unterstützt. Mit Standorten in 17 Ländern sind wir nah an unseren Kunden und Partnern des Metals-Bereichs und verfügen über Zugänge zu globalen Ressourcen. Darauf aufbauend wollen wir in allen Geschäftsfeldern international wachsen und mit unseren erfolgreichen Produkten Marktanteile gewinnen. Dafür haben wir in einem ersten Schritt vier wachstumsstarke Regionen identifiziert, in denen wir bereits mit Teilen unseres Portfolios vertreten sind und die wir zu internationalen Hubs ausbauen.

## Unsere Zielmärkte – unsere neuen Business Units



**Grid & Energy  
Management**



**Process Industries  
& Metals**



**Discrete  
Manufacturing**



**Logistics**

# — Zusätzliches Wachstum durch vier internationale Hubs

Bereits heute erzielen wir knapp 50 % unseres Umsatzes außerhalb Deutschlands und verfügen über eine breite Kundenbasis. Mit internationalen Hubs in vier dynamischen Regionen wollen wir das Wachstum weiter beschleunigen.

PSI-Produkte werden schon heute weltweit eingesetzt, um die Kerngeschäftsprozesse unserer Kunden in den Bereichen Energieversorgung, Produktion und Logistik zu planen und zu optimieren. So haben wir uns in den vergangenen Jahren mit ausgewählten Teilen unseres Portfolios relevante Marktpositionen in wachstumsstarken Regionen in Nord- und Südamerika, Zentral- und Osteuropa, Südostasien und zunehmend auch in Indien aufgebaut. Dort verfügen wir über etablierte Standorte, erfahrene Teams und eine sehr gute Referenzbasis. Darauf wollen wir in einem nächsten Schritt aufbauen, um das Wachstum in allen Geschäftsfeldern voranzutreiben.

Mit unserem regionalen Headquarter in den USA und unserem Standort in Brasilien

haben wir mit unserer Lösung für die Metallindustrie bereits eine Erfolgsgeschichte geschrieben, an die wir nun mit den ersten SaaS-Angeboten der weiteren Geschäftsbereiche anknüpfen wollen. In Polen sind wir schon heute mit fast 500 Mitarbeitern und dem gesamten Produktportfolio der PSI vertreten. Auch in den kommenden Jahren wird Zentral- und Osteuropa unser wichtigster Wachstumsmarkt sein. In Südostasien verfügen wir mit unserem regionalen Headquarter in Malaysia über langjährige Erfahrung und Referenzen im Energiesektor. Hier sehen wir vor allem für unsere Logistiklösungen einen attraktiven Zielmarkt. In Indien haben wir in den vergangenen Jahren einen neuen Standort aufgebaut und wichtige Großaufträge aus der Stahlindustrie gewonnen. Hier sehen wir mittelfristig vor allem im Energiebereich weiteres Potenzial.

## — Amerika

Mit unserer starken Basis in der Metallindustrie wollen wir auch in weiteren Branchen wachsen. Unsere neuen Cloud- und SaaS-Angebote werden die Einstiegshürde für neue Kunden senken.

## — Zentral- und Osteuropa

Im größten Wachstumsmarkt der PSI wollen wir in allen Geschäftsfeldern expandieren. Auch als Entwicklungsstandort und SaaS-Zielmarkt wird die Region eine wichtige Rolle spielen.

## — Südostasien

In Malaysia und weiteren Ländern Südasiens sind wir seit Jahrzehnten im Bereich Energieinfrastrukturen präsent. Hinzu kommt in Zukunft vor allem der Markt für Logistiklösungen.

## — Indien

Unser neuer Standort Indien ist in den vergangenen Jahren durch Aufträge aus der Stahlindustrie stark gewachsen. Hier sehen wir vor allem im Energiebereich weitere Geschäftschancen.

# Strukturen vereinfachen

Die PSI hat ihre Unternehmensstruktur verschlankt und mit der Schaffung von Querschnittsfunktionen viele Prozesse konzernweit harmonisiert und gestrafft.

## — Verschmelzung

Die Verschmelzung der deutschen Tochterfirmen auf die Konzernmutter erleichtert die Harmonisierung und Verschlankung der Geschäftsprozesse, nutzt Synergien und erhöht die Skalierbarkeit.

## — Bündelung

In der neuen Organisationsstruktur wurden alle Aktivitäten der PSI in vier Marktsegmenten gebündelt, was eine flexiblere und effizientere Nutzung von Ressourcen ermöglicht.

## — Harmonisierung

Mit der Schaffung zentraler Funktionen haben wir viele Querschnittsprozesse konzernweit harmonisiert und gestrafft. Das spart Kosten und verbessert die Effizienz und Skalierbarkeit.

## — Regionale Fokussierung

Mit vier regionalen Wachstumszentren schaffen wir die Voraussetzungen für starkes Wachstum. Dabei konzentrieren wir uns auf Märkte, in denen wir auf einer erfolgreichen Basis aufbauen können.

# Das Jahr 2024

## — Februar

Nach einer kriminellen Ransomware-Attacke fährt PSI vorsorglich den überwiegenden Teil der IT-Systeme herunter und trennt alle externen und internen Netzverbindungen. Kundensysteme und PSI-Produkte sind nicht von dem Angriff betroffen. Mit Unterstützung externer Experten werden die Systeme in der Folgezeit intensiv überprüft, wiederhergestellt und durch zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen gehärtet.

## — April

Beim Deutschen Innovationspreis 2024 ist PSI mit dem Produkt PSIcontrol/Greengas unter den Finalisten in der Kategorie Mittelstand.



Beim bedeutenden Factory Innovation Award, der im Rahmen der Hannover Messe vergeben wird, gewinnt die MES-Software der PSI den Preis in der Kategorie „Manufacturing Execution System/ Manufacturing Operations Management“.

## — Mai

Von der Financial Times wird PSI zum zweiten Mal nach 2022 im Rahmen einer umfangreichen Studie analysiert und in die Liste „Europe’s Climate Leaders 2024“ aufgenommen. Diese umfasst europäische Unternehmen, die eine führende Position beim Klimaschutz innehaben.



## — Dezember

Am 1. Dezember hat PSI mit dem Start der neuen Organisationsstruktur „PSI reloaded“ einen wesentlichen Schritt auf dem Weg zum integrierten Softwareunternehmen vollzogen.



## — September

Der in Skandinavien und den USA beheimatete Stahlproduzent SSAB beauftragt PSI mit der digitalen Erneuerung seiner Produktionsmanagementlandschaft. Als erster Anbieter will SSAB 2026 fossilfreien Stahl auf den Markt bringen und bis etwa 2030 seine CO<sub>2</sub>-Emissionen weitgehend eliminieren.



— Transforming. Creating Value.



# Investor Relations

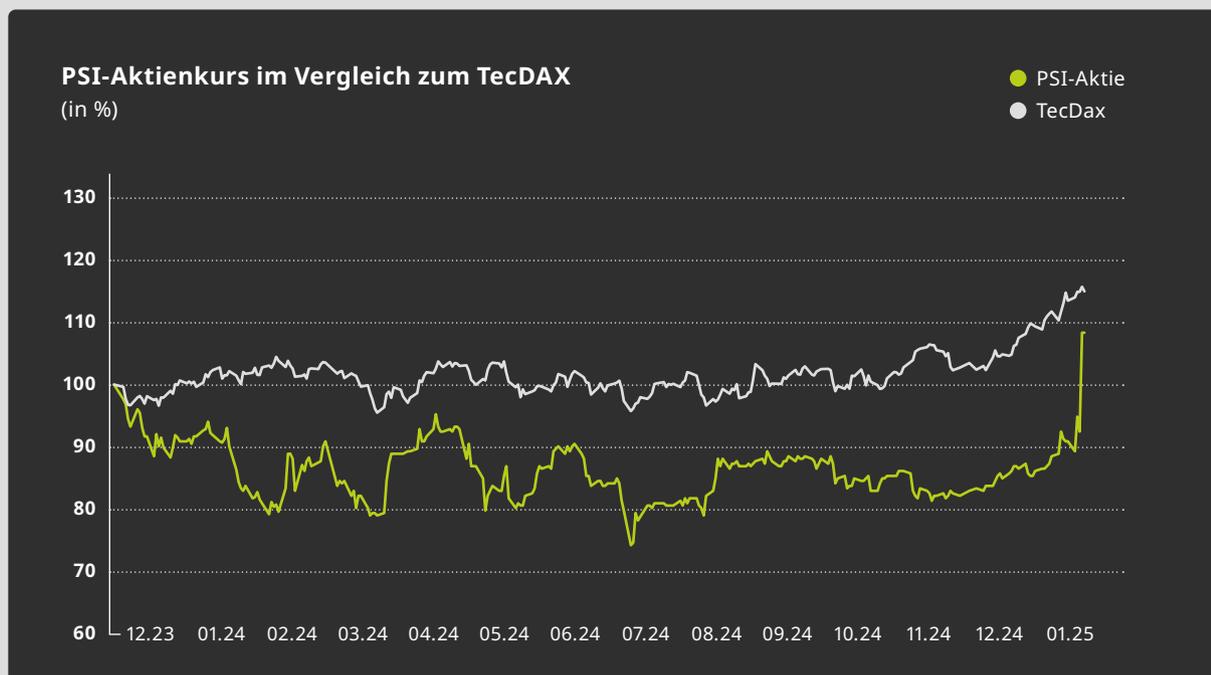
Das Börsenjahr 2024 war erneut durch internationale Krisen und vor allem im vierten Quartal durch tiefgreifende politische Veränderungen geprägt. Trotzdem entwickelten sich die Aktienmärkte sehr positiv, wobei der Anstieg insbesondere von den großen Technologieaktien getragen wurde. Die kleinen und mittelgroßen Werte konnten nicht mit den großen Leitindizes mithalten und zeigten sich deutlich schwächer. Für PSI war das Börsenjahr vor allem durch den Mitte Februar erfolgten Cyberangriff und die Bewältigung der daraus resultierenden Folgen geprägt. Im zweiten Halbjahr stand zunehmend die Umsetzung des Strategieprogramms „PSI reloaded“ im Mittelpunkt des Dialogs mit dem Kapitalmarkt.

# — Die Aktie im Jahresverlauf

## Aktie leidet unter den Folgen des Cyberangriffs

Die PSI-Aktie startete mit einem Kurs von 25,30 Euro in das Jahr 2024 und erreichte bereits am ersten Handelstag des Jahres ihren Jahreshöchstkurs von 25,70 Euro. Danach bewegte sie sich zunächst seitwärts, geriet nach dem Cyberangriff von Mitte Februar unter Druck und schwankte im weiteren Jahresver-

lauf meist innerhalb einer Spanne zwischen etwa 20 und 24 Euro. Anfang August fiel sie kurzzeitig unter 20 Euro und erreichte ihren Jahrestiefststand von 17,95 Euro. Von diesem erholte sie sich teilweise wieder, beendete das Jahr bei 21,10 Euro und damit 16,6% unter dem Schlusskurs des Vorjahres.



## Aktive Kapitalmarktkommunikation trotz großer Herausforderungen

Vor dem Hintergrund des Cyberangriffs auf PSI und der dadurch verursachten Verschiebung der meisten Finanztermine setzten wir auch 2024 auf den intensiven und proaktiven Austausch mit dem Kapitalmarkt. Zum ersten Mal seit mehr als 20 Jahren erläuterten wir bei einem Kapitalmarkttag die neue Unternehmensstrategie. Insgesamt präsentierten wir PSI bei vier virtuellen und neun physisch durchgeführten Investoren-

konferenzen und Roadshows. Zusätzlich fanden 31 virtuelle und 13 physische Investorenbesuche statt. Der Dialog mit Finanz- und Wirtschaftsjournalisten führte zu etwa 40 Berichten über PSI in Printmedien, Onlinemedien, Börsenradio und Börsen-TV. Wichtigste Themen waren der Cyberangriff und dessen Bewältigung, aber auch die neue Unternehmensstrategie und deren Umsetzung.

### Marktkapitalisierung 2015–2024

(in Mio. Euro)



# — Erfolgreicher Capital Market Day



Am 17. September 2024 präsentierte PSI beim Capital Market Day in Frankfurt und online die neue Unternehmensstrategie.

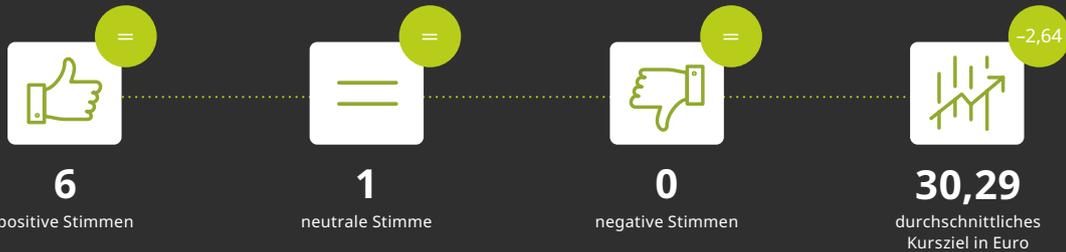


„Wir sind entschlossen, den Unternehmenswert deutlich zu steigern, indem wir PSI in ein **Cloud-first-Softwareunternehmen umwandeln.**“

Beim ersten Kapitalmarkttag seit mehr als 20 Jahren stellte das PSI-Management im September 2024 die neue Unternehmensstrategie „PSI reloaded“ vor. Zahlreiche deutsche und internationale Investoren und Analysten informierten sich über die konkreten Transformationsschritte auf dem Weg

zu einem cloudbasierten Geschäftsmodell mit deutlich breiterer internationalerer Basis und wachsenden Anteilen wiederkehrender Software-as-a-Service-Umsätze. Das Management gab detaillierte Informationen über die notwendigen Investitionen in Produkte, Technologiepartnerschaften und Know-how, aber auch über die Wachstumschancen und die führende Rolle der PSI bei cloudbasierter Künstlicher Intelligenz in industriellen Anwendungen. Dies wurde auch durch Aussagen ausgewählter internationaler Kunden aus den Geschäftsfeldern Logistik, Energieinfrastruktur und Stahlproduktion unterstrichen.

### Analystenempfehlungen zur PSI-Aktie 2024



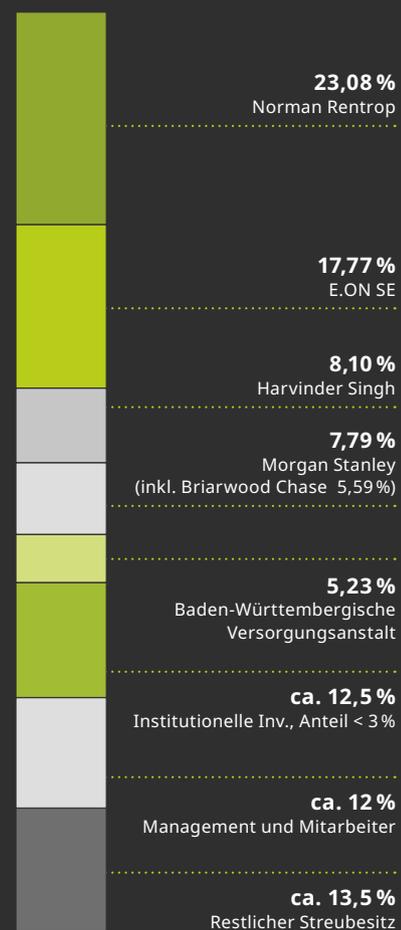
### Kennzahlen und Daten zur PSI-Aktie

Kennzahlen zur PSI-Aktie	2024	2023
Ergebnis je Aktie in EUR	-1,35	0,02
Marktkapitalisierung am 31.12. in EUR	331.214.423	397.143.360
Jahreshöchstkurs in EUR	25,70	35,55
Jahrestiefstkurs in EUR	17,95	21,15
Anzahl der Aktien am 31.12.	15.697.366	15.697.366

#### Daten zur PSI-Aktie

Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Tradegate
Börsensegment	Regulierter Markt, Prime Standard
Indexzugehörigkeit	Technology All Share, DAXsector Software, DAXsector All Software, DAXsubsector Software, DAXsubsector All Software, DAXsupersector Information Technology, Prime All Share, CDAX
ISIN	DE000A0Z1JH9
WKN	A0Z1JH
Börsenkürzel	PSAN

### Aktionärsstruktur am 31.12.2024





# — Finanzbericht (IFRS)

der PSI Software SE  
für das Geschäftsjahr 2024

<b>Konzern-Lagebericht</b> .....	36
1. Grundlagen des Konzerns .....	37
2. Wirtschaftsbericht .....	39
3. Gesetzliche Angaben .....	45
4. Risiko- und Chancenbericht .....	47
5. Prognosebericht .....	51
6. Nichtfinanzielle Konzernklärung .....	53
<b>Konzern-Jahresabschluss (IFRS)</b> .....	67
Konzern-Bilanz .....	68
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	70
Konzern-Gesamtergebnisrechnung .....	70
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	71
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung .....	72
Konzern-Segmentberichterstattung .....	74
Entwicklung des Anlagevermögens.....	76
Konzern-Anhang .....	78
Versicherung der gesetzlichen Vertreter .....	113
Bestätigungsvermerk .....	115

# — Konzern- Lagebericht

der PSI Software SE, Berlin,  
für das Geschäftsjahr 2024

## 1. Grundlagen des Konzerns

### Geschäftsmodell des Konzerns

Das Kerngeschäft des PSI-Konzerns (im Folgenden auch PSI) sind Prozesssteuerungs- und Informationssysteme für die Optimierung des Energie- und Materialflusses in den folgenden Zielbranchen:

- Energieversorger der Sparten Elektrische Netze, Gasnetze, Pipelines, Wärme- und Wassernetze
- Prozess- und Metallindustrie
- Diskrete Fertigung, insbesondere Maschinen- und Anlagenbau, Automobil- und Automobilzulieferindustrie
- Logistik

Entsprechend ist der Konzern seit Ende des Geschäftsjahres 2024 in die Segmente Grid & Energy Management, Process Industries & Metals, Discrete Manufacturing und Logistics gegliedert. Für diese Zielbranchen entwickelt und vertreibt PSI sowohl eigene Softwareprodukte als auch komplette Systeme, die auf diesen Softwareprodukten basieren.

PSI ist mit mehr als 2.400 Mitarbeitern weltweit tätig. Als Spezialist für Prozesssteuerungs- und -optimierungssysteme hat sich der Konzern, insbesondere bei Energieversorgern und Metallherzeugern, national und in den Exportzielmärkten auch international eine führende Rolle erarbeitet. PSI investiert kontinuierlich in die Funktionalität und den Innovationsgrad der Produkte, um die Wettbewerbsposition zu festigen und auszubauen. PSI wurde 1969 gegründet und gehört damit zu den erfahrensten deutschen Softwareunternehmen.

In Deutschland verfügt der PSI-Konzern über Standorte in Berlin, Aachen, Aschaffenburg, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, München, Oldenburg, Potsdam und Stuttgart. International ist PSI über Tochtergesellschaften und Vertretungen in Belgien, Brasilien, China, Dänemark, Großbritannien, Indien, Japan, Malaysia, den Niederlanden, Oman, Österreich, Polen, Schweden, der Schweiz, Thailand und den USA vertreten.

### Strategie und Steuerungssystem

Die Strategie des PSI-Konzerns wurde im Rahmen des PSI-reloaded-Prozesses im Geschäftsjahr 2024 überarbeitet. Ziel der Strategie PSI reloaded ist es, den PSI-Konzern in ein integriertes Softwareunternehmen zu transformieren, dessen Geschäftsmodell auf technologischem Vorsprung und einer starken Unternehmenskultur basiert.

Im Mittelpunkt der Konzernstrategie stehen internationales Wachstum und die Verbesserung des Umsatzmixes durch einen höheren Anteil hochmargiger, wiederkehrender Umsätze. Für das Erreichen der strategischen Ziele investiert PSI in die Cloud- und Software-as-a-Service (SaaS)-Transformation des Geschäftsmodells. Für die nächsten Jahre strebt PSI die weitere Steigerung des Anteils profitabler Produktumsätze mit einem besonderen Schwerpunkt bei Künstlicher Intelligenz in industriellen Anwendungen an. Durch eine Verbesserung der Effizienz und des Standardisierungsgrades der internen Prozesse werden Grundlagen für eine Steigerung der Profitabilität gelegt.

Die wesentlichen Steuerungsgrößen für das Erreichen der strategischen Ziele sind:

- Das Betriebsergebnis im Verhältnis zum Umsatz (EBIT-Marge) als wesentliche Kennzahl für die Verbesserung der Profitabilität des Konzerns: Im Unterschied zu den vorangegangenen Geschäftsjahren wird der PSI-Konzern ab 2025 diese Kennzahl getrennt auf Basis eines bereinigten EBIT und eines unbereinigten EBIT darstellen. Dabei werden im unbereinigten EBIT Kosten für Restrukturierung und Kosten für Mergers & Acquisitions ausgewiesen, während sie im bereinigten EBIT nicht enthalten sein werden
- Die Entwicklung der Umsatzerlöse als Kennzahl für die Wachstumsrate des Konzerns
- Der Auftragseingang als wesentlicher Frühindikator für das zukünftige Umsatzwachstum
- Der Anteil der wiederkehrenden Umsätze aus Wartungs-, Upgrade- und SaaS-Verträgen am Konzernumsatz als Kennzahl für die Transformation der PSI

Neben diesen auch im Jahr 2024 verwendeten Kenngrößen wird der PSI-Konzern im Geschäftsjahr 2025 die folgenden Kennzahlen zur Performancemessung verwenden:

- Den Anteil des internationalen Umsatzes am Konzernumsatz
- Den Rohertrag (Gross Profit), definiert als Umsatz abzüglich der Umsatzkosten sowie der Forschungs- und Entwicklungskosten
- Die Quote der Gesamtsumme aus Vertriebs-, Marketing- und Verwaltungskosten in Relation zum Umsatz
- Den Free Cashflow, definiert als Summe aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit

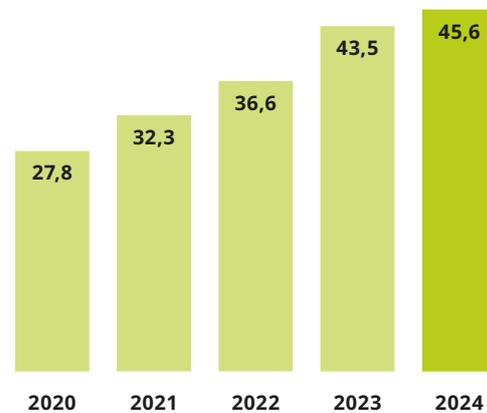
Im nicht finanzbezogenen Bereich ermittelt der PSI-Konzern folgende Kennzahlen zur Messung der Leistung im Hinblick auf das Mitarbeiterengagement und die Kundentreue:

- Employee-Commitment-Index als Ausdruck der Motivation und Loyalität der Mitarbeiter und ihrer Identifikation mit der PSI
- Customer-Loyalty-Index als Maß für die Bereitschaft der Kunden, langfristig auf PSI zu vertrauen und als Referenz zur Verfügung zu stehen

Zusätzlich zu diesen Kennzahlen wird der PSI-Konzern im Geschäftsjahr 2025 weitere Kennzahlen entwickeln, die den Anteil der PSI-Kundenprojekte mit direktem Bezug zu Nachhaltigkeitszielen, den eigenen Energieverbrauch, die Zusammensetzung und Incentivierung der Mitarbeiter des PSI-Konzerns sowie die Einhaltung der für den PSI-Konzern relevanten Compliance-Verpflichtungen messen. Die entsprechenden Kennzahlen werden erstmals für das Geschäftsjahr 2025 erstellt.

### F&E-Aufwand weiter gesteigert

(in Mio. Euro)



## Forschung und Entwicklung

PSI investiert laufend in die Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios, in neue Softwarekomponenten und Funktionen sowie in die Cloudtransformation der Produktbasis. Ziel dieser Investitionen ist es, die Voraussetzungen für internationales Wachstum zu verbessern und die Wettbewerbsposition durch innovative Softwareprodukte zu stärken. Funktionalität, Modernität und Sicherheit sind dabei ebenso entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg wie die Nutzung des umfangreichen Know-hows in der Anwendung cloudbasierter Künstlicher Intelligenz in industriellen Anwendungen.

Bei der Entwicklung neuer Produkte arbeitet PSI eng mit Pilotkunden zusammen. Diese Zusammenarbeit soll von Anfang an die Marktfähigkeit der Produkte sicherstellen. In Folgeprojekten werden diese laufend weiterentwickelt und an die Entwicklung in den Zielmärkten angepasst.

Schwerpunkte der Entwicklungsaktivitäten waren 2024 unter anderem das Netzleitsystem PSIcontrol, die Erweiterung der PSI-Branchensoftwareprodukte um neue, KI-basierte Funktionen und die beginnende Cloudtransformation des Produktportfolios. Das Ziel dieser strategischen Entwicklung ist es, Kunden und Partnern PSI-Produkte im Rahmen von SaaS-Angeboten direkt aus der Cloud zur Verfügung zu stellen. Die Bereitstellung cloudbasierter

Produkte und SaaS-Angebote schafft die Voraussetzungen für die Entkopplung des internationalen Wachstums von der Personalkapazität der PSI.

Die Aufwendungen des PSI-Konzerns für Forschung und Entwicklung (als Aufwand erfasste Kosten und aktivierte Softwareentwicklungskosten) lagen 2024 mit 45,6 Millionen Euro 4,8 % über dem Vorjahreswert von 43,5 Millionen Euro. Darin waren keine relevanten Fremdleistungen enthalten. Die Aktivierungsquote betrug 9,4 % nach 9,8 % im Vorjahr. Auf aktivierte Softwareentwicklungskosten entfielen Abschreibungen in Höhe von 2,1 Millionen Euro.

PSI beteiligt sich darüber hinaus seit vielen Jahren an öffentlich geförderten Forschungsprojekten zur grundlegenden Technologieentwicklung.

Ein Schwerpunkt dieser Forschung sind Projekte, die sich mit der erfolgreichen Umsetzung der Energiewende und der Integration des steigenden Anteils von Energie aus erneuerbaren Quellen befassen. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt der PSI sind Projekte, die sich der Verwirklichung des Zukunftsprojekts Industrie 4.0 und der KI-basierten Optimierung von Produktionsprozessen widmen. Die im Rahmen der Projekte gewonnenen Erkenntnisse werden nach Maßgabe der Kooperations- beziehungsweise Konsortialverträge verwertet, die zwischen den Beteiligten des jeweiligen Forschungsverbands geschlossen wurden. Im Geschäftsjahr 2024 verbuchte der PSI-Konzern insgesamt 4,8 Millionen Euro öffentliche Fördermittel.

## 2. Wirtschaftsbericht

### Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist 2024 erneut leicht geschrumpft. Das Bruttoinlandsprodukt ging preisbereinigt um 0,2 % zurück, nachdem es im Vorjahr schon um 0,3 % geschrumpft war. In der Eurozone dagegen stieg das Bruttoinlandsprodukt um 0,8 %, ebenso wie in den USA, wo ein Anstieg um 2,8 % zu verzeichnen war, und in Malaysia, wo der Anstieg 5,1 % betrug.

Im Markt für industrielle Software, in dem der PSI-Konzern aktiv ist, waren deutlich höhere Steigerungsraten zu verzeichnen. In Abhängigkeit von den jeweiligen Softwareprodukten lagen diese zwischen 5 und 10 %.

Auf der Seite unserer Kunden spielen ökonomische Megatrends wie Dekarbonisierung und Ressourceneffizienz, die Handhabung zunehmender Unsicherheiten im ökonomischen und gesellschaftlichen Umfeld, Wettbewerbsdruck und schnellere Innovationszyklen sowie Automatisierung und Digitalisierung eine große Rolle.

### Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs

Der PSI-Konzern wurde im Februar 2024 Opfer eines Cyberangriffs und musste im Zusammenhang damit alle internen IT-Systeme herunterfahren und den operativen Geschäftsbetrieb zum Teil einstellen, um sicherzustellen, dass im Rahmen des Wiederanlaufs der IT-Systeme keine Sicherheitsrisiken für Kunden bestanden. Damit entstanden Umsatzausfälle und zusätzliche Kostenbelastungen, die sich insgesamt auf etwa 26 Millionen Euro beliefen.

Nachdem die wirtschaftlichen Auswirkungen aus dem Cyberangriff konkretisiert werden konnten, veröffentlichte der PSI-Konzern eine Zielgröße von –15 Millionen Euro für das Betriebsergebnis. Dieses Ziel wurde mit einem Betriebsergebnis von –15,2 Millionen Euro erreicht. Bezogen auf die Umsatzerlöse konnte der Erwartungswert von 245 bis 250 Millionen Euro mit einem Umsatzniveau von 261 Millionen Euro deutlich übertroffen werden.

Die erreichten Ergebnisziele verdeutlichen den hohen Einsatz aller Mitarbeiter des PSI-Konzerns bei der Überwindung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Folge des Cyberangriffs. Durch eine effiziente Kommunikationsstrategie und eine transparente Offenlegung der Maßnahmen zur Wiederherstellung der IT-Systeme konnte der PSI-Konzern alle bestehenden Kunden davon überzeugen, die erfolgreichen Geschäftsbeziehungen fortzusetzen.

Im Ergebnis des Cyberangriffs hat der PSI-Konzern alle bestehenden Maßnahmen zur Sicherstellung der IT-Sicherheit überprüft und zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Die entsprechenden Maßnahmen haben zu einem deutlich höheren Kostenniveau geführt.

## Ertragslage

### Auftragseingang unter Vorjahr

Der Auftragseingang lag 2024 mit 257 Millionen Euro 13,5 % unter dem Vorjahreswert von 297 Millionen Euro und damit 1,5 % unter dem Umsatz. Wesentlicher Einflussfaktor für die Reduzierung des Auftragseingangs war der Zeitraum nach dem Cyberangriff, in dem keine Umsatzerlöse realisiert werden konnten, weil der operative Geschäftsbetrieb eingeschränkt war.

Der Auftragsbestand zum Jahresende reduzierte sich um 10,6 % auf 152 Millionen Euro.

### Internationale Präsenz sowie Standorte in Europa und weltweit



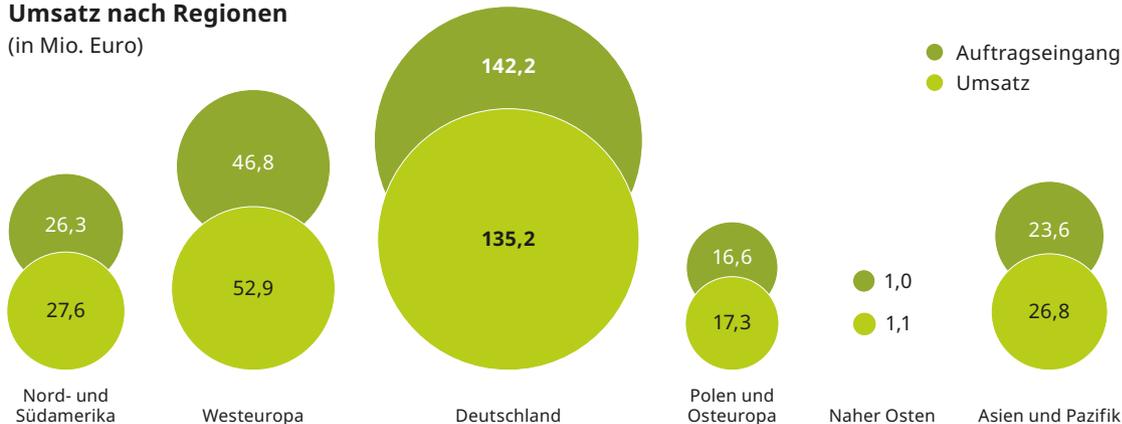
- **PSI-Standorte:** Belgien, Brasilien, China, Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Indien, Japan, Malaysia, Niederlande, Oman, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz, Thailand, USA

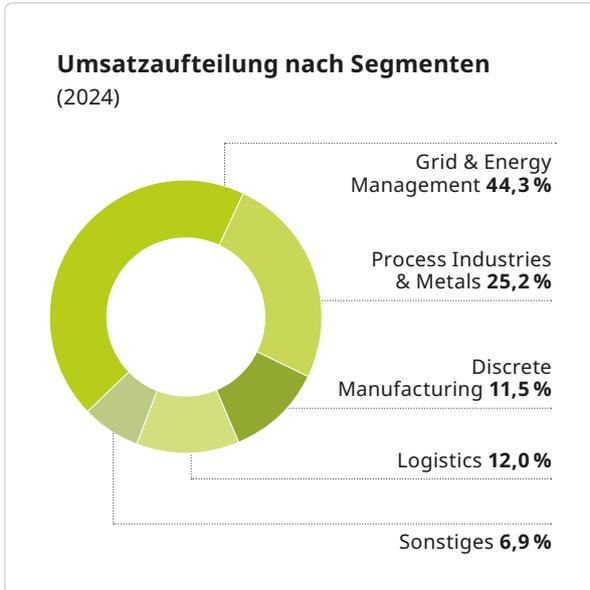
### Konzernumsatz trotz Cyberangriff nur leicht unter Vorjahr

Der Konzernumsatz lag 2024 mit 260,8 Millionen Euro, bedingt durch Umsatzrückgänge im Zusammenhang mit der Cyberattacke, um 3,4 % unter dem Vorjahreswert von 269,9 Millionen Euro. Der außerhalb Deutschlands erzielte Umsatz stieg um 3,5 % von 121,4 Millionen Euro im Vorjahr auf 125,6 Millionen Euro. Dies entspricht einem von 45,0 % auf 48,2 % gestiegenen Exportanteil. Der Anteil der jährlich

### Auftragseingang und Umsatz nach Regionen

(in Mio. Euro)





Das Segment Logistics verzeichnete eine gute Auftragslage in Osteuropa und erzielte einen Umsatz von 31,4 Millionen Euro. Damit belief sich der Anteil der Segmenterlöse am Konzernumsatz auf 12,0 %, der Anteil der jährlich wiederkehrenden Erlöse in diesem Segment belief sich auf 39,8 %.

Im Segment Sonstiges sind vor allem die Umsatzerlöse der PSI Transcom GmbH ausgewiesen, deren Anteile Ende 2024 veräußert und im März 2025 auf den Erwerber übertragen wurden.

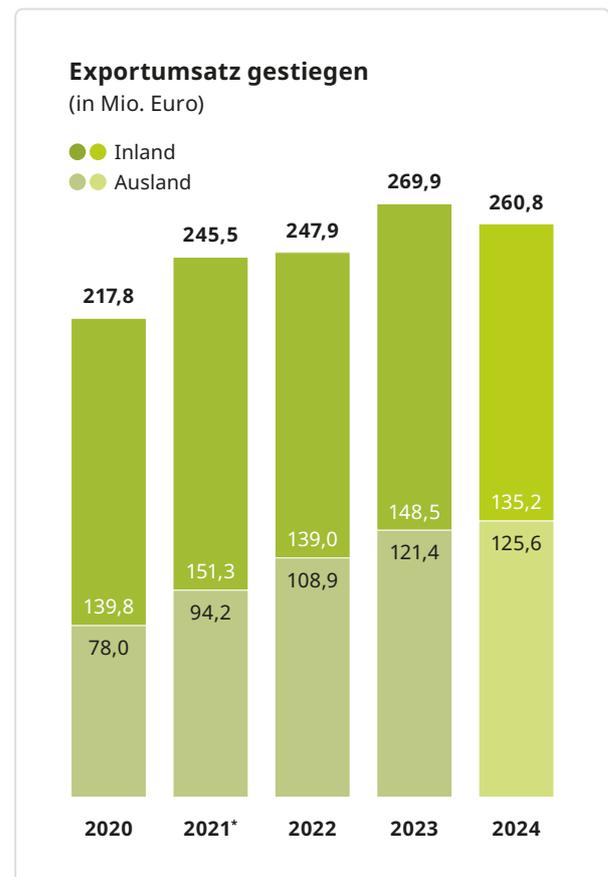
Für die Entwicklung der bisherigen Segmente Energiemanagement und Produktionsmanagement wird auf die Konzern-Segmentberichterstattung verwiesen.

wiederkehrenden Erlöse wurde von 103,5 Millionen Euro auf 106,0 Millionen Euro ausgeweitet. Prozentual stieg der Anteil der jährlich wiederkehrenden Erlöse entsprechend von 38,3 % auf 40,6 %.

Im Segment Grid & Energy Management waren nach dem Cyberangriff im Februar 2024 erhöhte Sicherheitsanforderungen der Kunden im Bereich kritische Infrastruktur zu erfüllen, bevor ein Übergang zum normalisierten operativen Geschäftsbetrieb möglich war. Das Segment erzielte einen Umsatz von 115,6 Millionen Euro. Damit entfielen 44,3 % des Konzernumsatzes auf das Segment Grid & Energy Management. Von den Umsätzen des Segmentes entfielen 50,7 Millionen Euro und damit 43,9 % des Segmentumsatzes auf jährlich wiederkehrende Umsätze.

Auf das zweitgrößte Segment Process Industries & Metals entfielen 65,7 Millionen Euro (25,2 % des Konzernumsatzes). Von diesen Umsatzerlösen entfallen 18,6 Millionen Euro auf jährlich wiederkehrende Erlöse (28,3 % des Segmentumsatzes).

Im Segment Discrete Manufacturing wurde nach Auftragsverschiebungen durch Neukunden ein Umsatz von 30,0 Millionen erzielt. Der Anteil der Umsatzerlöse am Konzernumsatz belief sich somit auf 11,5 %. Von den Segmentumsätzen entfielen 57,7 % auf jährlich wiederkehrende Erlöse.

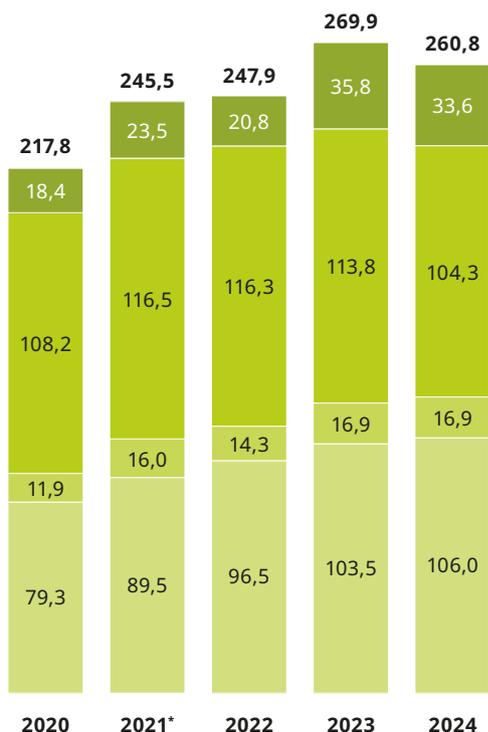


\* angepasst

### Umsatz aus Wartung steigt weiter

(in Mio. Euro)

- Umsatz Hard-/Fremdsoftware
- Umsatz Dienstleistungen
- Umsatz Lizenz
- Umsatz Wartung



\* angepasst

### Materialaufwand reduziert, sonstige betriebliche Aufwendungen erhöht

Der Aufwand für bezogene Waren und Dienstleistungen verringerte sich um 7,8 Millionen Euro auf 38,3 Millionen Euro. Der Aufwand für die projektbezogene Beschaffung von Hardware und Lizenzen, der im Vorjahr stark gestiegen war, verringerte sich um 6,2 Millionen Euro. Der Aufwand für bezogene Dienstleistungen reduzierte sich um 1,6 Millionen Euro.

Der Personalaufwand lag mit 190,1 Millionen Euro 3,5 % über dem Vorjahreswert. Der Anstieg steht im Zusammenhang mit dem höheren durchschnittlichen Mitarbeiterbe-

### Personalaufwand folgt dem Kapazitätswachstum

(in Mio. Euro)



\* angepasst

stand durch gezielte Neueinstellungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuaufstellung der PSI.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 36,9 Millionen Euro im Vorjahr um 22,0 % auf 45,0 Millionen Euro. Ursache für den starken Anstieg sind vor allem höhere Projektaufwendungen sowie IT- und Beratungskosten, die im Zusammenhang mit der Bewältigung des Cyberangriffs stehen.

### Rückgang des Konzernbetriebsergebnisses bei differenzierter Ergebnisentwicklung in den Segmenten

Das bereinigte und unbereinigte Betriebsergebnis des PSI-Konzerns war infolge des Cyberangriffs mit -15,2 Millionen Euro deutlich negativ, nachdem es im Vorjahr 5,6 Millionen Euro betragen hatte. Entsprechend ging auch die EBIT-Marge von 2,1 % auf -5,8 % zurück.

Das Segment Grid & Energy Management verzeichnete 2024 ein negatives Betriebsergebnis von 14,8 Millionen Euro, entsprechend einer EBIT-Marge von -12,8 %. Ursache für das im Vergleich zu den anderen Segmenten deutlich schlechtere Betriebsergebnis sind neben der Reduzierung der Umsatzerlöse vor allem Zusatzaufwendungen für den Wiederanlauf der IT-Systeme.

Auf Process Industries & Metals entfiel ein Betriebsergebnis von 1,2 Millionen Euro und eine EBIT-Marge von 1,8 %. Damit konnte auch unter Berücksichtigung erheblicher Belastungen durch den Cyberangriff ein positives Ergebnis erzielt werden. Wesentlicher Treiber des operativen Geschäftes des Segments Process Industries & Metals war dabei wie im Vorjahr das Nordamerikageschäft.

Im Segment Discrete Manufacturing konnten ein Betriebsergebnis von 0,4 Millionen Euro und eine EBIT-Marge von 1,3 % erzielt werden. Neben den Auswirkungen des Cyberangriffs haben sich dabei im Geschäftsjahr 2024 Konjunkturreffekte im Bereich Automobil- und Automobilzulieferindustrie negativ auf die Geschäftsentwicklung ausgewirkt.

Im Segment Logistics belief sich das Betriebsergebnis auf 0,7 Millionen Euro und die EBIT-Marge auf 2,2 %. Die anhaltend gute Geschäftsentwicklung in Osteuropa konnte somit wesentliche Teile der Verluste aus dem Cyberangriff kompensieren.

#### **Rückgang des Konzernergebnisses analog zum Konzernbetriebsergebnis**

Das Konzernergebnis fiel von 0,3 Millionen Euro auf –21,0 Millionen Euro im Berichtsjahr. Dabei bewegte sich das Finanzergebnis mit –2,6 Millionen Euro und der Aufwand für Ertragsteuern mit 3,8 Millionen Euro auf Vorjahresniveau.

Das Ergebnis je Aktie verringerte sich entsprechend von 0,02 Euro auf –1,35 Euro.

#### **Finanzlage**

Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts verfügte PSI am 31. Dezember 2024 neben dem Bestand an liquiden Mitteln von 26,5 Millionen Euro und kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten von 30,7 Millionen Euro über Barkreditlinien in Höhe von 42,1 Millionen Euro. Im Vorjahr belief sich der Bestand an liquiden Mitteln auf 50,5 Millionen Euro, die Höhe der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 15,3 Millionen Euro und der Barkreditrahmen auf 40,8 Millionen Euro.

Der Konzern war im Geschäftsjahr 2024 wie geplant jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Der Konzern verfügt über interne Ratings durch die Hausbanken, die etwa den Ratingklassen BBB- und Ba3 entsprechen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verringerte sich von 16,8 Millionen Euro im Vorjahr auf –19,7 Millionen Euro. Er war vor allem durch das deutlich negative Konzernergebnis und die Effekte aus dem Cyberangriff geprägt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit verringerte sich von –6,9 Millionen Euro auf –7,0 Millionen Euro. Wie im Vorjahr war er durch die aktivierten Softwareentwicklungskosten in Höhe von 4,3 Millionen Euro (Vorjahr: 4,2 Millionen Euro) geprägt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verbesserte sich von –5,0 Millionen Euro auf 5,3 Millionen Euro, was vor allem durch die Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten und den Wegfall der Dividendenzahlung begründet war.

## Vermögenslage

### **Bilanzstruktur: Eigenkapitalquote sinkt auf 34,8 %**

Die Bilanzsumme des PSI-Konzerns verringerte sich 2024 von 283,2 Millionen Euro auf 273,9 Millionen Euro.

Auf der Aktivseite verringerten sich die langfristigen Vermögenswerte von 119,4 Millionen Euro auf 113,7 Millionen Euro vor allem durch einen Rückgang der aktiven latenten Steuern. Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich von 163,8 Millionen Euro auf 160,1 Millionen Euro. Hier erhöhten sich die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte um 18,3 Millionen Euro, während die Zahlungsmittel um 24,0 Millionen Euro zurückgingen.

Auf der Passivseite stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten vor allem durch neu aufgenommene Finanzverbindlichkeiten und den Anstieg der Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten von 91,0 Millionen Euro auf 113,2 Millionen Euro. Die langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich vor allem durch die Reduktion der Pensionsrückstellungen und Finanzverbindlichkeiten von 80,4 Millionen Euro auf 65,3 Millionen Euro. Das Eigenkapital reduzierte sich durch das negative Konzernergebnis von 111,7 Millionen Euro auf 95,4 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich entsprechend von 39,5 % auf 34,8 %.

### **Gesamtbeurteilung Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

Im Geschäftsjahr 2024 verschlechterten sich die Ertrags-, Finanzlage und Vermögenslage des Konzerns infolge des Cyberangriffs auf PSI und der daraus resultierenden Belastungen gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere das Betriebsergebnis, das Konzernergebnis, der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und die Eigenkapitalquote verringerten sich im Vorjahresvergleich. Insgesamt verfügt der Konzern aber auch weiterhin über die finanziellen Voraussetzungen, um organisches Wachstum und gezielte Akquisitionen zu finanzieren.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der PSI-Konzern erreichte 2024 einen Employee-Commitment-Index von 92 % nach 86 % im Jahr 2023 und lag damit oberhalb des angestrebten Zielkorridors. Dies ist die Folge einer gegenüber dem Vorjahr rückläufigen Fluktuation und eines leicht geringeren Krankenstands bei einer weiterhin konstanten Mitarbeiterzufriedenheit.

Der Customer-Loyalty-Index erhöhte sich 2024 auf 92 % nach 89 % im Vorjahr, was vor allem den gestiegenen relativen Anteil der Wartungs- und Upgradeumsätze bei etwa konstanter Referenzbereitschaft widerspiegelt. Damit lag der Customer-Loyalty-Index 2024 am oberen Ende des angestrebten Zielkorridors.

### 3. Gesetzliche Angaben

#### Angaben nach § 315a Abs. 1 HGB

Das gezeichnete Kapital der PSI Software SE belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 40.185.256,96 Euro und war in 15.697.366 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,56 Euro eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Die Aktionäre üben ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung aus. Gesetzliche Beschränkungen des Stimmrechts können etwa gemäß § 136 AktG oder, soweit die Gesellschaft eigene Aktien hält, gemäß § 71b AktG bestehen. Im zweiten Halbjahr 2022 hat die PSI Software SE insgesamt 29.216 Stückaktien als Belegschaftsaktien an Mitarbeiter ausgegeben. Für diese Aktien bestand eine vertragliche Veräußerungssperre bis zum 25. November 2024. Weitere Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Herr Norman Rentrop, Deutschland, war im Geschäftsjahr 2024 mit 23,08 % an der PSI Software SE beteiligt, die seit 30. Dezember 2024 direkt von ihm gehalten werden und bis zu diesem Zeitpunkt über die von ihm beherrschte Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV gehalten wurden. Das Engagement bei der PSI Software SE dient laut Mitteilung gemäß § 27a Abs. 1 WpHG vom 7. September 2017 der langfristigen Erzielung von Handelsgewinnen.

Die E.ON SE, Essen, Deutschland, war im Geschäftsjahr 2024 mit 17,77 % an der PSI Software SE beteiligt. Die E.ON SE ist ein großer Verteilnetzbetreiber und ein bedeutender Kunde der PSI Software SE im Segment Grid & Energy Management. Das Engagement bei der PSI Software SE ist laut Mitteilung der E.ON SE gemäß § 43 Abs. 1 Satz 3 WpHG vom 22. Oktober 2019 eine unmittelbare Folge des Erwerbs der Mehrheitsbeteiligung an der innogy SE und dient insofern der Umsetzung strategischer Ziele.

Die PSI Software SE hat keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben.

Bei der PSI Software SE besteht im Hinblick auf Arbeitnehmeraktien keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind und Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Die Bestellung und der Widerruf von Vorstandsmitgliedern erfolgen gemäß § 9 Abs. 1 der Satzung durch den Aufsichtsrat, der auch deren Zahl bestimmt. Im Übrigen gelten für die Ernennung und die Abberufung der Vorstandsmitglieder die §§ 84 f. AktG.

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 12 der Satzung zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, die nur ihre Fassung betreffen. Ansonsten wird die Satzung gemäß § 20 derselben durch die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw., sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen beschlossen. Dies gilt, soweit nicht das Gesetz die Beschlussfassung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des gezeichneten Kapitals, das bei der Beschlussfassung vertreten ist, zwingend vorsieht.

Die PSI Software SE verfügt bis zum 22. Mai 2028 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von bis zu 8,0 Millionen Euro, das durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2023 geschaffen wurde. Dieser Beschluss ermächtigt den Vorstand, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Es kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck eingesetzt werden. Die Gesellschaft hat bisher von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Bis zum 18. Mai 2026 verfügt die PSI Software SE außerdem über ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 8,0 Millionen Euro. Dieses dient der Bedienung von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussscheinen. Zu deren Begebung im Gesamtnennbetrag von bis zu 100,0 Millionen Euro hat die Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 die Gesellschaft ermächtigt. Bislang hat die Gesellschaft von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Zudem verfügt die PSI Software SE über ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 1,5 Millionen Euro. Dieses dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2024 gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Juli 2024. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung oder durch die Gewährung eigener Aktien erfüllt.

Der Vorstand der PSI Software SE wurde von der Hauptversammlung am 23. Mai 2023 ermächtigt, bis zum Ablauf des 30. Juni 2026 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Volumen von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit aus anderen Gründen erworbenen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Ein Erwerb eigener Aktien darf nur erfolgen, soweit die Gesellschaft eine Rücklage in Höhe der Aufwendungen für den Erwerb bilden könnte, ohne das Grundkapital oder eine nach Gesetz oder Satzung zu bildende Rücklage zu mindern, die nicht zu Zahlungen an die Aktionäre verwendet werden darf. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Der Erwerb der Aktien erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes nach Wahl des Vorstands entweder über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals ausgeübt werden (siehe Anhangangabe „Eigenkapital“).

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

## **Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung**

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und 315d HGB wurde auf der Internetseite der PSI Software SE unter [www.psi.de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance](http://www.psi.de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance) veröffentlicht.

## 4. Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagementsystem des PSI-Konzerns beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko- und Chancenerkennung und dient einer frühzeitigen Risikoerkennung, einer Risikoanalyse sowie dem Ergreifen angemessener Gegenmaßnahmen. Die Risikopolitik des PSI-Konzerns zielt darauf ab, den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, den Unternehmenswert zu steigern und durch Gegenmaßnahmen jederzeit ein angemessenes Risikodeckungspotenzial (Konzerneigenkapital) zu erhalten.

Hierfür hat die PSI ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das dem Vorstand der Gesellschaft als Instrument zur Früherkennung und Vermeidung von Risiken dient. Dies gilt insbesondere für Risiken, die in ihren Auswirkungen allein oder im Zusammenwirken mit anderen Risiken bestandsgefährdend für den PSI-Konzern sein können. Die Aufgaben des Risikomanagements umfassen die Erfassung, Bewertung, Kommunikation, Steuerung, Dokumentation sowie die Überwachung von Risiken. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird fortlaufend weiterentwickelt. Die Erkenntnisse aus dem Risikomanagementsystem werden in die Unternehmensplanung integriert. Zur Dokumentation und Kommunikation des Risikomanagementsystems liegen verschiedene Richtlinien und Arbeitsanweisungen vor, die in das Richtlinien- und Arbeitssystem des PSI-Konzerns eingebettet sind und allen Mitarbeitern im internen PSI-Intranet zugänglich gemacht werden.

Die Identifikation der Risiken wird jährlich durch den Risikomanager in Zusammenarbeit mit den Risikoverantwortlichen durchgeführt. Neben der regulären Risiko-berichterstattung sind alle Risikoverantwortlichen aufgefordert, Risiken fortlaufend zu überprüfen und den Vorstand durch eine Ad-hoc-Berichterstattung über neue Risiken bzw. die Veränderung bestehender Risiken zu informieren. Alle identifizierten Risiken werden jährlich auf Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkung auf das Unternehmen in Bezug auf die Erreichung von Key-Performance-Indikatoren („KPI“) bewertet. Eine Risikoaggregation erfolgt vollautomatisiert im Risikomanagementtool.

Die PSI hat im Geschäftsjahr 2024 das Risikomanagementsystem weiterentwickelt, ohne dass sich daraus wesentliche Veränderungen ergaben. Es wurde wie im

vorangegangenen Geschäftsjahr eine konzerneinheitliche Risikoerfassung, -klassifizierung und -bewertung vorgenommen. Dabei wurden die folgenden wesentlichen Risikokategorien identifiziert:

- Unternehmensstrategische Risiken (3 Einzelrisiken)
- Finanzielle Risiken (14 Einzelrisiken)
- Organisatorische und rechtliche Risiken (3 Einzelrisiken)
- Operative Geschäftsrisiken (13 Einzelrisiken)

### Analyse der Chancen und Risiken

Der PSI-Konzern ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2024 veränderte sich das Risikoprofil durch einen Cyberangriff im Februar 2024. Zur Bewältigung der Folgen des Cyberangriffs wurden verschiedene Maßnahmen eingeleitet, um die Sicherheit der IT-Systeme im Rahmen einer überarbeiteten IT-Strategie wesentlich zu erhöhen.

Grundsätzlich bestehen keine wesentlichen Unterschiede des Geschäftsmodells des PSI-Konzerns in den Einzelsegmenten. Spezifische Aspekte, die zu Unterschieden in der Risikostruktur in den Einzelsegmenten führen, werden im Folgenden beschrieben. Die daran anschließende Darstellung wesentlicher Einzelrisiken ist jeweils für die Einzelsegmente in gleichem Maße zutreffend, sofern nicht anders vermerkt.

Die nachfolgend beschriebenen Einzelrisiken fokussieren sich auf solche Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- (einschließlich Auswirkungen auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Cashflows) und Ertragslage sowie die Reputation des PSI-Konzerns haben können. Die identifizierten finanziellen Risiken sind sowohl in der Einzelbetrachtung als auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der vier Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für den PSI-Konzern wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken. Basierend auf unserer Risikobeurteilung wurden alle Risiken der Kategorien „Moderat“ (Schadenshöhe 1–2 Millionen Euro) und

„Wesentlich“ (Schadenshöhe 2–20 Millionen Euro), deren Eintrittswahrscheinlichkeit in die Kategorie „Wahrscheinlich“ (20–50 %) eingeordnet wurde, in die nachfolgende Berichterstattung aufgenommen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde sowohl in der Einzelbetrachtung als auch insgesamt kein Risiko/keine Risikogruppe als bestandsgefährdend (Schadenshöhe größer als 20 Millionen Euro) eingestuft oder in der Kategorie „Sehr wahrscheinlich“ (Eintrittswahrscheinlichkeit größer als 50 %) erfasst. Auch im Zusammenwirken verschiedener Risiken wurde keine dieser beiden Risikokategorien erreicht.

### **Chancen und Risiken der Segmente**

Im Segment Grid & Energy Management besteht eine hohe Abhängigkeit von inländischen beziehungsweise deutschsprachigen Märkten, die stark von lokalen Regulierungsvorschriften im Bereich der Energieversorgung geprägt sind. Die Begrenztheit lokaler Märkte wie auch die angemessene Einhaltung von Regulierungsvorgaben sind wichtige unternehmensstrategische Risiken in diesem Segment. Langfristig eröffnet sich im Grid & Energy Management zusätzliches Geschäftspotenzial durch die grenzüberschreitenden Effekte des Ausbaus der erneuerbaren Energien und die fortschreitende Digitalisierung und Flexibilisierung des Netzbetriebs.

Im Segment Process Industries & Metals ist der PSI-Konzern deutlich weniger von inländischen Märkten abhängig und konnte den Anteil der internationalen Aktivitäten weiter ausbauen. Damit reduziert sich die Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung in einzelnen Märkten, zugleich erhöhen sich die Risiken durch die negativen Effekte von Zöllen und Handelshemmnissen.

Das Segment Discrete Manufacturing verfügt über eine stabile Kundenbasis in der mittelständisch geprägten Fertigungsindustrie mit Schwerpunkt in den deutschsprachigen Ländern. Dadurch besteht ein relevantes Risiko, negativ von einer anhaltenden Konjunkturschwäche in diesen Ländern betroffen zu sein. Geschäftschancen ergeben sich durch den Trend zur Digitalisierung und KI-basierten Optimierung industrieller Prozesse.

Das Segment Logistics ist in den vergangenen Jahren insbesondere in den Märkten Zentral- und Osteuropas gewachsen und konnte hier Marktanteile gewinnen. Dadurch hat sich die Abhängigkeit von den deutschsprachigen

Märkten reduziert, zugleich besteht weiterhin das Risiko einer schwachen konjunkturellen Entwicklung in Europa. Weitere Chancen ergeben sich auch in der Logistik aus der Digitalisierung und Optimierung von Logistikprozessen.

### **Darstellung wesentlicher Einzelrisiken des PSI-Konzerns**

Der Anteil der internationalen Aktivitäten, gemessen an den im Ausland erzielten Umsatzerlösen, erhöhte sich 2024, wodurch sich die Abhängigkeit vom inländischen Markt verringert hat. Insgesamt bedeutet der höhere Exportanteil weiterhin eine nur begrenzte Abhängigkeit von der Binnenkonjunktur und eröffnet weitere internationale Wachstumschancen. Mit der internationalen Expansion entstehen jedoch neue Risiken durch die Abhängigkeit von internationalen Partnern, Wechselkursen und Rechtssystemen. Chancen und Risiken werden durch den weiteren fokussierten Ausbau der internationalen Aktivitäten hingegen breiter gestreut.

### **Unternehmensstrategische Risiken**

#### Transformation des PSI-Konzerns (Wesentlich)

Im Mittelpunkt der PSI-Strategie für die nächsten Jahre stehen die weitere Umwandlung des Konzerns in einen internationalen Software-Produktanbieter, die Fortsetzung der Internationalisierung und der Ausbau der Cloud- und SaaS-Strategie. Sollte dies nicht wie geplant gelingen, besteht die Gefahr, dass der PSI-Konzern seine Umsatz- und Ertragsziele nicht erreicht. Zudem wäre PSI auch weiterhin in hohem Maße von der Konjunkturerwicklung und dem regulatorischen Rahmen in Deutschland abhängig.

#### Compliance (Wesentlich)

Das rechtliche Umfeld der PSI Software SE als börsennotiertes Unternehmen, Softwarelieferant für kritische Infrastruktur und Unternehmen mit internationaler Ausrichtung ist regulatorisch komplex und von hoher Dynamik und Regelungsdichte geprägt. Eine Verletzung einschlägiger Vorschriften in diesem Umfeld könnte erhebliche finanzielle Auswirkungen und den Verlust von Reputation zur Folge haben. Der PSI-Konzern hat für alle einschlägigen Compliance-Bereiche Überwachungsmechanismen implementiert, die eine Einhaltung (Compliance) mit den bestehenden Regelungen sicherstellen soll.

### **Organisatorische und rechtliche Risiken**

#### Verfügbarkeit und Sicherheit der IT-Systeme/Cyber- und Informationssicherheit (Wesentlich)

Die Geschäftsprozesse des PSI-Konzerns sind eng mit IT-Systemen und -Applikationen verknüpft. Es besteht das Risiko, dass bei einer nicht fehlerfreien Funktion bzw. Verfügbarkeit der entsprechenden IT-Systeme erhebliche Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs verbunden mit hohen Kosten entstehen. Dies betraf zum Beispiel Ausfälle von Infrastrukturkomponenten, Energieversorgungs- oder Telekommunikationsstörungen, Störungen oder Fehler bei Partnern oder Kunden sowie Lieferanten im Fall eines Cyberangriffs. Der PSI-Konzern arbeitet kontinuierlich am bedarfsgerechten Aus- und Umbau der IT-Infrastruktur sowie dem Aufbau von hoch qualifiziertem Personal für den Infrastrukturbetrieb, um die ausreichende Verfügbarkeit der IT-Systeme sicherzustellen. Nach der Cyberattacke im Februar 2024 und der dadurch erhöhten Risikoeinschätzung wurden weitere Maßnahmen verabschiedet, die im Rahmen einer überarbeiteten IT-Strategie die Sicherheit der IT-Systeme wesentlich erhöhen sollen.

#### Mitarbeiter des PSI-Konzerns (Moderat)

Da PSI technisch anspruchsvolle Aufgaben erfüllt, ist der Konzern darauf angewiesen, entsprechend qualifizierte Mitarbeiter zu beschäftigen. Vor allem in Deutschland besteht das Risiko, aufgrund der demografischen Entwicklung keine ausreichende Zahl geeigneter Mitarbeiter zu gewinnen. Diesem Risiko begegnet PSI mit aktivem Personalmarketing und Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung. Damit gelingt es bisher, in ausreichender Zahl qualifizierte Mitarbeiter einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden.

### **Operative Geschäftsrisiken**

#### Risiken aus nicht abgearbeiteten Leistungen aus Festpreisprojekten (Wesentlich)

Neben risikoarmen Standardprodukten verkauft und implementiert der PSI-Konzern technisch komplexe Projekte im Rahmen von Werkverträgen zu festgelegten Preisen („Festpreisprojekte“). Es besteht das Risiko, dass die vertraglich zugesagten Leistungen nicht oder nur mit erheblich höherem Aufwand des PSI-Konzerns erbracht werden können. Die Risiken entstehen durch individuelle technische und vertragliche Integrations- und Migrationsanforderungen, deren Umsetzbarkeit noch nicht durch bereits implementierte Softwarelösungen demonstriert wurde, unklare, unrealistische, sich ändernde Kundenanforderungen oder fehlerhafte Aufwandsabschätzungen.

Der PSI-Konzern verfügt über ein umfangreiches und detailliertes System zur Überwachung aller Projekte. Komplexe Festpreisprojekte unterliegen weiterhin bestimmten Freigabeprozessen, einer monatlichen Managementüberwachung und einem Monitoring durch den Vorstand. Auch im Geschäftsjahr 2024 wurde an einer Verstärkung von standardisierten rechtlichen Konditionen, einer Verbesserung der Prognosefähigkeit der Mitarbeiterauslastung wie auch einer verstärkten Kontrolle der Vertriebspipeline gearbeitet.

#### Risiken aus eingebundener Open Source Software (Moderat)

Der PSI-Konzern setzt wie auch andere Softwarehersteller Open-Source-Softwarebestandteile in seinen Produkten ein. Trotz sorgfältiger Überprüfung und Sicherheitsvorkehrungen können dabei Sicherheitslücken bekannt werden oder Fehler auftreten, die zu erheblichen, nicht von Endkunden vergüteten Kosten führen können.

#### Risiken durch Wegfall von Service und Wartungserlösen (Moderat)

Der PSI-Konzern erzielt wesentliche Umsatzerlöse aus Wartungs- und Upgradeverträgen mit Bestandskunden. Diese Umsatzerlöse weisen eine überdurchschnittliche Profitabilität aus. Es besteht das Risiko, dass Wartungsverträge nicht verlängert oder zu schlechteren Konditionen geschlossen werden, was zu negativen Umsatz- und Ergebniseffekten führen kann. Der PSI-Konzern begegnet diesem Risiko mit Investitionen in die Upgradefähigkeit der Softwareprodukte sowie der eingeleiteten Cloud- und SaaS-Transformation.

### **Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 315 Abs. 4 HGB)**

Das übergeordnete Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems des PSI-Konzerns besteht darin, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts des PSI-Konzerns sowie des Jahresabschlusses der PSI Software SE als Mutterunternehmen mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Der Aufbau des Risikomanagementsystems ist an den anerkannten COSO Standard (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) Enterprise Risk Management – Integrating with Strategy and Performance (2017) und dem ISO (International Organization for Standardization) Standard 31000 (2018) angelehnt. Die Rahmenwerke verknüpfen den Risikomanagementprozess mit der Finanzberichterstattung und dem internen Kontrollsystem. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem des PSI-Konzerns ist ebenfalls an das von COSO entwickelte und international anerkannte Rahmenwerk Internal Control – Integrated Framework (2013) angelehnt. Danach sind im Bereich Rechnungslegung klare Führungs- und Kontrollstrukturen implementiert, werden Verantwortungsbereiche klar zugeordnet und bei kritischen Funktionen voneinander getrennt. Die laufende Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird fortlaufend an das Management berichtet.

Der Konzernabschluss des PSI-Konzerns wird auf Basis eines vorgegebenen konzeptionellen Rahmens erstellt. Dieser umfasst im Wesentlichen einheitliche Vorgaben in Form von Bilanzierungsrichtlinien und einen Kontenplan. Es wird fortlaufend analysiert, ob eine Anpassung des konzeptionellen Rahmens aufgrund von Änderungen im regulatorischen Umfeld erforderlich ist. Die Datengrundlage für die Erstellung von Finanzinformationen bilden die von der PSI Software SE und deren Tochterunternehmen berichteten Abschlussinformationen. In bestimmten Fällen, wie der Bewertung von Pensionsrückstellungen, wird auf die Unterstützung externer Dienstleister zurückgegriffen.

Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird der Abschluss im Konsolidierungssystem erstellt. Die zur Erstellung des Abschlusses durchzuführenden Schritte werden manuellen wie auch systemtechnischen Kontrollen unterzogen. Die Qualifikation der in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter wird durch geeignete Auswahlprozesse und Schulungen sichergestellt. Grundsätzlich, unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitserwägungen, gilt das Vier-Augen-Prinzip; zudem müssen Abschlussinformationen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten, sowohl der von Konzerneinheiten berichteten Abschlussinformationen als auch des Konzernabschlusses.

Zum Schutz vor nicht autorisiertem Zugriff sind in Übereinstimmung mit unseren Bestimmungen zur Informationssicherheit in den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen Zugriffsberechtigungen definiert. Die eingesetzten IT-Systeme basieren auf Standardsoftware.

Der Bilanzausschuss (Prüfungsausschuss) des Aufsichtsrats ist zudem in das Kontrollsystem eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems. Darüber hinaus bestehen Regeln für rechnungslegungsbezogene Beschwerden (Compliance-Komitee).

### **Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems (Empfehlung A.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex)**

Zusätzlich zum beschriebenen internen Risikomanagement- und rechnungslegungsbezogenen Kontrollsystem hat der PSI-Konzern ein darüber hinausgehendes Risikomanagement-, internes Kontroll- sowie ein Compliance-Management-System implementiert.

Im internen Kontrollsystem werden alle konzernweiten Regeln zur Steuerung der operativen, finanziellen und compliancebezogenen Risiken zusammengefasst. Diese Regeln liegen in Form von Richtlinien, Arbeitsanweisungen oder Prozessbeschreibungen vor. Der Aufbau, die Freigabe, die Weiterentwicklung, die Bereitstellung und Kommunikation dieser internen Vorgaben wird zentral gesteuert und erfolgt auf Basis von Standardverfahren.

Die Mitarbeiter des PSI-Konzerns sind dabei verpflichtet, den konzernweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct) als Kernbestandteil des Compliance-Management-Systems einzuhalten. Dieser enthält das konzernweite Wertesystem sowie die Regeln zur Interaktion mit den Stakeholdern des PSI-Konzerns.

Die wesentlichen Geschäftsprozesse des PSI-Konzerns werden durch IT-Lösungen und Tools unterstützt, in denen Kontrollen integriert sind. Entsprechend der konzernweiten Digitalisierungsstrategie werden vorzugsweise integrierte und digitale Kontrollen genutzt, da diese gegenüber manuellen Kontrollen ein höheres Sicherheits-

niveau garantieren. Im Rahmen der Abdeckung aller Aspekte unserer Geschäftsprozesse finden darüber hinaus manuelle Kontrollen zur Fehleraufdeckung Anwendung.

Der PSI-Konzern nutzt die Möglichkeit der externen Auditierung im Bereich Qualitätsmanagement (ISO 9001), Informationssicherheit (ISO 27001), Umweltmanagement (ISO 14001) sowie weiterer branchenspezifischer Auditierungen.

Im Rahmen der Kommunikation zur Risikolage und Ad-hoc-Veränderungen der Risikolage findet eine regelmäßige Kommunikation zwischen den operativen und zentralen Einheiten des PSI-Konzerns, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat statt.

Für die Wirksamkeit der internen Kontrollen ist dabei der jeweilige Prozesseigentümer verantwortlich. Die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem obliegt dem Vorstand.

Im Rahmen eines Total-Quality-Management-Prozesses und darin enthaltener kontinuierlicher Verbesserungsmaßnahmen erfolgt eine laufende Überprüfung und Anpassung der Normen, Prozesse und Zuständigkeiten des internen Kontrollsystems sowie eine laufende Überprüfung der Wirksamkeit. Derzeit liegen dem Vorstand keine Hinweise vor, dass das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem in ihrer Gesamtheit nicht angemessen eingerichtet oder nicht wirksam sind.

## 5. Prognosebericht

### Gesamtwirtschaftliche Situation

Wir erwarten auf Basis der vorliegenden Prognosen zur weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung keine wesentliche Veränderung der Rahmenbedingungen und gehen davon aus, dass sich insbesondere im deutschsprachigen Raum und in der Eurozone 2025 nur eine leichte Belebung ergeben wird. Das 2024 beobachtete Wachstum für wichtige ausländische Märkte wie Nord- und Südamerika sowie Südostasien wird sich nach unseren Erwartungen auch 2025 fortsetzen und unser Geschäftsmodell deutlich resilienter machen.

Die Entwicklung in der Softwarebranche konnte sich in den letzten Jahren von diesen gesamtwirtschaftlichen Tendenzen durch Trends wie Digitalisierung und Künstliche Intelligenz teilweise abkoppeln. Wir erwarten deshalb kurz- und mittelfristig bis 2028 höhere weltweite Wachstumsraten im Bereich der industriellen Software von bis zu 10 %. Differenziert nach unseren Hauptprodukten erwarten wir mittelfristige Wachstumsraten zwischen 7–12 %.

Die weltweit bestehenden politischen Unsicherheiten, der bestehende Fachkräftemangel und die komplexen politischen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa werden aber auch zu deutlichen Risiken führen.

Als Anbieter von Softwareprodukten für Betreiber von Energieinfrastrukturen in der Stahl- und Automobilindustrie sowie im Logistikbereich ist der PSI-Konzern mit nachhaltigen und hochrelevanten Produkten gut positioniert. Mit einem Auftragsbestand von 152 Millionen Euro zum 31. Dezember 2024 ist der PSI-Konzern gut in das Jahr gestartet. Im Zeitraum bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses 2024 konnten wir wesentliche Großaufträge von Bestandskunden und Aufträge von Neukunden gewinnen. Auch die Kundenreaktionen auf wichtigen Fachmessen wie der E-world 2025 und der LogiMAT 2025 waren vielversprechend. Weiter hat der PSI-Konzern erste erfolgreiche Schritte auf dem Weg zur Cloud-Transformation des Geschäftsmodells gemacht und mit Google Cloud einen strategischen Partner für den Transformationsprozess gewinnen können.

Im Jahr 2025 erwarten wir im Segment Grid & Energy Management Aufholeffekte, nachdem das Projektgeschäft 2024 stark von den Folgen des Cyberangriffs beeinträchtigt war. Aufbauend auf einem hohen Auftragsbestand und einer marktführenden Rolle im deutschsprachigen Bereich bestehen gute Voraussetzungen dafür, 2025 wieder positive Ergebnisse zu erzielen. Mit der Zusammenführung der energiebezogenen Aktivitäten der PSI in einer Geschäftseinheit wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen, Kunden der verschiedenen Energiesektoren mit einer einheitlichen Organisationsstruktur künftig schneller und flexibler zu beliefern. Insgesamt streben wir im Segment Grid & Energy Management ein Umsatzwachstum von über 10 % und eine bereinigte EBIT-Marge von bis zu 4 % an.

Bei Process Industries & Metals erwarten wir eine anhaltend hohe Nachfrage in Nordamerika und eine weiterhin verhaltene Entwicklung in Europa. Insgesamt streben wir für das Segment ein Umsatzwachstum von mindestens 10 % und eine bereinigte EBIT-Marge von knapp 10 % an.

Im Segment Discrete Manufacturing werden wir 2025 in das neue, cloudbasierte MES-Produkt und die Cloud-/SaaS-Transformation des Geschäftsmodells investieren. Gleichzeitig bleibt die konjunkturelle Lage für dieses Geschäft herausfordernd und der hohe Konsolidierungs- und Wettbewerbsdruck durch große ERP-Anbieter tragen zu einer herausfordernden Gesamtsituation bei. Auf der anderen Seite bestehen weiterhin gute Chancen durch anhaltend hohe Investitionen in den Bereich digitale Fertigung. Aufgrund dieser komplexen Gesamtlage sehen wir das Geschäft einer hohen Volatilität ausgesetzt. Zusätzlich belasten Investitionen in das neue Cloud-/SaaS-basierte MES-Produkt das bereinigte Betriebsergebnis. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Segment ein Umsatzwachstum von deutlich über 10 % und ein knapp ausgeglichenes Betriebsergebnis mit einer entsprechend knapp ausgeglichenen bereinigten EBIT-Marge.

Für Logistics erwarten wir 2025 eine anhaltend hohe Nachfrage. Insgesamt streben wir daher für das Segment ein Umsatzwachstum von mindestens 10 % an. Investitionen in eine Cloud/SaaS-fähige Produktversion des Warehouse Management Systems (WMS) wie auch weitere Internationalisierungsschritte werden auch im Segment Logistics das bereinigte EBIT belasten, sodass wir ein ausgeglichenes bereinigtes Betriebsergebnis sowie eine entsprechend ausgeglichene bereinigte EBIT-Marge anstreben.

Für den PSI-Konzern erwarten wir ein Wachstum des Auftragseingangs und Umsatzes von etwa 10 % und eine bereinigte EBIT-Marge von etwa 4 %.

Für die wiederkehrenden Umsätze aus Wartungs-, Upgrade- und SaaS-Verträgen erwarten wir ebenfalls ein Wachstum von mindestens 10 %, diese werden sich im Geschäftsjahr 2025 auf etwa 42 % des Konzerngesamtumsatzes belaufen. Der Anteil der internationalen Umsatzerlöse wird wie im Vorjahr etwa 48 % der Konzernumsatzerlöse erreichen.

Wir erwarten, dass wir im Geschäftsjahr einen Gross Profit von mindestens 35 % erzielen können. Die Summe der Vertriebs-, Marketing- und allgemeinen Verwaltungskosten wird 30 % des Konzernumsatzes nicht übersteigen. Wir gehen weiter davon aus, dass ein Free Cashflow von mindestens 15 Millionen Euro erreicht werden kann.

Bezogen auf die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren gehen wir davon aus, dass wir die 2024 erreichten Werte im Jahr 2025 nicht wesentlich unterschreiten werden.

Berlin, 24. März 2025



Robert Klaffus



Gunnar Glöckner

## 6. Nichtfinanzielle Konzernerklärung

PSI hat in einem internen Prozess die nichtfinanziellen Themenbereiche Umwelt, Kunden, Mitarbeiter, Soziales, Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für den Konzern bewertet und daraus nichtfinanzielle Kenngrößen für die Leistungsmessung abgeleitet. Für die Erstellung der nichtfinanziellen Konzernerklärung hat sich der PSI-Konzern an dem internationalen Rahmenwerk der Global Reporting Initiative (GRI) orientiert.

Da PSI als Entwickler spezialisierter Softwarelösungen keine physischen Produkte herstellt, sind vor allem das Mitarbeiterengagement und langfristige Kundenbeziehungen wesentlich für den Erfolg des PSI-Konzerns. Eine ausführliche Erläuterung des Geschäftsmodells findet sich im Kapitel Grundlagen des Konzerns im Konzern-Lagebericht. Zur Messung der Leistungen im Hinblick auf diese Kenngrößen ermittelt PSI den Employee-Commitment-Index und den Customer-Loyalty-Index.

Das Mitarbeiterengagement ist Ausdruck der Motivation und Loyalität der Mitarbeiter sowie ihrer Identifikation mit der PSI. In den Employee-Commitment-Index fließen die durchschnittliche Mitarbeiterfluktuation, die Mitarbeiterzufriedenheit und der durchschnittliche Krankenstand im Konzern ein, wobei für alle drei Kriterien Zielgrößen definiert werden. Bei der anschließenden Ermittlung des Index aufgrund der jeweiligen Zielerreichung werden Fluktuation und Mitarbeiterzufriedenheit höher als der Krankenstand gewichtet. Der PSI-Konzern erreichte 2024 einen Employee-Commitment-Index von 92 % nach 86 % im Jahr 2023 und lag damit oberhalb des angestrebten Zielkorridors. Dies ist die Folge einer gegenüber dem Vorjahr rückläufigen Fluktuation und eines leicht geringeren Krankenstands bei einer weiterhin konstanten Mitarbeiterzufriedenheit. Nach Einschätzung der PSI ist dies auf die weitere Normalisierung des Arbeitsmarktes und des Krankenstands zurückzuführen. Für 2025 strebt PSI einen Indexwert zwischen 90 % und 94 % an.

Langfristige Kundenbeziehungen sind die Grundlage für die dauerhaft positive wirtschaftliche Entwicklung des PSI-Konzerns. Der Customer-Loyalty-Index berücksichtigt daher die Bereitschaft der Kunden, langfristige Wartungs- und Upgradeverträge abzuschließen und als Referenz zur

Verfügung zu stehen. Dabei werden sowohl für den Anteil der Wartungs- und Upgradeverträge am Konzernumsatz als auch für die Referenzbereitschaft Zielgrößen definiert und hinsichtlich der Zielerreichung bewertet. Die so ermittelten Zielerreichungsgrade fließen zu gleichen Teilen in den Index ein. Im Jahr 2024 betrug der Customer-Loyalty-Index 92 % nach 89 % im Vorjahr, was vor allem den gestiegenen relativen Anteil der Wartungs- und Upgradeumsätze bei etwa konstanter Referenzbereitschaft widerspiegelt. Damit lag der Customer-Loyalty-Index 2024 am oberen Ende des angestrebten Zielkorridors. Für 2025 strebt PSI einen Indexwert zwischen 90 % und 94 % an.

### Nachhaltigkeit und CSR

Seit der Unternehmensgründung im Jahr 1969 sind Nachhaltigkeit in Kundenprojekten und eigenen Prozessen sowie gesellschaftliche Verantwortung (Corporate Social Responsibility) für PSI von besonderer Bedeutung. Dies umfasst neben Umwelt- und gesellschaftlichen Belangen insbesondere die Bereiche Mitarbeiter und Kunden.

### Transparente und verantwortungsvolle Unternehmensführung

PSI befolgt im Umgang mit Kunden, Aktionären, Mitarbeitern, Partnern und Mitbewerbern ethische Grundsätze. Diese werden durch den Verhaltenskodex bestimmt, der auf der Internetseite des Konzerns unter [www.psi.de](http://www.psi.de) öffentlich zugänglich ist. Darin verpflichtet sich PSI unter anderem zu fairen Geschäftspraktiken und zur Einhaltung von Rechtsnormen zu würdiger Arbeit, zum Schutz natürlicher Lebensgrundlagen, zu fairem Geschäftsgebaren und zum Schutz geistigen Eigentums.

Neben dem Verhaltenskodex hat PSI ein Richtliniensystem verabschiedet, in dem zahlreiche Aspekte nachhaltiger und verantwortungsvoller Unternehmensführung geregelt sind. Den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex hat PSI auch 2024 mit wenigen Ausnahmen entsprochen, die in der Entsprechenserklärung erläutert werden. Die Entsprechenserklärung wurde ebenso wie die Erklärung zur Unternehmensführung und der Vergütungsbericht auf den Internetseiten der PSI Software SE unter [www.psi.de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance](http://www.psi.de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance) veröffentlicht.

## Nachhaltigkeit in PSI-Produkten und eigenen Prozessen

PSI unterstützt die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und trägt mit fortschrittlichen Softwareprodukten wesentlich zum sorgsamem und nachhaltigen Umgang mit Energie, Rohstoffen und Arbeitskraft in der Energiewirtschaft, dem Produktions- und Logistiksektor bei. Damit unterstützt PSI insbesondere das Ziel nachhaltiger Energieversorgung (Nachhaltigkeitsziel 7), nachhaltiger Produktion (Nachhaltigkeitsziel 12), widerstandsfähiger Infrastrukturen (Nachhaltigkeitsziel 9) und nachhaltiger Städte (Nachhaltigkeitsziel 11). So leistet PSI indirekt auch einen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels, zum Ende der Armut sowie zu nachhaltigem Wirtschaftswachstum und menschenwürdiger Arbeit.

PSI-Leitsysteme für die Führung großer Energienetze wurden und werden kontinuierlich um Funktionen für das intelligente Management der Einspeisung erneuerbarer Energie erweitert, durch die deutlich mehr Energie aus erneuerbaren Quellen genutzt werden kann, Verluste im Netz minimiert werden und zudem die Sicherheit der Versorgung erhöht wird. PSI engagiert sich gemeinsam mit Partnern aus Energiewirtschaft und Wissenschaft für die Entwicklung der intelligenten Energieversorgungsinfrastruktur der Zukunft. Dies umfasst unter anderem neue Produkte für intelligente Microgrids und Ladeinfrastrukturen. Gasmanagementsysteme der PSI unterstützen die Integration höherer Wasserstoffanteile in das bestehende Gasnetz, um damit überschüssigen Windstrom als „grünen Wasserstoff“ speichern zu können. Leckerkennungs- und Leckortungssysteme tragen dazu bei, Verluste beim Transport über große Distanzen zu verringern und Umweltschäden zu vermeiden. Im Jahr 2024 war PSI mit dem Produkt PSIcontrol/Greengas unter den Finalisten des Deutschen Innovationspreises.

In der Industrie sorgen PSI-Softwareprodukte für die Steigerung der Effizienz und den verantwortungsvollen Umgang mit Energie, Rohstoffen und Arbeitskraft. Durch die Verwendung von PSI-Algorithmen auf Basis Künstlicher Intelligenz können die Montagesequenzen in der Automobil- und die Produktionsprozesse in der Stahlindustrie optimiert werden. Dadurch kann der Energie- und Ressourceneinsatz erheblich reduziert werden. Im Logistikbereich hat PSI unter anderem neue Lösungen für die dynamische

Steuerung und den Betrieb optimierter logistischer Netzwerke entwickelt, die dabei helfen, bis zu 10 % der Transportkosten und Emissionen einzusparen.

Da PSI als Softwareunternehmen keine physischen Produkte herstellt, werden Umwelt und Ressourcen durch die Geschäftsprozesse der PSI nur unwesentlich belastet. Dennoch sind alle Mitarbeiter aufgerufen, natürliche Ressourcen sorgsam einzusetzen, Abfall- und Wertstoffe zu trennen und die Vorgaben der DIN EN ISO 14001 zu berücksichtigen. Der Einsatz natürlicher Ressourcen beschränkt sich bei PSI im Wesentlichen auf den Einsatz von Verbrauchsmaterial im Büro, die Nutzung von Energie und Wasser in den Bürogebäuden und die Nutzung von Transportmitteln bei Dienstreisen.

Für die eigene Infrastruktur verwendet PSI Green-IT-Ausrüstung, um Energie und Ressourcen einzusparen. Der von PSI intern und in Kundenprojekten genutzte Cloud-Anbieter hat sich verpflichtet, seine Treibhausgasemissionen bis 2025 um 65 % und bis 2030 auf null zu reduzieren. In Deutschland beschafft PSI ausschließlich Strom aus erneuerbaren Quellen und setzt am Standort Aschaffenburg auf Kraft-Wärme-Kopplung. Am Standort Aschaffenburg hat PSI zudem Ladesäulen angeschafft, die vom regionalen Versorger AVG betrieben und für das Laden elektrischer Firmenwagen und privater E-Fahrzeuge genutzt werden.

Im Jahr 2020 hat PSI ein Energieaudit gemäß DIN EN 16247 durchgeführt, um Energieflüsse und Verbesserungspotenziale im Bereich Energieeffizienz zu evaluieren. Seit 2011 nimmt PSI am Carbon Disclosure Project (CDP) teil und hat 2024 den Climate Change Score C erreicht. PSI wurde 2024 wie schon in den Vorjahren mit dem DZ Bank Gütesiegel für Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Von der Financial Times wurde PSI als eines von insgesamt 36 Technologieunternehmen in die Liste der beim Klimaschutz führenden europäischen Unternehmen „Europe's Climate Leaders 2024“ aufgenommen. Die Umsetzung des Umweltmanagements wird aktuell durch externe Energie-Audits und die Mitwirkung am Carbon Disclosure Project nachgewiesen. Im Januar 2024 wurde der Standort Aschaffenburg nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert.

**Mitarbeiter und soziales Engagement**

Für die Funktionalität und den Innovationsgrad der von PSI entwickelten Produkte sind Personalentwicklung und Qualifizierung von Mitarbeitern von entscheidender Bedeutung. Die Schwerpunkte liegen vor allem auf der fachspezifischen Ausbildung neuer Mitarbeiter an den internationalen Standorten und in Deutschland sowie auf der Qualifizierung von Mitarbeitern. Diese erfolgt in Form von Vertriebs-, Projektmanagement- und Vertragsrechtsschulungen sowie Trainings zu Softwaretools. Die konzernübergreifende Zusammenarbeit in wesentlichen Querschnittsthemen fördert den Know-how-Transfer und die Standardisierung im Konzern. Von besonderer Bedeutung für die strategische Weiterentwicklung des Konzerns ist die Qualifizierung der Mitarbeiter für die erfolgreiche Cloud-/SaaS-Transformation des Konzerns.

Um frühzeitig den Kontakt zu Absolventen der entsprechenden Studiengänge herzustellen, engagiert sich PSI für die Förderung der Ausbildung und Forschung in den Ingenieur- und Naturwissenschaften. So unterhält PSI im Umfeld der wichtigsten Standorte des Konzerns Hochschulkooperationen, die von der Bereitstellung von Praktikumsplätzen bis zur Kooperation im Rahmen dualer Studiengänge reichen. PSI ist als Industriepartner des Forschungsclusters Logistik, als Projektpartner im Cluster umweltfreundliche und nachhaltige Energietechnik und als Technologiepartner am European 4.0 Transformation Center am RWTH Aachen Campus aktiv.

Eine Besonderheit bei PSI ist der bedeutende Anteil an PSI-Aktien, die von Mitarbeitern und Führungskräften gehalten werden. Seit 2011 gibt PSI zur Förderung der Mitarbeiterbeteiligung Belegschaftsaktien aus, die unter anderem zu diesem Zweck an der Börse erworben werden. Die Mitarbeiterzahl zum Jahresende erhöhte sich um 124 auf 2.434 Beschäftigte.

Seit vielen Jahren engagiert sich PSI für soziale Zwecke. Beispiele sind verschiedene regionale Initiativen für die Unterstützung wohltätiger Organisationen im Umfeld der PSI-Standorte. Zudem fördert PSI teamorientierte sportliche Aktivitäten verschiedener Mitarbeitergruppen durch die Finanzierung von Wettkampfteilnahmen und Ausrüstung. In den vergangenen Jahren wurde PSI wiederholt als Arbeitgeber mit hoher Attraktivität ausgezeichnet.



## Angaben gemäß der EU-Taxonomie

Die Europäische Union (EU) hat im Zusammenhang mit dem Ziel, Investitionsströme in ökologisch nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten zu leiten, ein Klassifizierungssystem für nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten für insgesamt sechs Umweltziele entwickelt (EU-Taxonomie).

## Beurteilung der Taxonomiefähigkeit

Unter Betrachtung der Hauptaktivitäten des PSI-Konzerns wurden die folgenden Produktgruppen und Dienstleistungen als EU-taxonomiefähig eingestuft.

### Beitrag zum Klimaschutz

In Bezug auf den Klimaschutz haben wir die Tätigkeit „8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“ als taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit eingestuft. Hierunter fällt der Betrieb des Multicloud-App-Store. Die Umsatzerlöse wurden nach IFRS (insbesondere nach IFRS 15) ermittelt und entsprechen den in unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen. Die getätigten Entwicklungsaufwendungen für den PSI App Store werden aktiviert und nach den Vorschriften des IAS 38 bilanziert.

Darüber hinaus haben wir bezogen auf die Tätigkeit „8.2 Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen“ überprüft, ob unsere Leistungen in diese Kategorie einzustufen sind. Verschiedene Optimierungslösungen der PSI verfügen zwar über Funktionen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen, unterstützen aber auch andere Optimierungs- und Effizienzziele und wurden nicht in erster Linie für die Verringerung der Treibhausgasemissionen entwickelt. Aus diesem Grund hat PSI im Jahr 2024 keine Umsatzerlöse, Betriebs- und Investitionsausgaben im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit erfasst, die als taxonomiefähig klassifiziert werden könnten. Wir erwarten aber, dass unsere Kunden in Zukunft verstärkt Lösungen für die Verbesserung der Nachhaltigkeit ihrer Geschäftsprozesse nachfragen werden. Daher gehen wir davon aus, dass der Anteil der mit solchen Lösungen verbundenen Umsatzerlöse, Betriebs- und Investitionsausgaben in den kommenden Jahren steigen wird.

Neben den Produkten und Dienstleistungen ist die Tätigkeit „6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ als taxonomiefähig zu klassifizieren. Unter die Tätigkeit „6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ fallen Leasingverträge für Firmenwagen.

### Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel

In Bezug auf die Anpassung an den Klimawandel haben wir die Relevanz der Tätigkeit „8.2 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie“ beurteilt, da PSI überwiegend im Bereich von Dienstleistungen der Informationstechnologie tätig ist. Aufgrund der besonderen Bestimmungen zum Umweltziel 2 gemäß (C/2023/305) und (2022/C 385/01) können für Wirtschaftstätigkeiten der Kategorie „angepasst“ im Gegensatz zu der Kategorie „ermöglichend“ keine Umsätze als taxonomiefähig gewertet werden. Da die Tätigkeit 8.2 nach Annex II (2021) 2800 zur Delegierten Verordnung 2020/852 keine ermöglichende Tätigkeit ist, ist der hieraus resultierende Umsatz nicht taxonomiefähig. Da eine Klima- und Vulnerabilitätsbewertung sowie ein Investitionsplan für die Tätigkeit 8.2 vorliegen, gelten jedoch das zugehörige OpEx als fähig.

### Ermittlungsbasis der Umsatzerlöse, Betriebsausgaben und Investitionen

Die Umsatzerlöse wurden nach IFRS ermittelt und entsprechen den in unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen sowie der Aufgliederung der Umsatzerlöse im Konzern-Anhang.

Die Betriebsausgaben wurden auf Basis der Vorgaben der EU-Taxonomie abgeleitet und enthalten unter anderem Ausgaben für Forschung und Entwicklung, kurzfristige Mietverträge sowie Ausgaben für Wartung und Instandhaltung.

Die Investitionen wurden auf Basis der in unserem Konzernabschluss ausgewiesenen Zugänge zu den langfristigen Vermögenswerten ermittelt.

**Beurteilung der Taxonomiekonformität**

Neben der Taxonomiefähigkeit muss für die Taxonomiekonformität ein wesentlicher Beitrag für den Klimaschutz bzw. die Anpassung an den Klimawandel vorliegen, die spezifischen DNSH-Kriterien erfüllt sein sowie die in den Appendizes A, B, C und D zum Annex I der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 genannten Kriterien erfüllt sein und die Mindestschutz-Anforderungen vorliegen.

DNSH-Prüfung und Mindestschutz-Prüfung

Nach Anforderung des Appendix A wurde für alle relevanten Standorte eine Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung durchgeführt. Dabei konnten bestimmte Klimarisiken ausgeschlossen werden. Alle relevanten Klimarisiken wurden anschließend für jeden dieser Standorte detailliert geprüft und im Rahmen des Risikomanagements adressiert. Das mögliche Risiko einer Umweltschädigung im Zusammenhang mit Wasserknappheit und Beeinträchtigung der Wasserqualität nach Appendix B ist als gering einzuschätzen. Da wir keinen wesentlichen Beitrag der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten feststellen konnten, entfällt die Prüfung der DNSH und Mindestschutzkriterien.

Beitrag zum Klimaschutz

In Bezug auf den Klimaschutz wurde die Tätigkeit „8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“ als taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit eingestuft. Da diese Tätigkeit allerdings 2024 noch nicht die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag erfüllt, ist diese nicht taxonomiekonform. Eine Taxonomiekonformität wird angestrebt.

Unter die Tätigkeit „6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ fallen Leasingverträge für Firmenwagen. Gemäß den technischen Bewertungskriterien in Anhang I Abschnitt 6.5 der Delegierten Verordnung gilt ein Fahrzeug mit einer CO<sub>2</sub>-Emission von höchstens 50 g CO<sub>2</sub>/km als Fahrzeug, das einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Hierunter fallen Elektrofahrzeuge und die meisten Plug-in-Hybridfahrzeuge.

Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel

Die Tätigkeit „8.2 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie“ wurde in Bezug auf die Anpassung an den Klimawandel als taxonomiefähig beurteilt. Da für diese Tätigkeit allerdings 2024 noch nicht alle Auswertungen zur Erfüllung des wesentlichen Beitrags vorlagen, haben wir die Tätigkeit als nicht taxonomiekonform eingestuft.

Es wurden keine zusätzlichen Aspekte identifiziert, die ausschließlich für die PSI Software SE gelten.

Berlin, 24. März 2025



Robert Klaffus



Gunnar Glöckner

## Umsatzerlöse EU-Taxonomie

Geschäftsjahr 2024				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag				
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3) (in Mio. €)	Umsatz-anteil (4) %	Klima- schutz (5) %	Anpassung an den Klima- wandel (6) %	Wasser- und Meeres- ressourcen (7) %	Kreislauf- wirtschaft (8) %	Umwelt- verschmut- zung (9) %
<b>A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>								
<b>A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>								
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0,00	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Davon Übergangstätigkeiten		0,00	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
<b>Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>		<b>0,00</b>	<b>0 %</b>	<b>0 %</b>	<b>0 %</b>	<b>0 %</b>	<b>0 %</b>	<b>0 %</b>
<b>A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>								
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	0,36	0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
<b>Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>		<b>0,36</b>	<b>0 %</b>	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
<b>Total (A.1 + A.2)</b>		<b>0,36</b>	<b>0 %</b>	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
<b>B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>								
<b>Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)</b>		<b>260,48</b>	<b>100 %</b>					
<b>Gesamt (A + B)</b>		<b>260,84</b>	<b>100 %</b>					

J - Ja, taxonomiefähige und mit relevantem Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N - Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

EL - „eligible“, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

N/EL - „not eligible“, für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

CCM - Climate Change Mitigation (Klimaschutz)

CCA - Climate Change Adaption (Anpassung an den Klimawandel)

**DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)**

Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Taxonomiekonformer Umsatzanteil, 2023 (18)	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten) (19)	Kategorie „(Übergangstätigkeiten)“ (20)
%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T

0 %	N	N	N	N	N	N	N	0 %	E	
-----	---	---	---	---	---	---	---	-----	---	--

0 %	N	N	N	N	N	N	N	0 %		T
-----	---	---	---	---	---	---	---	-----	--	---

<b>0 %</b>	<b>N</b>	<b>0 %</b>	<b>0 %</b>	<b>0 %</b>						
------------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	------------	------------	------------

EL; N/EL										
----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

N/EL								5 %		
------	--	--	--	--	--	--	--	-----	--	--

0 %								5 %		
-----	--	--	--	--	--	--	--	-----	--	--

0 %								5 %		
-----	--	--	--	--	--	--	--	-----	--	--

## Betriebsausgaben EU-Taxonomie

Geschäftsjahr 2024				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag				
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter OpEx (3) <small>(in Mio. €)</small>	Anteil OpEx (4) <small>%</small>	Klima- schutz (5) <small>%</small>	Anpassung an den Klima- wandel (6) <small>%</small>	Wasser- und Meeres- ressourcen (7) <small>%</small>	Kreislauf- wirtschaft (8) <small>%</small>	Umwelt- verschmut- zung (9) <small>%</small>
<b>A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>								
<b>A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>								
Davon ermöglichende Tätigkeiten			0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Davon Übergangstätigkeiten			0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
<b>OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>		<b>0,00</b>	<b>0 %</b>	<b>0 %</b>	<b>0 %</b>	<b>0 %</b>	<b>0 %</b>	<b>0 %</b>
<b>A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>								
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	2,20	5 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erbringung von Dienstleistungen in der Informationstechnologie	CCA 8.2	41,29	89 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL
<b>OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>		<b>43,49</b>	<b>89 %</b>	0 %	89 %	0 %	0 %	0 %
<b>Total (A.1 + A.2)</b>		<b>43,49</b>	<b>89 %</b>	0 %	89 %	0 %	0 %	0 %
<b>B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>								
<b>OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)</b>		<b>2,79</b>	<b>6 %</b>					
<b>Gesamt (A + B)</b>		<b>46,28</b>	<b>95 %</b>					

J – Ja, taxonomiefähige und mit relevantem Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

EL – „eligible“, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

CCM – Climate Change Mitigation (Klimaschutz)

CCA – Climate Change Adaption (Anpassung an den Klimawandel)

**DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)**

Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Taxonomiekonformer OpEx-Anteil, 2023 (18)	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten) (19)	Kategorie „(Übergangstätigkeiten)“ (20)
(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)
%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T

0 %	N	N	N	N	N	N	N	0 %	E	
-----	---	---	---	---	---	---	---	-----	---	--

0 %	N	N	N	N	N	N	N	0 %		T
-----	---	---	---	---	---	---	---	-----	--	---

<b>0 %</b>	<b>N</b>	<b>0 %</b>	<b>0 %</b>	<b>0 %</b>						
------------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	------------	------------	------------

EL; N/EL										
----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

N/EL								5 %		
------	--	--	--	--	--	--	--	-----	--	--

N/EL								92 %		
------	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--

0 %								97 %		
-----	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--

0 %								97 %		
-----	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--

## Investitionen EU-Taxonomie

Geschäftsjahr 2024				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag				
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter CapEx (3) <small>(in Mio. €)</small>	Anteil CapEx (4) <small>%</small>	Klima- schutz (5) <small>%</small>	Anpassung an den Klima- wandel (6) <small>%</small>	Wasser- und Meeres- ressourcen (7) <small>%</small>	Kreislauf- wirtschaft (8) <small>%</small>	Umwelt- verschmut- zung (9) <small>%</small>
<b>A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>								
<b>A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>								
Davon ermöglichende Tätigkeiten			0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Davon Übergangstätigkeiten			0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
<b>CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>		<b>0,00</b>	<b>0 %</b>	<b>0 %</b>	<b>0 %</b>	<b>0 %</b>	<b>0 %</b>	<b>0 %</b>
<b>A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>								
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	1,16	8 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	0,73	5 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
<b>CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>		<b>1,89</b>	<b>13 %</b>	13 %	0 %	0 %	0 %	0 %
<b>Total (A.1 + A.2)</b>		<b>1,89</b>	<b>13 %</b>	13 %	0 %	0 %	0 %	0 %
<b>B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>								
<b>CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)</b>		<b>12,30</b>	<b>87 %</b>					
<b>Gesamt (A + B)</b>		<b>14,19</b>	<b>100 %</b>					

J – Ja, taxonomiefähige und mit relevantem Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

EL – „eligible“, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

CCM – Climate Change Mitigation (Klimaschutz)

CCA – Climate Change Adaption (Anpassung an den Klimawandel)

**DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)**

Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Taxonomiekonformer CapEx-Anteil, 2023 (18)	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten) (19)	Kategorie „(Übergangstätigkeiten)“ (20)
(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)
%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T

0 %	N	N	N	N	N	N	N	0 %	E	
-----	---	---	---	---	---	---	---	-----	---	--

0 %	N	N	N	N	N	N	N	0 %		T
-----	---	---	---	---	---	---	---	-----	--	---

<b>0 %</b>	<b>N</b>	<b>0 %</b>	<b>0 %</b>	<b>0 %</b>						
------------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	------------	------------	------------

EL; N/EL										
----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

N/EL								6 %		
------	--	--	--	--	--	--	--	-----	--	--

N/EL								6 %		
------	--	--	--	--	--	--	--	-----	--	--

0 %								12 %		
-----	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--

0 %								12 %		
-----	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--

## Zusammenfassung der Wirtschaftstätigkeiten

	Umsatzanteil/ Gesamtumsatz		OpEx-Anteil/ Gesamt-OpEx		CapEx-Anteil/ Gesamt-CapEx	
	Taxonomie- konform je Ziel	Taxonomie- fähig je Ziel	Taxonomie- konform je Ziel	Taxonomie- fähig je Ziel	Taxonomie- konform je Ziel	Taxonomie- fähig je Ziel
CCM	0	0 %	0	5 %	0	13 %
CCA	0	0	0	89 %	0	0
WTR	0	0	0	0	0	0
CE	0	0	0	0	0	0
PPC	0	0	0	0	0	0
BIO	0	0	0	0	0	0

**CCM** Climate Change Mitigation (Klimaschutz)

**CCA** Climate Change Adaptation (Anpassung an den Klimawandel)

**WTR** Water and Marine Resources (Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen)

**CE** Circular Economy (Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft)

**PPC** Pollution Prevention and Control (Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung)

**BIO** Biodiversity and ecosystems (Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme)

## Tätigkeiten im Bereich Kernenergie und fossiles Gas

### Tätigkeiten im Bereich Kernenergie

Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein
Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein
Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein

### Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas

Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein
Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein
Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmergewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein



# — Konzern-Jahresabschluss (IFRS)

der PSI Software SE für das  
Geschäftsjahr 2024

# Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember (IFRS)

in TEUR	Anhangangabe	2024	2023
<b>AKTIVA</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	G. 1	72.328	73.112
Sachanlagen	G. 1	35.339	37.429
Anteile an assoziierten Unternehmen	D	693	693
Aktive latente Steuern	G. 14	5.357	8.133
		<b>113.717</b>	<b>119.367</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	G. 2	2.997	4.977
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	G. 3	50.355	48.315
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	G. 4	45.296	49.552
Sonstige Vermögenswerte	G. 5	9.626	6.135
Ertragsteuerforderungen		7.050	4.332
Zahlungsmittel	G. 6	26.483	50.475
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	H. 21	18.338	0
		<b>160.145</b>	<b>163.786</b>
		<b>273.862</b>	<b>283.153</b>

in TEUR	Anhangangabe	2024	2023
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	G. 7	40.185	40.185
Kapitalrücklage	G. 7	35.137	35.137
Rücklage für eigene Anteile	G. 7	-4.698	-4.698
Sonstige Rücklagen	G. 7	-13.913	-18.544
Bilanzgewinn	G. 7	38.690	59.646
		<b>95.401</b>	<b>111.726</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	G. 8	35.715	42.958
Passive latente Steuern	G. 14	3.108	4.803
Sonstige Verbindlichkeiten	G. 12	694	534
Rückstellungen	G. 9	954	1.032
Leasingverbindlichkeiten	G. 10	15.190	17.918
Finanzverbindlichkeiten	G. 11	9.639	13.189
		<b>65.300</b>	<b>80.434</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	G. 12	21.163	18.864
Sonstige Verbindlichkeiten	G. 12	29.248	32.801
Rückstellungen	G. 9	1.783	3.017
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung und Umsatzabgrenzungen	G. 4	20.877	26.289
Leasingverbindlichkeiten	G. 10	8.419	6.581
Finanzverbindlichkeiten	G. 11	21.081	2.118
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen und aus aufgegebenen Vermögenswerten	H. 21	10.590	1.323
		<b>113.161</b>	<b>90.993</b>
		<b>273.862</b>	<b>283.153</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember (IFRS)

in TEUR	Anhangangabe	2024	2023
Umsatzerlöse	H. 15	260.838	269.891
Sonstige betriebliche Erträge	H. 16	11.945	17.055
Materialaufwand	H. 17	-38.263	-46.117
Personalaufwand	H. 18	-190.111	-183.725
Abschreibungen	G. 1	-14.614	-14.598
Sonstige betriebliche Aufwendungen	H. 19	-45.039	-36.944
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>-15.244</b>	<b>5.562</b>
Beteiligungsergebnis	H. 20	305	268
Zinsen und ähnliche Erträge		635	664
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.569	-3.477
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-17.873</b>	<b>3.017</b>
Ertragsteuern	G. 14	-3.783	-3.748
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>		<b>-21.656</b>	<b>-731</b>
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	H. 21	<b>700</b>	<b>1.055</b>
<b>Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss</b>		<b>-20.956</b>	<b>324</b>
<b>Konzernergebnis je Aktie</b> (unverwässert und verwässert) (in Euro)	H. 22	-1,35	0,02
<b>Ergebnisanteil der Aktionäre aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>		<b>-1,40</b>	<b>-0,05</b>
<b>Ergebnisanteil der Aktionäre aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>		<b>0,05</b>	<b>0,07</b>
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in Tausend Stück)	H. 22	15.488	15.606

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember (IFRS)

in TEUR	2024	2023
<b>Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>-20.956</b>	<b>324</b>
<i>Posten, die in Folgeperioden in das Konzernergebnis umgegliedert werden</i> <b>Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe</b>	<b>2.772</b>	<b>-679</b>
<i>Posten, die in Folgeperioden nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden</i> Versicherungsmathematische Gewinne (Vorjahr: Verluste)	2.651	-1.085
Ertragsteuereffekte	-792	322
	<b>1.859</b>	<b>-763</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>4.631</b>	<b>-1.442</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>-16.325</b>	<b>-1.118</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember (IFRS)

in TEUR	2024	2023
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-17.173</b>	<b>4.072</b>
Berichtigung des Jahresergebnisses um zahlungsunwirksame Vorgänge		
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	3.873	4.074
Abschreibung auf Sachanlagen	3.640	3.451
Abschreibung auf Nutzungsrechte	7.101	7.073
Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	-305	-268
Zinserträge	-635	-664
Zinsaufwendungen	3.569	3.477
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-860	-1.056
	<b>-790</b>	<b>20.159</b>
Veränderung der Vorräte	649	2.881
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus langfristiger Auftragsfertigung	-7.144	-5.397
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	-5.733	-1.409
Veränderung der Rückstellungen	-2.161	-2.345
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.513	-4.133
Veränderung der sonstigen lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten	-1.389	13.433
	<b>-13.055</b>	<b>23.189</b>
Gezahlte Ertragsteuern	-6.625	-6.410
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-19.680</b>	<b>16.779</b>
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-4.764	-4.607
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-2.969	-3.049
Einzahlungen aus Ausschüttungen assoziierter Unternehmen	198	163
Erhaltene Zinsen	526	573
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-7.009</b>	<b>-6.920</b>
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
An die Anteilseigner des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden	0	-6.195
Auszahlung aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-6.566	-6.807
Gezahlte Zinsen im Rahmen von Leasingverhältnissen	-778	-539
Gezahlte Zinsen	-1.431	-931
Aus-/Einzahlungen aus der Tilgung/Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	14.091	9.509
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>5.316</b>	<b>-4.963</b>
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds – fortgeführte Geschäftsbereiche	-21.373	4.896
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	417	135
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	50.475	45.444
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>29.519</b>	<b>50.475</b>
davon Abgang Finanzmittelfonds – zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3.036	0

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember (IFRS)

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage für eigene Anteile
<b>Saldo zum 31. Dezember 2022</b>	<b>40.185</b>	<b>35.137</b>	<b>-4.698</b>
Konzernjahresüberschuss			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
<b>Konzerngesamtergebnis nach Steuern</b>			
Dividendenausschüttung an die Anteilseigner des Mutterunternehmens			
<b>Summe der Kapitaltransaktionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Saldo zum 31. Dezember 2023</b>	<b>40.185</b>	<b>35.137</b>	<b>-4.698</b>
Konzernjahresfehlbetrag			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
<b>Konzerngesamtergebnis nach Steuern</b>			
<b>Saldo zum 31. Dezember 2024</b>	<b>40.185</b>	<b>35.137</b>	<b>-4.698</b>

	Sonstige Rücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
	<b>-17.102</b>	<b>65.517</b>	<b>119.039</b>
		324	324
	-1.442		-1.442
	<b>-1.442</b>	<b>324</b>	<b>-1.118</b>
		-6.195	-6.195
	<b>0</b>	<b>-6.195</b>	<b>-6.195</b>
	<b>-18.544</b>	<b>59.646</b>	<b>111.726</b>
		-20.956	-20.956
	4.631		4.631
	<b>4.631</b>	<b>-20.956</b>	<b>-16.325</b>
	<b>-13.913</b>	<b>38.690</b>	<b>95.401</b>

## Konzern-Segmentberichterstattung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember (IFRS)

	Energiemanagement		Produktionsmanagement	
in TEUR	2024	2023	2024	2023
<b>Umsatzerlöse</b>				
Umsätze mit Fremden	131.126	138.855	129.712	131.036
Umsätze mit anderen Segmenten	123	2.923	1.558	17.753
<b>Umsätze gesamt</b>	<b>131.249</b>	<b>141.778</b>	<b>131.270</b>	<b>148.789</b>
<b>Segment-Betriebsergebnis vor Abschreibung</b>	<b>-9.721</b>	<b>-890</b>	<b>11.040</b>	<b>27.541</b>
<b>Segment-Betriebsergebnis vor Abschreibung aus Kaufpreisallokationen</b>	<b>-15.500</b>	<b>-7.215</b>	<b>5.254</b>	<b>20.832</b>
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	-459	-592	-467	-477
<b>Segment-Betriebsergebnis</b>	<b>-15.959</b>	<b>-7.807</b>	<b>4.787</b>	<b>20.355</b>
Finanzergebnis/Beteiligungsergebnis	-354	-827	-523	-95
<b>Segmentergebnis vor Steuern</b>	<b>-16.313</b>	<b>-8.634</b>	<b>4.264</b>	<b>20.260</b>

## Konzern-Segmentberichterstattung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember (IFRS)

	Grid & Energy Management	Process Industries & Metals	Discrete Manufacturing	Logistics
in TEUR	2024	2024	2024	2024
<b>Umsatzerlöse</b>				
Umsätze mit Fremden	115.647	65.719	29.979	31.424
Umsätze mit anderen Segmenten	1.029	1.320	48	70
<b>Umsätze gesamt</b>	<b>116.676</b>	<b>67.039</b>	<b>30.027</b>	<b>31.494</b>
<b>Segment-Betriebsergebnis vor Abschreibung</b>	<b>-7.628</b>	<b>4.368</b>	<b>1.494</b>	<b>2.508</b>
<b>Segment-Betriebsergebnis vor Abschreibung aus Kaufpreisallokationen</b>	<b>-14.412</b>	<b>1.688</b>	<b>386</b>	<b>721</b>
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	-385	-470	0	0
<b>Segment-Betriebsergebnis</b>	<b>-14.797</b>	<b>1.218</b>	<b>386</b>	<b>721</b>
Finanzergebnis/Beteiligungsergebnis	-1.140	-489	-356	-388
<b>Segmentergebnis vor Steuern</b>	<b>-15.937</b>	<b>729</b>	<b>30</b>	<b>333</b>

Überleitung		PSI-Konzern	
2024	2023	2024	2023
0	0	260.838	269.891
-1.681	-20.676	0	0
<b>-1.681</b>	<b>-20.676</b>	<b>260.838</b>	<b>269.891</b>
<b>-1.949</b>	<b>-6.491</b>	<b>-630</b>	<b>20.160</b>
<b>-4.072</b>	<b>-6.986</b>	<b>-14.318</b>	<b>6.631</b>
0	0	-926	-1.069
<b>-4.072</b>	<b>-6.986</b>	<b>-15.244</b>	<b>5.562</b>
-1.752	-1.623	-2.629	-2.545
<b>-5.824</b>	<b>-8.609</b>	<b>-17.873</b>	<b>3.017</b>

Sonstiges	PSI-Konzern
2024	2024
18.069	260.838
-2.467	0
<b>15.602</b>	<b>260.838</b>
<b>-1.372</b>	<b>-630</b>
<b>-2.701</b>	<b>-14.318</b>
-71	-926
<b>-2.772</b>	<b>-15.244</b>
-256	-2.629
<b>-3.028</b>	<b>-17.873</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 (IFRS)

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2024
	1.1.2024	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>					
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	36.154	37	470	6.272	30.389
Geschäfts- oder Firmenwerte	61.414	1.522	0	3.081	59.855
Aktiviert Softwareentwicklungskosten	13.745	0	4.294	0	18.039
	<b>111.313</b>	<b>1.559</b>	<b>4.764</b>	<b>9.353</b>	<b>108.283</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke und Gebäude	17.349*	32	56	74	17.363
Rechner und Zubehör	27.641*	345	1.967	3.534	26.419
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.638*	72	946	633	10.023
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen Immobilien	46.348*	-177	5.121	2.851	48.441
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen Mobilien	6.060*	-22	1.331	1.837	5.532
	<b>107.036</b>	<b>250</b>	<b>9.421</b>	<b>8.929</b>	<b>107.778</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an assoziierten Unternehmen	693	0	0	0	693
	693	0	0	0	693
	<b>219.042</b>	<b>1.809</b>	<b>14.185</b>	<b>18.282</b>	<b>216.754</b>

\* angepasst  
Bei einer Tochtergesellschaft erfolgte eine sachgerechtere Zuordnung innerhalb des Sachanlagevermögens.

## Entwicklung des Anlagevermögens für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 (IFRS)

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2023
	1.1.2023	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>					
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	36.076	93	363	378	36.154
Geschäfts- oder Firmenwerte	62.025	-611	0	0	61.414
Aktiviert Softwareentwicklungskosten	9.501	0	4.244	0	13.745
	<b>107.602</b>	<b>-518</b>	<b>4.607</b>	<b>378</b>	<b>111.313</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke und Gebäude	17.410	-36	20	58	17.336
Rechner und Zubehör	24.636	-60	2.137	654	26.059
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.636	-26	892	269	11.233
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen Immobilien	38.806	91	3.091	0	41.988
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen Mobilien	7.128	0	3.781	489	10.420
	<b>98.616</b>	<b>-31</b>	<b>9.921</b>	<b>1.470</b>	<b>107.036</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an assoziierten Unternehmen	694	0	0	1	693
	694	0	0	1	693
	<b>206.912</b>	<b>-549</b>	<b>14.528</b>	<b>1.849</b>	<b>219.042</b>

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
1.1.2024	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
31.087	16	1.814	6.188	26.729	3.660	5.067
2.299	53	0	0	2.352	57.503	59.115
4.815	0	2.059	0	6.874	11.165	8.930
<b>38.201</b>	<b>69</b>	<b>3.873</b>	<b>6.188</b>	<b>35.955</b>	<b>72.328</b>	<b>73.112</b>
12.342*	31	320	28	12.665	4.698	5.007*
21.960*	287	2.529	3.428	21.348	5.071	5.681*
6.552*	50	791	549	6.844	3.179	3.086*
25.063*	-110	5.850	2.332	28.471	19.970	21.285*
3.690*	-66	1.251	1.764	3.111	2.421	2.370*
<b>69.607</b>	<b>192</b>	<b>10.741</b>	<b>8.101</b>	<b>72.439</b>	<b>35.339</b>	<b>37.429</b>
0	0	0	0	0	693	693
0	0	0	0	0	693	693
<b>107.808</b>	<b>261</b>	<b>14.614</b>	<b>14.289</b>	<b>108.394</b>	<b>108.360</b>	<b>111.234</b>

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
1.1.2023	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
28.580	51	2.833	377	31.087	5.067	7.496
2.258	41	0	0	2.299	59.115	59.767
3.574	0	1.241	0	4.815	8.930	5.927
<b>34.412</b>	<b>92</b>	<b>4.074</b>	<b>377</b>	<b>38.201</b>	<b>73.112</b>	<b>73.190</b>
12.110	-36	319	58	12.335	5.001	5.300
19.425	-47	2.130	659	20.849	5.210	5.211
6.957	-22	1.002	267	7.670	3.563	3.679
17.991	-66	5.308	0	23.233	18.755	20.815
4.241	3	1.765	489	5.520	4.900	2.887
<b>60.724</b>	<b>-168</b>	<b>10.524</b>	<b>1.473</b>	<b>69.607</b>	<b>37.429</b>	<b>37.892</b>
0	0	0	0	0	693	694
0	0	0	0	0	693	694
<b>95.136</b>	<b>-76</b>	<b>14.598</b>	<b>1.850</b>	<b>107.808</b>	<b>111.234</b>	<b>111.776</b>

# — Konzern-Anhang

PSI Software SE, Berlin, zum 31. Dezember 2024

## A. Allgemeine Unternehmensinformationen

Das Mutterunternehmen des PSI-Konzerns ist die PSI Software SE (PSI SE) mit Sitz in der Dircksenstraße 42–44 in 10178 Berlin, Deutschland. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nummer HRB 255242 eingetragen.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 und den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 am 24. März 2025 aufgestellt, zur Veröffentlichung genehmigt und anschließend zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Geschäftstätigkeit des PSI-Konzerns umfasst die Erstellung und den Vertrieb von Software-Systemen und -Produkten, die die speziellen Bedürfnisse und Anforderungen von Kunden erfüllen, die hauptsächlich in folgenden Industrien und Dienstleistungsbereichen tätig sind: Energieversorgung, Produktion, Infrastruktur, Software-technologie, Internetanwendungen und Unternehmensberatung. Weiterhin erbringt der PSI-Konzern Dienstleistungen aller Art auf dem Gebiet der Datenverarbeitung, vertreibt elektronische Geräte und betreibt Datenverarbeitungsanlagen.

Der PSI-Konzern ist seit Ende des Geschäftsjahres 2024 in vier Hauptgeschäftsfelder (Segmente) gegliedert: Grid & Energy Management, Process Industries & Metals, Discrete Manufacturing und Logistics.

Die Aktien der Gesellschaft sind öffentlich im Prime Standard an der Deutschen Wertpapierbörse in Frankfurt/Main (WKN A0Z1JH, ISIN DE000A0Z1JH9) notiert.

## B. Grundlagen der Erstellung

### Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss des PSI-Konzerns wird grundsätzlich auf der Grundlage einer Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten und unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Konzern-Bilanz gliedert die Vermögenswerte und Schulden entsprechend ihrer Fristigkeiten in kurzfristige oder langfristige Bestandteile.

Der Konzernabschluss des PSI-Konzerns wird in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards (IFRS), wie sie von der EU übernommen wurden, aufgestellt. Der Konzernabschluss berücksichtigt alle IFRSs, die am Berichtsstichtag verabschiedet sind und deren Anwendungen in der Europäischen Union verpflichtend ist. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

Die im Geschäftsjahr 2024 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

## C. Geänderte Standards und Interpretationen des IASB

### Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsvorschriften, die im Geschäftsjahr verpflichtend anzuwenden waren

Die nachfolgend aufgeführten Änderungen von Standards und Interpretationen, die erstmalig ab 1. Januar 2024 verpflichtend anzuwenden waren, hatten keine Auswirkung auf den Konzernabschluss:

Standard	Titel	veröffentlicht
IFRS 7, IAS 7	Änderungen in Bezug auf Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	Mai 2023
IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	Januar 2020
IAS 1	Langfristige Verbindlichkeiten mit Nebenbedingungen	Oktober 2022
IFRS 16	Leasingverbindlichkeit in einem Sale and Leaseback	September 2022

### Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Änderungen von Standards und Interpretationen veröffentlicht, die erst in späteren Berichtsperioden in Kraft treten und vom Konzern nicht vorzeitig angewendet werden:

Standard	Titel	Erst-anwendungszeitpunkt	Erwarteter Effekt
IAS 21	Mangel an Umtauschbarkeit (Änderungen an IAS 21)	1. Januar 2025	keine Auswirkung
<b>Endorsement ausstehend</b>			
IFRS 9, IFRS 7	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1. Januar 2026	Auswirkungen werden noch geprüft
IFRS 9, IFRS 7	Verträge über naturabhängige Stromversorgung	1. Januar 2026	Auswirkungen werden noch geprüft
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	1. Januar 2027	Auswirkungen werden noch geprüft
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	1. Januar 2027	keine Auswirkungen
IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10, IAS 7	Annual Improvements to IFRS – Volume 11	voraussichtlich 2026/2027	Auswirkungen werden noch geprüft

## D. Konsolidierungsgrundsätze

### a) Tochterunternehmen

Der Abschluss des Konzerns umfasst die PSI SE und die von ihr beherrschten Gesellschaften. In den Konzernabschluss werden die PSI SE und ihre Tochtergesellschaften einbezogen, über die sie Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausübt. Beherrschung eines Beteiligungsunternehmens liegt vor, wenn die PSI SE unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen besitzt, den variablen Rückflüssen aus dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, die variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens mittels ihrer Verfügungsmacht zu beeinflussen. Sofern ein Verlust der Beherrschung eintritt, erfolgt keine weitere Einbeziehung der entsprechenden Tochtergesellschaft.

In den Konzernabschluss werden insgesamt 17 (Vorjahr: 26) Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung und 1 Unternehmen (Vorjahr: 1 Unternehmen) als assoziiertes Unternehmen einbezogen. Von den 26 Unternehmen, die im Vorjahr im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen wurden, wurden neun Unternehmen auf die PSI SE verschmolzen. Es werden keine Vereinfachungsregelungen angewendet. Von den im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen befindet sich ein Unternehmen (Vorjahr: 10) im Inland und 16 (Vorjahr: 16) im Ausland.

Darüber hinaus haben sich keine weiteren Änderungen im Bereich der vollkonsolidierten Unternehmen ergeben. Neben der PSI SE wurden alle Unternehmen, die von der PSI SE beherrscht werden, unverändert zum Vorjahr, in den Konzernabschluss einbezogen. Wir verweisen auf die Anteilsbesitzliste im Abschnitt K.

Für die Bilanzierung von Unternehmenskäufen wird gemäß IFRS 3 die Erwerbsmethode angewandt. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den zum Tage des Erwerbsvorganges erworbenen Anteil an den Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert bezeichnet und als ein Vermögenswert angesetzt. Die angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden im Aufwand erfasst.

### b) Assoziierte Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen im Sinne des IAS 28 ist ein Unternehmen, an dem der PSI-Konzern in der Regel mehr als 20 % der Stimmrechte hält und bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Konzern-Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und ggf. in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Die Anteile am folgenden assoziierten Unternehmen werden im Rahmen der Equity-Methode bewertet:

– caplog-x GmbH, Leipzig, 31,3 % (Vorjahr: 31,3 %)

Das Jahresergebnis der caplog-x GmbH wird mit dem entsprechenden Beteiligungsanteil im Konzernabschluss unter Beteiligungserträge erfasst. Nachfolgend werden die Werte der Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung der caplog-x GmbH dargestellt:

in TEUR				
caplog-x GmbH	31,3 % 2023	100 % 2023*	31,3 % 2022	100 % 2022
Anteil an den Vermögenswerten und Schulden des assoziierten Unternehmens:				
Langfristige Vermögenswerte	330	1.053	387	1.238
Kurzfristige Vermögenswerte	1.492	4.767	1.178	3.763
Kurzfristige Schulden	911	2.912	691	2.208
<b>Eigenkapital</b>	<b>911</b>	<b>2.908</b>	<b>874</b>	<b>2.793</b>
Anteil an den Erlösen und dem Ergebnis des assoziierten Unternehmens:				
Umsatzerlöse	3.412	10.901	2.822	9.016
Ergebnis	305	972	268	857
Buchwert der Beteiligung 31.12.2024	693			

\* Die Jahresabschlusswerte für das Geschäftsjahr 2024 lagen dem PSI-Konzern zum Zeitpunkt der Bilanzstellung noch nicht vor.

### c) Konsolidierungsmaßnahmen und konzerneinheitliche Bewertung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen basieren auf einheitlichen Rechnungslegungsstandards und Berichtsperioden/-stichtagen.

Konzerninterne Salden sowie Transaktionen und daraus resultierende konzerninterne Gewinne und nicht realisierte Gewinne und Verluste zwischen konsolidierten Gesellschaften wurden in voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Verluste wurden nur dann eliminiert, soweit die Transaktionen keine substantziellen Hinweise auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes ergaben.

### Bemessung zum beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen voneinander unabhängigen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem

– Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld oder

– vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist,

stattfindet.

Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben. Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert oder die Schuld zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nichtfinanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen. Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für welche ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

- Stufe 1 – in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise,
- Stufe 2 – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist und
- Stufe 3 – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist.

Bei Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung überprüft.

### **Fremdwährungsumrechnung und -bewertung**

Der PSI-Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle diesbezüglichen Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Konzern-Bilanz-Posten in Fremdwährung werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.

Die funktionale Währung der wesentlichen ausländischen Gesellschaften ist generell die jeweilige Landeswährung. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Darstellungswährung der PSI SE (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Effekte aus der Anwendung des Durchschnittskurses im Vergleich zum Kurs am Transaktionsstichtag sind insgesamt für das

Geschäftsjahr und für das Vorjahr unwesentlich. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als Bestandteil der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst.

### **E. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen**

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen sowie Schätzungen und Annahmen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen.

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat das Management mit den im Folgenden genannten Ausnahmen keine Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen.

Ansatz von immateriellen Vermögenswerten (Softwareentwicklungskosten): Aufwendungen für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden vom PSI-Konzern grundsätzlich zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. In Ausnahmefällen werden – in begrenztem Umfang – Entwicklungsaufwendungen, die bei Entwicklungsprojekten mit Bezug auf mehrere Perioden anfallen und bei denen die IAS-38-Kriterien kumulativ erfüllt sind, aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren abgeschrieben. Die Bestimmung, ob selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungstätigkeiten die Ansatzkriterien erfüllen, erfordert Ermessensausübungen, insbesondere in den folgenden Bereichen:

- Die Bestimmung, ob die Aktivitäten als Forschungs- oder als Entwicklungsaktivitäten einzustufen sind, erfordert die Anwendung von Kriterien, in denen sich diese Aktivitäten unterscheiden.
- Die Bestimmung, ob die Ansatzkriterien für immaterielle Vermögenswerte erfüllt sind, erfordert Annahmen über Marktbedingungen, Kundennachfrage und andere Entwicklungen in der Zukunft.

- Der Begriff „technische Realisierbarkeit“ ist in den IFRS nicht definiert. Daher erfordert die Beurteilung, ob die Fertigstellung eines Vermögenswertes technisch realisierbar ist, einen unternehmensspezifischen Ansatz, der zwangsläufig mit Ermessensausübungen verbunden ist.
- Die Bestimmung, ob der zu entwickelnde Vermögenswert in der Zukunft genutzt oder verkauft werden kann, und die Bestimmung, ob aus dieser Nutzung oder diesem Verkauf wahrscheinlich zukünftige Vorteile entstehen werden, erfordert Annahmen über zukünftige Marktentwicklungen und das Investitionsverhalten von Kunden.

Diese Ermessensausübungen wirken sich auf den Gesamtbetrag der immateriellen Vermögenswerte, die wir in unserer Konzern-Bilanz ausweisen, sowie auf den Zeitpunkt der erfolgswirksamen Erfassung von Entwicklungsaufwendungen, die in den Personalaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind, aus.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert. Die Schätzungen und Annahmen beruhen auf historischen Informationen und Plandaten sowie auf Informationen über wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den Branchen oder Regionen, in denen die PSI-Kunden tätig sind. Deren Veränderung könnte sich nachteilig auf die Schätzungen auswirken. Wenngleich das Management der Auffassung ist, dass seine Schätzungen über die künftige Entwicklung der zugrunde liegenden Ungewissheiten angemessen sind, kann es nicht garantieren, dass die finanziellen Auswirkungen dieser Angelegenheiten den Annahmen entsprechen werden, die bei der Bewertung der im PSI-Konzernabschluss erfassten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen und angegebenen Eventualverbindlichkeiten berücksichtigt sind. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den ursprünglich vom Management getroffenen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte: Der PSI-Konzern testet jährlich die Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte auf Grundlage der Vorschriften des IAS 36. Basis für den Werthaltigkeitstest sind die zukünftigen

Zahlungsmittelüberschüsse, die für einzelne Vermögenswerte oder in zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasste Gruppen von Vermögenswerten erwirtschaftet werden. Eine Wertminderung besteht, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Zur Berechnung des Nutzungswerts wird die Discounted-Cashflow-Methode verwendet. Der erzielbare Betrag ist abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungszinssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate. Wesentliche langfristige Vermögenswerte, die jährlich auf Werthaltigkeit getestet werden, sind die im PSI-Konzern ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte. Weitere Einzelheiten zum Werthaltigkeitstest sind in Abschnitt G. 1 aufgeführt. Die Entwicklung der Buchwerte der aktivierten Entwicklungskosten wird in der Segmentberichterstattung und im Anlagevermögen auf den Seiten 74 bis 77 dargestellt.

Projektbewertung: Der PSI-Konzern erfasst Umsatzerlöse für Softwareerstellung auf Basis einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung. Sofern Dienstleistungen zur Softwareerstellung auf Basis von Festpreisprojekten erbracht werden, wird die Höhe des zeitraumbezogenen Umsatzes auf Basis der geschätzten Performance in den Projekten ermittelt. Die Performanceschätzungen werden auf Basis eines geschätzten Stundenvolumens sowie geschätzter Kosten für Fremdleistungen vorgenommen und laufend aktualisiert. Die Schätzung des Stundenvolumens in Projekten zur Softwareerstellung erfordert Annahmen über die noch zu erbringenden Leistungen an den Kunden, den zeitlichen Anfall dieser Leistungen sowie weiterer vertraglicher Aspekte, die mit dem Kunden vereinbart wurden. Weitere Einzelheiten zu den aus Projekten realisierten, noch nicht abgerechneten Erträgen sind in Abschnitt G. 4 aufgeführt.

Latente Steuern: Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge sowie zeitlichen Buchungsunterschiede in dem Maße erfasst, wie es wahrscheinlich ist bzw. wie überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass hierfür zu versteuerndes Ein-

kommen verfügbar sein wird, sodass die dadurch abgebildeten steuerlichen Vorteile in näherer Zukunft tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine Schätzung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategie (zeitlicher Anfall steuerlicher Ergebnisse, Berücksichtigung steuerlicher Risiken etc.) erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in Abschnitt F. unter Latente Steuern dargestellt.

Bei der Ermittlung von Wertberichtigungen auf Forderungen auf Basis erwarteter Ausfälle/Verluste müssen in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden und den aktuellen Konjunkturlagen beruhen, getroffen werden. Hierbei werden – sofern verfügbar – Informationen über das Kundenrating berücksichtigt. Weitere Einzelheiten sind in Abschnitt F. unter Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements aufgeführt.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses: Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, erwartetes Renteneintrittsalter, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Bei der Ermittlung eines angemessenen Diskontierungszinssatzes orientiert sich das Management an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen in Währungen, die der Währung der Verpflichtung für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses entsprechen und mindestens ein AA-Rating einer international anerkannten Ratingagentur haben, wobei diese Zinssätze bei Bedarf durch Extrapolation entlang der Renditekurve an die erwartete Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung angepasst werden. Weitere Einzelheiten hierzu sind in Abschnitt G. 8 dargestellt.

## F. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Methoden des Finanzrisikomanagements

### Langfristige Vermögenswerte

#### a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig gemessen werden können. Für Zwecke der Folgebewertung werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen (ausgewiesen in den Abschreibungen). Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen:

#### Geschäfts- und Firmenwerte

Ein Geschäfts- oder Firmenwert aus einem Unternehmenszusammenschluss wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des PSI-Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet werden. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen Buchwert unterschreitet, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen.

**Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Beträge, die für den Kauf von gewerblichen Schutzrechten und Lizenzrechten gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (drei bis acht Jahre) linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Kosten, die entstanden sind, um den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, den die Gesellschaft ursprünglich erwartet hatte, wiederherzustellen oder zu bewahren, werden als Aufwand erfasst.

**Forschungs- und Entwicklungskosten**

Forschungsaufwendungen werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungsaufwendungen eines einzelnen Projekts werden nur dann als selbsterstellter immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien des IAS 38.57 „Immaterielle Vermögenswerte“ kumuliert erfüllt sind.

Die aktivierten Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungsdauer umfasst in der Regel zwischen drei und fünf Jahren.

**b) Sachanlagen**

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Bei Sachanlagevermögen, das im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurde, entsprechen die Anschaffungskosten den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt. Wenn Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet werden bzw. aus deren Nutzung kein weiterer wirtschaftlicher Vorteil erwartet wird, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis einschließlich der Kosten, die notwendig sind, um die Sachanlage in einen betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem Unternehmen über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswertes hinaus ein zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden die Ausgaben als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Abschreibungen werden linear über eine erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer unter Annahme eines Restbuchwertes von EUR 0 berechnet. Für die einzelnen Anlagegruppen liegen folgende erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	25 bis 50 Jahre
Außenanlagen, andere Bauten	10 bis 20 Jahre
Computer-Hardware	3 bis 7 Jahre
Mietereinbauten	nach Restlaufzeit des Mietvertrages bzw. der kürzeren tatsächlichen Nutzungsdauer
Sonstige Büroausstattung	5 bis 13 Jahre

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden jährlich überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens in Einklang stehen.

**c) Sachanlagen/Leasingverhältnisse – Konzern als Leasingnehmer**

Der PSI-Konzern ist ausschließlich als Leasingnehmer Partei von Leasingverhältnissen. Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Der PSI-Konzern hat im Wesentlichen Leasingvereinbarungen über Immobilien, Fahrzeuge und Hardware (Server) abgeschlossen. Gemäß IFRS 16 erfasst der Konzern zum Bereitstellungsdatum Vermögenswerte für das Nutzungsrecht sowie Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten, falls der zugrunde liegende Vermögenswert nicht von geringem Wert ist. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen bewertet. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen, abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Verlängerungsoptionen werden in die Laufzeit des Leasingverhältnisses einbezogen, wenn ihre Ausübung hinreichend sicher ist.

Nutzungsrechte werden planmäßig linear über die Laufzeit oder die zu erwartende Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse wie folgt abgeschrieben:

Immobilien	2 bis 10 Jahre
Mobilien	2 bis 5 Jahre

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern den Grenzfremdkapitalzinssatz, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderungen des Leasingverhältnisses, Änderungen der Laufzeit, Änderung der Leasingzahlungen oder bei einer Änderung der Beurteilung angepasst.

Eine Übersicht über die Fälligkeit der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen wird in Abschnitt G. 10 dargestellt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen und aus Leasingverhältnissen, die von geringem Wert sind, welche aufgrund der Anwendung der Ausnahmeregelung nicht unter IFRS 16 fallen, werden in Abschnitt K. Sonstige Verpflichtungen und finanzielle Haftungsverhältnisse angegeben.

#### **d) Wertminderung von langfristigen, nichtfinanziellen Vermögenswerten**

Langfristige Vermögenswerte werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert

eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte. Für die Werthaltigkeitsprüfung ist in einem ersten Schritt zunächst der erzielbare Betrag des Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu ermitteln. Dieser ist als der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist definiert als der Preis, der im Rahmen eines Verkaufs eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zwischen zwei sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern abzüglich der Veräußerungskosten erzielt werden kann. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch den Barwert im Rahmen der gegenwärtigen Verwendung auf Basis von erwarteten Cashflows ermittelt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr wurden keine Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten erfasst.

#### **Finanzielle Vermögenswerte**

Der PSI-Konzern verfügte im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr ausschließlich über finanzielle Vermögenswerte in Form ausgereicher Kredite und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Die finanziellen Vermögenswerte sind in den Bilanzposten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte und Zahlungsmittel enthalten.

Ausgereichte Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind.

Der PSI-Konzern erfasst gemäß IFRS 9 Wertberichtigungen für die erwarteten Kreditausfälle auf alle finanziellen Vermögenswerte wie auch die nach IFRS 15 anzusetzenden Vertragsvermögenswerte unter Berücksichtigung der künftig erwarteten Verluste (Expected Loss Model). Erwartete Kreditverluste werden durch die Bildung einer Wertberichtigung auf Portfoliobasis berücksichtigt. Dabei werden bei der erstmaligen Bewertung der finanziellen Vermögenswerte sämtliche Kreditverluste, die voraussichtlich

während der Laufzeit der entsprechenden Forderungen eintreten, mittels eines vereinfachten Wertminderungsansatzes berücksichtigt. Für die Schätzung der Verluste wird eine Wertberichtigungsmatrix verwendet. Außerdem werden Wertberichtigungen für einzelne finanzielle Vermögenswerte erfasst, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Forderungen oder andere finanzielle Vermögenswerte werden entweder teilweise oder ganz ausgebucht, wenn deren Eintreibung unwahrscheinlich ist.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen wie im Vorjahr den beizulegenden Zeitwerten.

#### **Aufgegebener Geschäftsbereich, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden**

Ein Teil des Konzerns, dessen Geschäftsaktivitäten und Cashflows operativ und für die Zwecke der Rechnungslegung von den sonstigen Geschäftsaktivitäten klar abgegrenzt werden kann, wird als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen, wenn

- dessen zugehörige Buchwerte überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden,
- über dessen Geschäftsaktivitäten ein Beschluss zur Einstellung vorliegt und die Einstellung begonnen hat, der Geschäftsbereich als Segment klassifiziert wurde und ein abgestimmter Plan zur Einstellung vorliegt.

Der aufgebene Geschäftsbereich ist nicht im Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen enthalten und wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in einem gesonderten Posten als Gewinn/Verlust aus aufgegebenem Geschäftsbereich nach Steuern dargestellt. Wenn ein Geschäftsbereich als aufgebener Geschäftsbereich eingestuft wird, werden die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzernkapitalflussrechnung des Vergleichsjahres so angepasst, als wäre der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an so klassifiziert worden.

In der Konzern-Bilanz werden dem aufgegebenen Geschäftsbereich langfristige und kurzfristige Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten zugeordnet, sofern diese voraussichtlich überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft, eine endgültige Aufgabe und nicht durch eine

fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Es muss zu erwarten sein, dass der Verkauf bzw. die Aufgabe innerhalb von einem Jahr ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung abgeschlossen werden. Entsprechend werden die zur Aufgabe bestimmten Vermögenswerte und Schulden in der Konzern-Bilanz separat als kurzfristige Posten ausgewiesen. Sie werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert angesetzt und – sofern es langfristige Vermögenswerte betrifft – nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Klassifizierung werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Wertminderungen aus der Folgebewertung nach erstmaliger Klassifizierung werden als Gewinn oder Verlust aus aufgegebenem Geschäftsbereich erfasst.

Der PSI-Konzern klassifiziert einen Vermögenswert bzw. eine Schuld als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird.

#### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Die im Konzernabschluss des PSI-Konzerns enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten werden in den Bilanzposten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Verbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten und Finanzverbindlichkeiten erfasst. Eine Überleitung der einzelnen finanziellen Verbindlichkeiten findet sich in Abschnitt G. 12.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit wird diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht mehr ausgewiesen, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

## Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen zur Finanzierung des operativen Geschäftes eingesetzten Finanzinstrumente der Gesellschaft bestehen aus liquiden Mitteln, aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie aus kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Weiterhin bestehen kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung, die ebenfalls Bestandteil des Finanzrisikomanagements sind. Die wesentlichen Risiken resultieren aus Markt-, Ausfall-/Kredit- und Liquiditätsrisiken.

### a) Marktrisiko

Der Konzern ist aus seiner Geschäftstätigkeit und den Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen Währungsrisiken ausgesetzt. Für wesentliche innerhalb des Konzerns ausgegebene Darlehen wurde eine Sensitivitätsanalyse bezüglich der Währungskurse vorgenommen, um mögliche Auswirkungen auf den Konzernjahresüberschuss zu illustrieren. Würde sich zum 31. Dezember 2024 das Austauschverhältnis von EUR/MYR um 2 % verringern, hätte dies näherungsweise eine Verringerung des Konzernjahresüberschusses um TEUR 30 (Vorjahr: 2 % TEUR 35) zur Folge. Umgekehrt würde eine Erhöhung des Austauschverhältnisses EUR/MYR um 2 % eine näherungsweise Erhöhung des Konzernjahresüberschusses vor Steuern von TEUR 30 (Vorjahr: 2 % TEUR 35) bedeuten. Zinsrisiken bestehen wegen der untergeordneten Bedeutung von verzinslichen Verbindlichkeiten nur in geringem Umfang.

### b) Ausfall-/Kreditrisiko

Ausfallrisiken bzw. das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden mittels der Verwendung von Kreditlinien, Festlegung von auftragsbezogenen Vorfinanzierungsquoten und Kontrollverfahren gesteuert. Der Konzern schließt Geschäfte nur mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Da die wesentlichen Kunden des PSI-Konzerns namhafte Großunternehmen aus der Energie- und Versorgungswirtschaft sowie dem Stahl- und Automobilbereich mit sehr guter und guter Bonität sind, ergibt sich nach Einschätzung des Vorstands im gesamten Forderungsportfolio des PSI-Konzerns ein unterdurchschnittliches Risikoprofil im Vergleich

mit anderen Softwareanbietern. Risikokonzentrationen könnten sich sowohl bei einzelnen Kunden als auch bei Gruppen von Kunden bilden, die gleichen Risikoszenarien ausgesetzt sind bzw. gleiche Umweltmerkmale (gleiche Branche, gleiche Kunden, gleiche Absatzregion, gleiche Währung etc.) aufweisen. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und sonstige finanzielle Forderungen erfolgt der Ansatz der erwarteten Kreditausfälle nach der vereinfachten Methode über die Restlaufzeit, die bei diesen Vermögenswerten regelmäßig 12 Monate nicht übersteigt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte, die eine Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten haben und bei denen kein signifikant erhöhtes Ausfallrisiko angenommen wird (Klasse 1), bestehen historische Ausfallrisiken, die zwischen 0,0 bis 0,1 % der entsprechenden Nominalbeträge liegen. Vereinfachend wird entsprechend ein erwarteter Kreditausfall von 0 % für die Vermögenswerte der Klasse 1 angesetzt. Für alle sonstigen Vermögenswerte, die entweder eine längere Laufzeit oder ein höheres Ausfallrisiko aufweisen (Klasse 2), wird der erwartete Kreditverlust individuell für jeden Vermögenswert bestimmt. Ein signifikantes Ausfallrisiko wird angenommen, wenn Zahlungsverzögerungen vorliegen oder externe Informationen auf eine verminderte Kreditwürdigkeit hinweisen. Der durchschnittliche Wert des Kreditausfalls für Vermögenswerte der Stufe 2 beträgt auf historischer Basis zwischen 50,0 bis 75,0 %. Ein Ausfall beziehungsweise die Einstufung einer Forderung aus Lieferung und Leistung, eines Vertragsvermögenswertes oder einer sonstigen finanziellen Forderung wird je nach geographischer Region nach 180 oder 360 Tagen angenommen.

### c) Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels Liquiditätsplanungstools (Fristigkeit, erwartete Cashflows). Ziel der Überwachung ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung von Flexibilität zu wahren. Im Rahmen der Überwachung des finanziellen Gleichgewichtes kommt dabei insbesondere der Überwachung der Projektfinanzierung eine wesentliche Bedeutung zu. Der PSI-Konzern ist bestrebt, die Vorfinanzierungsquote (Verhältnis der projektbezogenen erhaltenen Anzahlungen zu den Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung) je Projekt zu maximieren. Da es in Abhängigkeit der Branche, zu der die Auftragskunden zählen,

deutliche Unterschiede im Zahlungsverhalten der Kunden – bezogen auf die Vorfinanzierung – gibt, bestehen im PSI-Konzern keine Festlegungen bezogen auf die exakte Höhe der Vorfinanzierung. Grundsätzlich wird im Gesamtkonzern eine ausreichende Vorfinanzierungsquote angestrebt. Weitere Einzelvorgaben zu Kennzahlen im Bereich der Liquiditätsüberwachung bestehen nicht. Informationen zu den Kategorien und zur Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind in Abschnitt F. enthalten.

Der PSI-Konzern ist im Geschäftsjahr 2024 Ziel eines Cyberangriffs geworden. Der Vorfall wurde in der Nacht vom 14. Februar 2024 zum 15. Februar 2024 von der internen IT-Abteilung entdeckt. Der überwiegende Teil der IT-Systeme des PSI-Konzerns wurde vom Netz genommen und abgeschaltet sowie außerdem vorsorglich jegliche Site-to-Site-Verbindungen vom Unternehmensnetz zu den Netzen der Kunden getrennt. Seit dem 15. Februar 2024 arbeitete der PSI-Konzern an einem Wiederanlaufprozess für alle relevanten IT-Systeme. Im Zeitraum von Mitte Februar bis Ende April 2024 konnte der PSI-Konzern zentrale Aktivitäten seines Geschäftsmodells nur unter Einschränkungen ausführen. Auch nach Wiederanlauf wesentlicher Teile des internen IT-Systems bestanden diese Einschränkungen teilweise fort, weil Teilsysteme der IT-Infrastruktur nicht mit aktuellen Datenbeständen in Wiederbetrieb genommen werden konnten. Durch die dargestellten Einschränkungen war insbesondere die Fähigkeit, Endkunden in vollem Umfang Leistungen bereitzustellen, beeinträchtigt. Entsprechend war der PSI-Konzern für den dargestellten Zeitraum nicht in der Lage, das ursprünglich geplante Niveau an Umsatzerlösen zu generieren, und musste ungeplante Ausgaben für den Wiederanlauf der IT-Systeme tätigen. Zur Bewältigung der erheblichen wirtschaftlichen Folgen des Cyberangriffs wurden im PSI-Konzern verschiedene Maßnahmen eingeleitet, die eintretende wirtschaftliche Nachteile zu Teilen kompensieren konnten bzw. werden. Der PSI-Konzern geht davon aus, dass sich aus dem Cyberangriff negative Ergebniseffekte für das Geschäftsjahr 2024 von ca. EUR 27 Mio. ergeben haben und ein ungeplanter Abfluss von liquiden Mitteln von EUR 29 Mio. erfolgt ist. Auf Basis der Liquiditätsplanung für das Geschäftsjahr 2025 geht der PSI-Konzern davon aus, dass – wie in der Vergangenheit – die Fähigkeit jederzeit allen fälligen Zahlungsverpflichtungen nachkommen

zu können, gegeben ist und dass durch verschiedene Maßnahmen der Liquiditätsbestand im Geschäftsjahr 2025 wieder deutlich erhöht werden kann.

#### **d) Kapitalsteuerung**

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des PSI-Konzerns ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Values ein hohes Bonitätsrating und eine entsprechende Eigenkapitalquote von mindestens 30 % aufrechterhalten werden.

Der PSI-Konzern steuert seine Kapitalstruktur entsprechend den bestehenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr wurden keine Anpassungsmaßnahmen oder Änderungen der Ziele/Vorgaben zur Kapitalsteuerung vorgenommen.

Der PSI-Konzern überwacht sein Kapital mithilfe der Eigenkapitalquote auf konsolidierter Basis. Der PSI-Konzern unterliegt keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen.

#### **Kurzfristige Vermögenswerte**

##### **a) Vorräte**

Vorräte umfassen zum Verkauf bestimmte Waren, i. d. R. Hardware, Lizenzen und Zubehör, und haben einen direkten Bezug zu bestehenden Kundenaufträgen. Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. zu dem niedrigeren voraussichtlichen Nettoveräußerungswert bewertet. Bewertungs- und Verbrauchsfolgereineinfachungsverfahren werden nicht angewandt.

##### **b) Zahlungsmittel**

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Festgeldeinlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten, die mit einem durchschnittlichen effektiven Zinssatz für Geldanlagen von 1,00 % verzinst wurden. Die Bewertung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt im Rahmen des allgemeinen Wertminderungsansatzes gemäß IFRS 9. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung enthält ausschließlich Zahlungsmittel. Die getätigten Festgeldanlagen und Guthaben bei Kreditinstituten sind nicht überfällig; Ausfallrisiken wurden berechnet und wegen Unwesentlichkeit nicht gebucht.

## **Eigenkapital**

Das Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die eigenen Anteile, die sonstigen Rücklagen und die angesammelten Ergebnisse.

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder nach § 150 AktG sowie verrechnete Verlustvorträge gemäß Ergebnisverwendungsbeschlüssen.

Die im Bilanzgewinn enthaltene Gewinnrücklage enthält Ergebnisverwendungen gemäß § 174 AktG.

Erwirbt der PSI-Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

In den sonstigen Rücklagen werden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung und versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

## **Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen**

Der PSI-Konzern verfügt über mehrere leistungsorientierte Pensionspläne aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen gegenüber berechtigten aktiven und ehemaligen Mitarbeitern sowie teilweise gegenüber Hinterbliebenen. Für die leistungsorientierten Pläne besteht zum Teil Planvermögen in Form von Rückdeckungsversicherungen. Die Aufwendungen für die im Rahmen der leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

## **Rückstellungen**

Rückstellungen gemäß IAS 37 werden dann angesetzt, wenn der PSI-Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Ver-

pflichtung vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Wenn der entsprechende Zinseffekt wesentlich ist, entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Bei Abzinsung wird die den Zeitablauf widerspiegelnde Erhöhung der Rückstellung als Fremdkapitalkosten erfasst.

## **Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zu der Erfassung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen. Der Ausweis der im Zusammenhang mit den Zuwendungen realisierten Erträge erfolgt als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Berichtsjahr hat der PSI-Konzern im Rahmen verschiedener Förderprogramme, u. a. des Bundes, des Landes Berlin, der Europäischen Union und anderer ausländischer Fördergeber aus dem öffentlichen Bereich, Fördermittel in Höhe von TEUR 4.827 (Vorjahr: TEUR 5.686) erhalten. Die gewährten Fördermittel sind wie im Vorjahr erfolgswirksam vereinnahmt worden und werden als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen. Neben der Verpflichtung, die Höhe der Aufwendungen, für die Zuschüsse gewährt worden sind, nachzuweisen, bestehen keine weiteren Auflagen oder Verpflichtungen aus den Förderprojekten.

## **Forschungs- und Entwicklungskosten**

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 41,3 Mio. (Vorjahr: EUR 39,2 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen Personalkosten.

## **Umsatzerlöse**

Der PSI-Konzern erzielt seine Umsätze hauptsächlich aus der Softwareerstellung und -wartung sowie der Vergabe von Lizenzen für die Nutzung von eigenen Softwareprodukten an Endkunden, und zwar sowohl mit als auch ohne

kundenspezifische Anpassungen. Umsätze werden weiter durch Absatz von Hardware und Dienstleistungen erzielt. Alle vom PSI-Konzern als Auftraggeber erzielten Umsatzerlöse werden direkt mit Endkunden realisiert.

Die PSI-Gruppe realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen, und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Umsatzerlöse für Softwareerstellung und -wartung werden grundsätzlich zeitraumbezogen erfasst, während Umsatzerlöse für Lizenzen und Hardware zeitpunktbezogen erfasst werden, wenn die jeweiligen Leistungen einzeln mit Kunden vereinbart wurden.

Voraussetzung für die Umsatzrealisierung ist es, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung – unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden – wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, zu dem der PSI-Konzern voraussichtlich berechtigt ist. Variable Gegenleistungen sind im Transaktionspreis enthalten, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt zwölf Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für den Kunden oder die PSI-Gruppe resultiert, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst. Nachvertragliche Verpflichtungen zur Leistungserbringung bestehen für den PSI-Konzern mit Ausnahme gesetzlicher Gewährleistungsverpflichtungen nicht.

Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt, sofern die Leistungsverpflichtungen nach objektiven Kriterien als voneinander getrennt realisierbar betrachtet werden können. Für jede Leistungsverpflichtung werden dann die entsprechenden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt (Lizenzen und Hardware) oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert (Softwareerstellung und -wartung). Ist eine getrennte Betrachtung der einzelnen Leistungsverpflichtungen

nach objektiven Kriterien nicht möglich, erfolgt die Umsatzrealisierung entsprechend der Hauptleistung.

Forderungen aus der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung nach der Teilgewinnrealisierung stellen Vertragsvermögenswerte dar und werden in der Konzern-Bilanz als Forderung aus langfristiger Auftragsfertigung ausgewiesen. Unter den typischen Zahlungsbedingungen eines Vertrages werden vom Kunden Zahlungen nach Leistungsfortschritt bezahlt, die wesentliche Teile der angefallenen Kosten und Teilgewinne decken. Diese bedingten Zahlungen werden als Anzahlung erfasst und mindern die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung. Sofern die Anzahlungen die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung übersteigen, entstehen Vertragsverbindlichkeiten, die als Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung ausgewiesen werden. Weiterhin werden in der Konzern-Bilanz Umsatzabgrenzungen für die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung von Wartungsverträgen ausgewiesen, die ebenfalls Vertragsverbindlichkeiten betreffen. Dabei werden die entsprechenden Wartungsumsätze über den vereinbarten Vertragszeitraum linear aufgelöst.

Wenn die Ansprüche auf Zahlung durch Kunden unbedingt werden, werden – unabhängig von der jeweiligen Leistungsart – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

#### **a) Softwareerstellung**

Umsatzerlöse werden über einen bestimmten Zeitraum nach der Percentage-of-Completion-Methode (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad), basierend auf dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten realisiert. Ein erwarteter Verlust aus einem Vertrag wird sofort als Aufwand erfasst. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor. Bei der Percentage-of-Completion-Methode ist die Einschätzung des Fertigstellungsgrads von besonderer Bedeutung; zudem kann sie Schätzungen hinsichtlich des Liefer- und Leistungsumfangs beinhalten, der zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlich ist. Diese wesentlichen Schätzungen umfassen die geschätzten Gesamtkosten, die gesamten geschätzten Umsatzerlöse, die Auftragsrisiken – einschließlich technischer, politischer und regulatorischer Risiken – und andere maßgebliche Größen. Nach der Percentage-

of-Completion-Methode können Schätzungsänderungen die Umsatzerlöse erhöhen oder mindern. Außerdem ist zu beurteilen, ob für einen Vertrag dessen Fortsetzung oder dessen Kündigung das wahrscheinlichste Szenario darstellt. Für diese Beurteilung werden individuell für jeden Vertrag alle relevanten Tatsachen und Umstände berücksichtigt.

#### **b) Verkauf von Lizenzen**

Der PSI-Konzern realisiert seine Umsatzerlöse auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages, sobald die Lizenz geliefert wurde, der Verkaufspreis fest oder bestimmbar ist, keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderungen als wahrscheinlich gilt. Eine Lieferung einer Lizenz an Kunden liegt vor, wenn der Kunde bestätigt, dass er eine Möglichkeit erlangt hat, die Lizenz technisch auf einer in seinem Besitz oder im Besitz Dritter befindlichen Hardware zu installieren. Mit Auslieferung der Lizenz entsteht im Regelfall eine Zahlungsverpflichtung des Kunden.

#### **c) Wartung**

Erlöse aus Wartungsverträgen werden auf der Basis von Erfahrungswerten linear über die Laufzeit des Vertrages realisiert. Erlöse aus Wartung werden im Konzern-Anhang gemeinsam mit den Erlösen aus der Softwareerstellung ausgewiesen. Umsatzerlöse aus Erlösmodellen Software-as-a-Service und Upgrade-as-a-Service werden als Softwarewartung erfasst.

#### **d) Waren**

Erträge aus dem Verkauf von Waren werden zeitpunktbezogen mit Übergang der Kontrolle auf den Kunden erfasst. Die Bestimmung des Zeitpunkts des Kontrollübergangs erfolgt hierbei auch unter Berücksichtigung der mit dem Kunden vereinbarten Lieferklauseln. Erträge aus dem Verkauf von Hardware werden als Umsatzerlöse aus Waren ausgewiesen.

### **Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden**

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und

Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten bzw. die in Kürze gelten werden. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderungen spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung steuerlicher Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt.

### **Latente Steuern**

Der Ansatz und die Bewertung von Ertragsteuern erfolgen gemäß IAS 12. Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Konzern-Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme:

- der latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts, oder eines Vermögenswerts, oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist, und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- der latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, die nicht angesetzt werden darf, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können, mit Ausnahme von:

- latentem Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latentem Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen. Diese dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, mit dem der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise hinzugetreten sind, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind und in Kürze gelten werden. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden und eine Verrechnung der laufenden Steuern gegeneinander möglich ist.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital und nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht bei der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen Vermögenswerten bzw. sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

### Segmentberichterstattung

#### a) Geschäftssegmente

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf der Basis der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abzugrenzen, die regelmäßig von Hauptentscheidungsträgern des Konzerns im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und der Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft wird. Im PSI-Konzern werden dabei die Segmentinformationen auf Basis der in der nach IFRS erstellten Rechnungslegung erfasst. Der PSI-Konzern unterscheidet seit Ende des Geschäftsjahres 2024 grundsätzlich in die folgenden vier Geschäftssegmente:

- Grid & Energy Management
- Process Industries & Metals
- Discrete Manufacturing
- Logistics

Die Finanzinformationen über die Geschäftssegmente sind in der Konzern-Segmentberichterstattung auf Seite 74 f. dargestellt.

## b) Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten

Die Eliminierung von Transfers zwischen den Geschäftssegmenten sind in Abschnitt J. und in der Konzern-Segmentberichterstattung auf Seite 75 in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

## G. Angaben zur Konzern-Bilanz

### 1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

In Bezug auf die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte in den am 31. Dezember 2024 und am 31. Dezember 2023 endenden Geschäftsjahren wird auf die beigefügte Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen sowie der im Geschäftsjahr vorgenommenen Abschreibungen auf den Seiten 74–77 in der Konzern-Segmentberichterstattung und in der Entwicklung des Anlagevermögens verwiesen.

#### a) Geschäfts- und Firmenwerte

Der PSI-Konzern hat zum 31. Dezember 2024 und zum 31. Dezember 2023 einen Werthaltigkeitstest – bezogen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte – durchgeführt. Weiterhin hat der PSI-Konzern im Rahmen der Neusegmentierung einen Werthaltigkeitstest auf den Stichtag der Neusegmentierung (1. Dezember 2024) durchgeführt. Bei den durchgeführten Werthaltigkeitstests bestimmt der Konzern die Nutzungswerte seiner zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und vergleicht diese mit den jeweiligen Buchwerten. Der Werthaltigkeitstest berücksichtigt für die Nutzungswertermittlung zu den Stichtagen 31. Dezember 2023 und 1. Dezember 2024 die operativen Einheiten der Segmente Energiemanagement und Produktionsmanagement mit den darauf entfallenden Buchwerten für die Geschäfts- oder Firmenwerte. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 wurde die Nutzungswertermittlung auf Basis der neuen Segmente, die identisch sind mit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, durchgeführt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die bisherige Aufteilung der Buchwerte auf die jeweiligen Einheiten vor Umstellung auf die neuen Segmente, die zum Ende des Geschäftsjahres 2024 erfolgte:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Energiemanagement</b>		
Einheit Elektrische Energie	12.023	12.094
Einheit Incontrol	16.288	14.909
Weitere Einheiten, jeweils einzeln nicht wesentlich	4.450	7.529
Segment Energiemanagement	32.761	34.532
<b>Produktionsmanagement</b>		
Einheit Metals	22.626	22.465
Weitere Einheiten, jeweils einzeln nicht wesentlich	2.118	2.118
Segment Produktionsmanagement	24.744	24.583
<b>Geschäfts- und Firmenwerte Gesamt</b>	<b>57.505</b>	<b>59.115</b>

Seit Ende des Geschäftsjahres 2024 teilt sich der PSI-Konzern in vier Segmente auf. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Buchwerte nach den neuen Segmenten:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Grid & Energy Management	32.799	31.489
Process Industries & Metals	22.626	22.465
Discrete Manufacturing	1.242	1.242
Logistics	838	838
Sonstiges	0	3.081
<b>Geschäfts- und Firmenwerte Gesamt</b>	<b>57.505</b>	<b>59.115</b>

Der unter Sonstiges im Vorjahr ausgewiesene Betrag in Höhe von TEUR 3.081 wurde im Geschäftsjahr in die Position zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umgegliedert.

Dem Werthaltigkeitstest liegen Cashflow-Planungen für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die den operativen Segmenten entsprechen (Steigerungsraten im relevanten Marktsegment, Verhältnis von Softwareprojekt- und produkteerlösen sowie Wartungserlösen, Stunden- und Tagessätze für Mitarbeiter, durchschnittliche Personalkosten, Margenaufschläge bei Verkäufen von Hardware und Drittlizenzen), zugrunde. Der 3-jährige Planungszeitraum mit anschließendem Geschäftsjahr, in dem eine ewige Rente angesetzt wird, spiegelt die langfristige, mit dem Aufsichtsrat abgestimmte Unternehmensplanung wider. Hierbei entspricht das erste Jahr der Planung grund-

sätzlich dem durch den Aufsichtsrat genehmigten Budget. Die angesetzten Cashflows wurden aus Vergangenheitsinformationen der Segmente sowie den Informationen aus den operativen und strategischen Planungsprozessen abgeleitet. Die Cashflows wurden durch Abschläge zur Berücksichtigung der derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (aktuelle Zinssätze und Inflationsraten) angepasst. Bei den Budgets für die folgenden Jahre wird mit einem jeweils individuell ermittelten Wachstum der operativen Marge geplant, dieses unterscheidet sich insbesondere in den Bereichen regulierte und unregulierte Märkte. Die vom Management getroffenen Annahmen über die tendenzielle Geschäftsentwicklung in der Softwarebranche korrespondieren mit den Erwartungen von Analysten, Branchenexperten und Marktbeobachtern und führen nicht zu Wertansätzen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die in Summe die Marktkapitalisierung des PSI-Konzerns übersteigen.

Als Abzinsungssatz wurden Zinssätze von 7,10 % bis 12,50 % nach Steuern (Vorjahr: 6,30 % bis 13,60 %) bzw. 6,60 % bis 13,60 % vor Steuern (Vorjahr: 6,90 % bis 13,60 %) angewandt. Die Anpassung des Zinssatzes zum Vorjahr reflektiert dabei jeweils die derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Realwirtschaftsentwicklungen und Finanzierungsbedingungen). Nach dem Zeitraum von drei Jahren anfallende Cashflows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 0,50 % bis 1,00 % (Vorjahr: 1,30 % bis 2,25 %) extrapoliert.

Das Management ist der Auffassung, dass derzeit nach vernünftigem Ermessen nur die Änderung der zur Bestimmung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten herangezogenen Zinssätze dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt und dass eine Anpassung der Zinssätze keine weiteren Parameteränderungen nach sich zieht (ceteris paribus). So würde für die neuen vier Segmente aus einem angenommenen Anstieg des zur Diskontierung verwendeten Zinssatzes um 1 Prozentpunkt (Vorjahr: 1 Prozentpunkt) (angenommene, mögliche Änderung des Parameters) eine mögliche Wertminderung von TEUR 0 resultieren. Im Vorjahr resultierte bei dieser Annahme für die Einheiten Elektrische Energie und Metals ebenfalls eine mögliche Wertminderung von TEUR 0 und für die Einheit Incontrol und eine weitere Einheit des Energiemanagements eine mögliche Wertminderung von TEUR 3.900. Die Höhe des

zur Diskontierung verwendeten Zinssatzes, bei dem noch keine Wertminderung eintreten würde, beliefe sich auf 12,00 % (Grid & Energy Management), 21,40 % (Process Industries & Metals), 21,70 % (Discrete Manufacturing) sowie 29,40 % (Logistics).

Die folgende Tabelle zeigt, in der Darstellung vor Umstellung auf die neuen Segmente, die grundlegenden Annahmen, die bei der Wertminderungsüberprüfung der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet worden sind, herangezogen worden sind:

in %	Langfristige Wachstumsrate	Abzinsungsfaktor nach Steuern
Einheit Elektrische Energie	0,50 (Vorjahr: 1,30)	7,10 (Vorjahr: 6,30)
Einheit Incontrol	1,00 (Vorjahr: 2,25)	8,60 (Vorjahr: 7,40)
Einheit Metals	1,00 (Vorjahr: 1,30 bis 2,10)	8,80 bis 12,50 (Vorjahr: 9,10 bis 13,60)
Alle sonstigen Einheiten	0,50 bis 1,00 (Vorjahr: 1,30 bis 2,25)	7,10 bis 8,80 (Vorjahr: 6,30 bis 13,60)

Die nachfolgende Tabelle zeigt die grundlegenden Annahmen in der Darstellung der vier neuen Segmente ab Ende des Geschäftsjahres 2024:

in %	Langfristige Wachstumsrate	Abzinsungsfaktor nach Steuern
Grid & Energy Management	0,50	7,10 bis 8,60
Process Industries & Metals	1,00	8,80 bis 12,50
Discrete Manufacturing	1,00	8,80
Logistics	1,00	8,80

#### b) Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

Die folgende Tabelle zeigt die Zugänge der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und die aufgelaufenen Abschreibungen im Geschäftsjahr 2024 sowie die Buchwerte der Nutzungsrechte zum Bilanzstichtag mit Vergleich zum Vorjahr.

## Nutzungsrechte 2024

in TEUR	Zugänge	Abschreibungen	Buchwert zum 31.12.2024
Immobilien	5.121	5.850	19.970
Mobilien	1.331	1.251	2.421
<b>Gesamt</b>	<b>6.452</b>	<b>7.101</b>	<b>22.391</b>

## Nutzungsrechte 2023

in TEUR	Zugänge	Abschreibungen	Buchwert zum 31.12.2023
Immobilien	3.091	5.308	18.755
Mobilien	3.781	1.765	4.900
<b>Gesamt</b>	<b>6.872</b>	<b>7.073</b>	<b>23.655</b>

Die Buchwerte zum 31.12.2023 wurden zum 01.01.2024 angepasst. Bei einer Tochtergesellschaft erfolgte eine sachgerechtere Zuordnung innerhalb der Nutzungsrechte. Die Entwicklung der Nutzungsrechte im Geschäftsjahr 2024 ist in der „Entwicklung des Anlagevermögens (IFRS)“ im Konzernabschluss auf Seite 76 f. dargestellt.

## 2 Vorräte

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Hardware und Lizenzen Dritter	2.997	4.472
Geleistete Anzahlungen an Subunternehmer	0	505
	<b>2.997</b>	<b>4.977</b>

Zum Bilanzstichtag waren, wie im Vorjahr, keine Vorratsbestände zum niedrigeren voraussichtlichen Nettoveräußerungswert zu bewerten.

## 3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	51.896	49.944
Wertberichtigungen	-1.541	-1.629
	<b>50.355</b>	<b>48.315</b>

Das maximale Ausfallrisiko begrenzt sich auf den Buchwert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben eine Fälligkeit von 0 bis 90 Tagen. Die gebildeten Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2024	2023
Stand 1. Januar	1.629	1.790
Aufwandswirksame Zuführung	251	277
Inanspruchnahme	-20	-126
Ertragswirksame Auflösung	-319	-312
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>1.541</b>	<b>1.629</b>

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen jeweils wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Weder überfällig noch wertgemindert	38.268	35.908
Überfällig (nach Wertminderungen)		
< 30 Tage	6.623	6.503
30–60 Tage	1.204	1.595
60–90 Tage	369	145
90–120 Tage	121	1.725
> 120 Tage	3.770	2.439
	<b>12.087</b>	<b>12.407</b>
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>50.355</b>	<b>48.315</b>

Die vorgenommenen Wertminderungen, die auf Basis der erwarteten Forderungsausfälle ermittelt wurden, beziehen sich auf projektspezifische Wertberichtigungen und wurden in Höhe des erwarteten Zahlungsausfalls bemessen. Bei der Ermittlung der erwarteten Zahlungsausfälle wurden länderspezifische Portfolien gebildet, für die Zahlungsausfälle auf Basis von Erfahrungswerten geschätzt wurden.

## 4 Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung und Umsatzabgrenzungen

Forderungen nach der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung entstehen, wenn Umsatzerlöse erfasst werden, die nach den Vertragsbedingungen noch nicht in Rechnung gestellt werden können. Diese Beträge werden nach dem Verhältnis geplanter und aufgelaufener Kosten realisiert. Der Bilanzposten enthält die unmittelbar zurechenbaren

Einzelkosten (Personalkosten und Fremdleistungen), in angemessenem Umfang Gemeinkosten sowie Gewinnanteile. Mögliche Zahlungsausfallrisiken, die bereits vor Abschluss einzelner Aufträge bekannt sind, werden in Höhe des erwarteten Zahlungsausfalls bei der Auftragsbewertung berücksichtigt. Der überwiegende Teil der Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung (Vertragsvermögenswerte) und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung (Vertragsverbindlichkeiten) wird in 2025 schlussabgerechnet, sodass darüber hinaus keine wesentlichen Positionen im darauffolgenden Geschäftsjahr offen sein werden.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung enthalten folgende Bestandteile:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Angefallene Kosten	99.037	108.015
Gewinnanteile	18.992	17.686
<b>Auftragserlöse</b>	<b>118.029</b>	<b>125.701</b>
Erhaltene Anzahlungen	-85.375	-94.676
davon mit Auftragserlösen saldiert	-72.733	-76.149
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	45.296	49.552
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	12.642	18.527

Die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in Höhe von TEUR 45.296 (Vorjahr: TEUR 49.552) sind zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres nicht überfällig. In den Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung werden erhaltene Anzahlungen ausgewiesen, die entsprechende Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung übersteigen (Vertragsverbindlichkeiten). Wesentliche Veränderungen der Zahlungskonditionen von Kunden gab es im Geschäftsjahr nicht.

Die Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung und Umsatzabgrenzungen in Höhe von TEUR 20.877 (Vorjahr: TEUR 26.289) enthalten Umsatzabgrenzungsposten für Wartungserlöse in Höhe von TEUR 8.235 (Vorjahr: TEUR 7.762). Davon haben TEUR 5.424 (Vorjahr: TEUR 6.349) eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und TEUR 2.811 (Vorjahr: TEUR 1.413) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

## 5 Sonstige Vermögenswerte

Der in der Konzern-Bilanz ausgewiesene Betrag ist innerhalb eines Jahres fällig. In diesem Betrag ist eine Forderung gegenüber einer Versicherung in Höhe von TEUR 1.679 enthalten. Das Management ist hinreichend sicher, dass dieser Sachverhalt, der im Zusammenhang mit Aufwendungen, die direkt dem Cyberangriff im Geschäftsjahr zuzurechnen sind, unter den Versicherungsschutz fällt und mit dem Anspruch fest zu rechnen ist. Auf die sonstigen Vermögenswerte waren keine Wertberichtigungen in Höhe eines erwarteten Zahlungsausfalls zu bilden, da dies auf Basis bestehender Erfahrungswerte nicht notwendig war. Es bestehen keine wesentlichen überfälligen oder wertgeminderten Forderungen.

## 6 Zahlungsmittel

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Guthaben bei Kreditinstituten	25.568	47.712
Festgelder	901	2.739
Kassenbestände	14	24
	<b>26.483</b>	<b>50.475</b>

Die getätigten Festgeldanlagen und Guthaben bei Kreditinstituten sind nicht überfällig; Ausfallrisiken bestehen nicht.

Für zwei noch nicht ausgezahlte Beträge in Gesamthöhe von TEUR 400 wurden die Beträge auf zwei separate Termingeldkonten hinterlegt und diese Konten zur Sicherheit an einen Pfandnehmer verpfändet. Die Auszahlungen an den Pfandnehmer erfolgen jeweils im August 2025 und August 2026. Jeweils nach Auszahlung erfolgt die Freigabe der Verpfändung durch den Pfandnehmer.

## 7 Eigenkapital

In Bezug auf die Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Aufstellung über Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals im Jahresabschluss auf Seite 72 f. verwiesen.

### a) Gezeichnetes Kapital

Das im Handelsregister eingetragene, voll eingezahlte Grundkapital beträgt EUR 40.185.256,96 (Vorjahr: EUR 40.185.256,96) und ist ausschließlich in auf den Namen lautende 15.697.366 (Vorjahr: 15.697.366) Stückaktien aufgeteilt, auf die ein anteiliger Betrag am Grund-

kapital von EUR 2,56 je Aktie entfällt. Jede Stückaktie ist voll dividenden- und stimmberechtigt, mit Ausnahme derer, die sich im eigenen Besitz befinden.

Auf der Hauptversammlung der PSI SE am 23. Mai 2023 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Auf der Grundlage des Grundkapitals zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Ermächtigung zum Rückkauf von bis zu 1.567.984 Stückaktien der Gesellschaft. Die Ermächtigung läuft am 30. Juni 2026 aus.

#### b) Bedingtes und genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 18. Mai 2026 – einmalig oder mehrmals – Wandel- und Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (auch in Kombination) jeweils mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses auszugeben.

Zur Erfüllung etwaiger ausgeübter Rechte im vorgenannten Sinne wurde in der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 ein neues „Bedingtes Kapital 2021“ geschaffen. Danach ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 8.035.840,00, eingeteilt in bis zu 3.139.000 Stückaktien, bedingt erhöht.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juli 2024 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 25. Juli 2029 (einschließlich), bis zu 600.000 Bezugsrechte auf bis zu 600.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren („Aktioptionsprogramm 2024“).

Zur Durchführung des Aktioptionsprogramms 2024 wurde in der Hauptversammlung vom 26. Juli 2024 ein weiteres bedingtes Kapital „Bedingtes Kapital 2024“ geschaffen. Dieses ist auf ein Volumen von maximal TEUR 1.536 beschränkt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2023 wurde ein neues genehmigtes Kapital (GK 2023) geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 22. Mai 2028 einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 8.035.840,00 durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Das genehmigte Kapital und bedingte Kapital stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Genehmigtes Kapital (GK)</b>		
GK 2023 (bis 22. Mai 2028)	8.036	8.036
	<b>8.036</b>	<b>8.036</b>
<b>Bedingtes Kapital (BK)</b>		
BK 2021 (bis 18. Mai 2026)	8.036	8.036
BK 2024 (bis 25. Juli 2029)	1.536	0
	<b>9.572</b>	<b>8.036</b>
	<b>17.608</b>	<b>16.072</b>

#### c) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus Kapitalerhöhungen. Die der Emission von Eigenkapitalinstrumenten zurechenbaren Kosten wurden als negatives Aufgeld unter Berücksichtigung von Steuereffekten direkt im Eigenkapital verrechnet.

#### d) Rücklage für eigene Anteile

Im Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine Aktien zurückgekauft. Im Zusammenhang mit einem Mitarbeiteraktienprogramm wurden wie im Vorjahr keine eigenen Aktien übertragen. Zum 31. Dezember 2024 verfügt die Gesellschaft über 209.371 eigene Aktien (Vorjahr: 209.371). Auf diese eigenen Aktien entfällt ein Grundkapital in Höhe von EUR 535.989,76 (Vorjahr: EUR 535.989,76).

Im Rahmen der bestehenden Mitarbeiteraktienprogramme können Mitarbeiter des PSI-Konzerns eigene Aktien der PSI SE erwerben oder bekommen diese ohne spezifizierte Gegenleistung zugeteilt. Ein solcher Aktienerwerb/eine Aktienzuteilung findet zu marktüblichen Konditionen statt. Der Gesellschaft entsteht bei Aktienerwerb durch den Mitarbeiter kein wesentlicher Aufwand. Sofern eine Aktienzuteilung stattfindet, erfasst die Gesellschaft den Zeitwert der ausgegebenen Aktien als Personalaufwand. Aus dem Mitarbeiteraktienprogramm wurden im Geschäftsjahr 2024 keine Aktien übertragen.

**e) Sonstige Rücklagen**

Die sonstigen Rücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Rücklage für Währungsdifferenzen	1.166	-1.606
Versicherungsmathematische Verluste	-22.103	-24.754
Latente Steuern	7.024	7.816
	<b>-13.913</b>	<b>-18.544</b>

Die latenten Steuern resultieren aus den versicherungsmathematischen Verlusten und Gewinnen.

**f) Dividenden**

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem Jahresabschluss der PSI SE ausgewiesen und gemäß dem deutschen Handelsrecht ermittelt wird.

Im Geschäftsjahr wurde keine Dividende ausgeschüttet. Im Vorjahr wurde eine Dividende für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von EUR 6.195.198,00 ausgeschüttet. Auf Basis der handelsrechtlichen Eigenkapitalstruktur der PSI SE sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 keine Ausschüttungen von Dividenden möglich.

**8 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen**

Pensionsrückstellungen werden für bestehende Anwartschaften und Ansprüche auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung aktiver und ehemaliger Mitarbeiter des PSI-Konzerns sowie derer Hinterbliebenen (Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen) gebildet.

Für den überwiegenden Teil der Anwärter ergeben sich die Anwartschaften aus einem zum 31. Dezember 2006 festgestellten statischen Besitzstand in Form einer leistungsorientierten Direktzusage. Für Dienstzeiten nach dem 31. Dezember 2006 erwerben die Mitarbeiter in der Regel keine Anwartschaftssteigerungen mehr in der Direktzusage. Vielmehr wurde den Mitarbeitern für den Wegfall der künftigen Anwartschaftszuwächse ein Wahlrecht zwischen der Erhöhung der Bruttobarbezüge oder Beiträgen in eine rückgedeckte Unterstützungskasse eingeräumt. Da die gewährten Überschüsse der Unterstützungskasse nicht ausreichen, um die Anpassungspflicht der laufenden

Renten nach § 16 BetrAVG zu gewährleisten, werden bezüglich der Rentenanpassungsverpflichtung ebenfalls Pensionsrückstellungen gebildet.

Im Rahmen des Betriebsübergangs zum 1. Januar 2019 nach § 613a BGB von der Business Technology Consulting AG (BTC AG) sind die Pensionsverpflichtungen dieses Mitarbeiterkreises auf den PSI-Konzern übergegangen. Der an zwei Standorten auch für Neueintritte geöffnete Pensionsplan ist als wertpapiergebundene Direktzusage ausgestaltet, bei der den Mitarbeitern jährliche, arbeitszeitabhängige Beiträge auf ein Kapitalkonto verbucht und über ein Contractual Trust Arrangement (CTA) am Kapitalmarkt angelegt werden. Demnach werden nach dem Ausscheiden aus den Diensten Altersrente, vorzeitige Altersrente, Erwerbsminderungsrente sowie Ehegatten- und Waisenrente gewährt und unterliegen einer jährlichen garantierten Rentenanpassung von einem Prozent. Die jeweilige Versorgungsleistung ergibt sich dabei durch Verrentung des für den einzelnen Mitarbeiter gebildeten Versorgungskapitals bei Eintritt des Versorgungsfalles. Das Versorgungskapital resultiert aus der Summe der jährlichen Versorgungsaufwendungen sowie der hierauf erzielten Kapitalerträge. Die nominalen Einzahlungen sind als mindestens zu verrentendes Versorgungskapital garantiert. Anstelle einer lebenslang laufenden Mitarbeiterrente gewährt die Gesellschaft dem Mitarbeiter auf dessen Antrag hin eine Kapitaleistung in bis zu zehn Jahresraten.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis folgender Annahmen berechnet:

in %	2024	2023
<b>Abzinsungsfaktor</b>		
Deutschland	3,30	3,20
Österreich	3,30	3,20
<b>Gehaltstrend</b>		
Deutschland <sup>1</sup>	0,00/3,80	0,00/3,80
Österreich	3,80	3,80
<b>Rententrend</b>		
Deutschland	2,50	2,50
Österreich	0,00	0,00
<b>Fluktuation</b>		
Deutschland	0,00	0,00
Österreich	0,00	0,00

**Die angewendeten Sterbetafeln waren:**

Deutschland	RT Heubeck 2018 G (Vorjahr: RT Heubeck 2018 G)
Österreich	AVÖ 2018-P (Vorjahr: AVÖ 2018-P)

<sup>1</sup> Ein Teil der Pensionszusagen wurde am 31.12.2006 abgelöst. Für diesen Teil sind Gehaltstrends bei der Berechnung der Verpflichtung nicht relevant.

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden.

Zum Bilanzstichtag wurde bei der Berechnung der deutschen Pensionsverpflichtung grundsätzlich die individuelle Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung berücksichtigt.

Für die leistungsorientierten Versorgungsleistungen sind im Berichtsjahr insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.415 entstanden. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Dienstzeitaufwand ausgewiesen im Personalaufwand	132	132
Nettozinsaufwand ausgewiesen im Zinsergebnis	1.283	1.479
<b>Aufwendungen für Versorgungsleistungen</b>	<b>1.415</b>	<b>1.611</b>

Für das Folgejahr werden auf Basis des derzeitigen Mitarbeiterstandes Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.233 (Vorjahr: TEUR 1.410) erwartet.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung:

in TEUR	2024	2023
Barwert zu Beginn des Jahres	54.659	53.426
Laufender Dienstzeitaufwand	132	132
Zinsaufwand	1.356	1.556
Erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-2.392	913
davon erfahrungsbedingte Anpassung	-43	-1.219
davon finanzielle Annahmenänderungen	-2.349	2.132
Geleistete Rentenzahlungen	-2.370	-2.295
Abgang Pensionsverpflichtung	0	-30
Veränderung des Barwerts der rückgedeckten leistungsorientierten Verpflichtung	-267	956
<b>Barwert zum Bilanzstichtag</b>	<b>51.118</b>	<b>54.659</b>

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Barwerts des Planvermögens:

in TEUR	2024	2023
Marktwert/Barwert zu Beginn des Jahres	11.703	10.795
Zinsertrag	70	77
Aufwendungen/Erträge aus Planvermögen, die nicht im Nettozinsergebnis enthalten sind	-8	784
Arbeitgeberbeiträge	124	123
Abgang Pensionsverpflichtung	0	-30
Erstattungen	-5	-46
<b>Marktwert/Barwert zum Bilanzstichtag</b>	<b>11.884</b>	<b>11.703</b>

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Nettobetrag der Rückstellung:

in TEUR	2024	2023
Bilanzwert zu Beginn des Jahres	42.958	42.633
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster (Ertrag)/Aufwand	1.415	1.611
Rentenzahlungen aus Betriebsvermögen	-2.365	-2.249
Beiträge in das Planvermögen	-124	-123
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-2.651	1.086
Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-3.518	0
<b>Bilanzwert am Ende des Jahres</b>	<b>35.715</b>	<b>42.958</b>

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten für Deutschland folgende Auswirkung auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Änderung der Annahme zum Rechnungszins</b>		
Erhöhung um 0,2 %-Punkte	-720	-874
Verminderung um 0,2 %-Punkte	746	905
<b>Änderung der Annahme zur Rentendynamik</b>		
Erhöhung um 0,2 %-Punkte	571	693
Verminderung um 0,2 %-Punkte	-555	-674

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben.

Die durchschnittliche Restlaufzeit (Macaulay Duration) der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 12,3 Jahre (Vorjahr: 11,7 Jahre).

Im Folgenden ist die für Deutschland erwartete Auszahlungsstruktur aus Betriebsvermögen für die kommenden Jahre dargestellt:

in TEUR	2024	2023
Geleistete Pensionszahlungen	2.370	2.295
Erwartete Pensionszahlungen		
2025 (Vorjahr: 2024)	2.030	2.483
2026 (Vorjahr: 2025)	2.070	2.495
2027 (Vorjahr: 2026)	2.125	2.544
2028 (Vorjahr: 2027)	2.128	2.606
2029 (Vorjahr: 2028)	2.127	2.606
Weitere 5 Jahre	10.787	13.015

## 9 Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten ausschließlich Steuerrückstellungen für vergangene und zukünftige Perioden.

Zur Abzinsung der geschätzten Auszahlung für diese Risiken wurde ein Zinssatz von 1,8 % (Vorjahr: 1,8 %) angewendet.

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2024	2023
Stand 1. Januar	4.049	3.947
Aufwandswirksame Zuführung	1.314	1.903
Schulden in Verbindung mit einer zur Veräußerung gehaltenen Tochtergesellschaft	-584	0
Inanspruchnahme	-1.282	-1.800
Ertragswirksame Auflösung	-760	-1
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>2.737</b>	<b>4.049</b>
davon langfristig	954	1.032
davon kurzfristig	1.783	3.017

## 10 Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

In der nachfolgenden Tabelle werden die diskontierten Leasingzahlungen einschließlich der Verlängerungsoptionen, von denen der Konzern hinreichend sicher ist, dass er diese ausüben wird, dargestellt:

in TEUR	2024	2023
Innerhalb eines Jahres fällig	8.419	6.581
Zwischen 1–5 Jahren fällig	12.810	17.455
Über 5 Jahre fällig	2.380	463
<b>Buchwert zum Ende des Jahres</b>	<b>23.609</b>	<b>24.499</b>

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverbindlichkeiten betragen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 6.566 (Vorjahr: TEUR 6.807).

Im Wesentlichen handelt es sich bei den Leasingverhältnissen nach IFRS 16 um Objektimmobilien. Durch den verhältnismäßig niedrigen anzuwendenden Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Unterschied zwischen diskontiert und undiskontiert als insgesamt nicht materiell anzusehen. Die Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf TEUR 778 (Vorjahr: TEUR 539).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen und aus Leasingverhältnissen, die von geringem Wert sind, welche aufgrund der Anwendung der Ausnahmeregelung nicht unter IFRS 16 fallen, werden in Abschnitt K. angegeben.

## 11 Finanzverbindlichkeiten

Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wie im Vorjahr im Wesentlichen aus zwei in 2023 abgeschlossenen Darlehensverträgen gegenüber Kreditinstituten.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden zwei Darlehensverträge mit der IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf, über nominal TEUR 15.000 abgeschlossen. Darlehen I über nominal TEUR 4.900 und Darlehen II über nominal TEUR 10.100, jeweils mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2028. Darlehen I wird von der KfW aus dem Programm ERP-Digitalisierungs- und Innovationskredit (380) refinanziert. Das Darlehen wird vierteljährlich erstmalig

ab 30. Dezember 2023 getilgt und mit einem Zinssatz von 3,98 % p. a. verzinst. Die Restvaluta zum 31. Dezember 2024 beträgt TEUR 3.675. Darlehen II wird von der KfW aus dem Programm KfW Förderkredit (375) refinanziert. Das Darlehen wird vierteljährlich erstmalig ab 30. Dezember 2024 getilgt und mit einem Zinssatz von 5,0 % p. a. verzinst. Die Restvaluta zum 31. Dezember 2024 beträgt TEUR 9.469.

Im Vorjahr und im Berichtsjahr nutzte der PSI-Konzern kurzfristige, variabel verzinsliche Kontokorrentkredite zur Finanzierung. Die Finanzverbindlichkeiten wurden monatlich getilgt und im Berichtsjahr mit Zinssätzen zwischen 5,46 % bis 6,76 % (Vorjahr: 4,14 % bis 6,76 %) verzinst. Besondere Sicherheiten wurden nicht gestellt.

Zum 31. Dezember 2024 verfügt der PSI-Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien aus Kontokorrentkrediten in Höhe von TEUR 20.039 (Vorjahr: TEUR 40.755).

Die Aufwendungen für Zinsen aus Kontokorrentkrediten beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf TEUR 698 (Vorjahr: TEUR 860).

## 12 Zusätzliche Informationen zu finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Eine Überleitung einzelner Bilanzposten in die Summe der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	50.355	48.315
Sonstige Vermögenswerte	4.216	2.439
Zahlungsmittel	26.483	50.475
	<b>81.054</b>	<b>101.229</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Finanzverbindlichkeiten	30.720	15.307
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.163	18.864
Leasingverbindlichkeiten	23.609	24.499
Sonstige Verbindlichkeiten	3.509	4.508
	<b>79.001</b>	<b>63.178</b>
Davon langfristig	25.523	31.641
Davon kurzfristig	53.478	31.537

### 13 Zusätzliche Informationen zu nichtfinanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte (TEUR 5.410, Vorjahr: TEUR 3.696) enthalten geleistete Anzahlungen und Rechnungsabgrenzungsposten. Die sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten (TEUR 26.433, Vorjahr: TEUR 28.827) enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sowie Umsatzsteuer- und Lohnsteuerverbindlichkeiten.

### 14 Latente Steuern/Ertragsteuern

Die deutsche Gewerbesteuer wird auf das steuerliche Ergebnis der deutschen Konzerngesellschaften erhoben, das durch Kürzung bestimmter Erträge, die nicht gewerbesteuerpflichtig sind, und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbesteuerzwecke nicht abzugsfähig sind, ermittelt wird. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde die jeweilige deutsche Konzerngesellschaft tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Jahr 2024 betrug wie im Vorjahr ca. 14 %. In den Geschäftsjahren 2023 und 2024 gilt ein Körperschaftsteuersatz von 15 %. Zusätzlich zur Körperschaftsteuer wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben. Entsprechend ergibt sich für die Berechnung der laufenden Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2024 ein effektiver Steuersatz von 29,83 % (Vorjahr: 29,83 %).

Zum 31. Dezember 2024 belief sich der Betrag der nicht aktivierten steuerlichen Vorteile aus Verlustvorträgen zur Körperschaftsteuer (inkl. ausländischer Gesellschaften) auf EUR 66,3 Mio. sowie aus Verlustvorträgen zur Gewerbesteuer auf EUR 68,4 Mio. (Vorjahr: EUR 36,8 Mio. / EUR 35,5 Mio.). Die steuerlichen Verlustvorträge der PSI SE per 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2024 berücksichtigen bereits die Erkenntnisse aus den laufenden steuerlichen Außenprüfungen. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden in Höhe von EUR 4,4 Mio. (Vorjahr: EUR 4,4 Mio.) aktiviert.

Der Ertragsteueraufwand des laufenden Geschäftsjahres setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>		
Laufendes Jahr	-3.469	-5.059
<b>Latenter Steueraufwand</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	493	-811
Langfristige Auftragsfertigung	-584	-117
Vorräte	11	-1
Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen	7	28
Forderungen Lieferungen und Leistungen	28	122
Pensionsrückstellungen	-203	-172
Verbindlichkeiten Lieferung und Leistungen	528	666
Rückstellungen	-548	-327
Anlagevermögen	-25	1.316
Leasingverhältnisse	80	21
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	0	600
Passive Rechnungsabgrenzungen	-85	-44
Übrige	-16	30
	-314	1.311
<b>Ertragsteueraufwand</b>	<b>-3.783</b>	<b>-3.748</b>

Eine Überleitung des Steueraufwandes/-ertrages ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

in TEUR	2024	2023
Ergebnis vor Steuern	-17.873	3.017
Theoretischer Ertragsteueraufwand (29,83 %; Vorjahr: 29,83 %)	5.332	-900
Nicht aktivierte steuerliche Verluste	-10.204	-4.454
Nicht abziehbare Betriebsausgaben und gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	-544	-1.021
Nutzung nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	96	338
Effekte aus Steuersatzunterschieden Ausland	1.146	697
Steueraufwand für Vorjahre	-3	393
Steuerfreie Erträge und Auslandseinkünfte	980	640
Sonstiges	-586	559
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>-3.783</b>	<b>-3.748</b>

Der PSI-Konzern verfügt über die nachstehenden steuerlichen Verlustvorträge:

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Verlustvortrag Gewerbesteuer Inland	70,9	40,0
Verlustvortrag Körperschaftsteuer Inland	69,8	37,7
Verlustvorträge Ausland	4,4	3,7

Die inländischen Verlustvorträge verfallen grundsätzlich nicht. Von den ausländischen steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von insgesamt TEUR 4.394 (Vorjahr: TEUR 3.688) unterliegt ein Betrag in Höhe von TEUR 541 (Vorjahr: TEUR 106) zeitlichen Verlustvortragsbeschränkungen (zwischen 5 und 10 Jahren) aufgrund der lokal geltenden nationalen Regelungen.

Die latenten Steuern, die im PSI-Konzern ausgewiesen werden, setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR (zum 31.12.)	2024	Veränderung	2023
<b>Latente Steuern</b>			
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	4.432	0	4.432
Anlagevermögen	13	-25	38
Pensionsrückstellungen	4.200	-994	5.194
Leasingverhältnisse	323	81	242
Sonstige Rückstellungen	0	-133	133
Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen	127	7	120
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	-8	8
Projektbezogene Rückstellungen	1.537	528	1.009
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-440	-440	0
<b>Aktive latente Steuern vor Saldierung</b>	<b>10.192</b>	<b>-984</b>	<b>11.176</b>
Saldierung	-4.835	-1.792	-3.043
<b>Bilanzausweis Aktive latente Steuern</b>	<b>5.357</b>	<b>-2.776</b>	<b>8.133</b>
Immaterielle Vermögenswerte	-1.175	578	-1.753
Steuerlich wirksame Geschäfts- und Firmenwertabschreibung	-979	-85	-894
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-391	28	-419
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	-5.357	-584	-4.773
Sonstige Rückstellungen	-415	-415	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	-77	-77	0
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	464	464	0
Übrige	-13	-6	-7
<b>Passive latente Steuern vor Saldierung</b>	<b>-7.943</b>	<b>-97</b>	<b>-7.846</b>
Saldierung	4.835	1.792	3.043
<b>Bilanzausweis Passive latente Steuern</b>	<b>-3.108</b>	<b>1.695</b>	<b>-4.803</b>
<b>Saldo</b>	<b>2.249</b>	<b>-1.081</b>	<b>3.330</b>
Stand 1. Januar, netto	3.330		1.697
In der Berichtsperiode erfasster Steuerertrag/-aufwand	-314		1.311
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	24		0
In der Berichtsperiode im sonstigen Ergebnis erfasster Steuerertrag/-aufwand	-791		322
<b>Stand 31. Dezember, netto</b>	<b>2.249</b>		<b>3.330</b>

Im Geschäftsjahr wurde für steuerliche Verlustvorträge kein aktiver latenter Steueranspruch gebildet. Im Vorjahr wurde für steuerliche Verlustvorträge ein aktiver latenter Steueranspruch in Höhe von TEUR 8.790 gebildet, für die der Vorstand es weiterhin für wahrscheinlich hält, dass in ausreichendem Maße zukünftige steuerliche Gewinne zur Verfügung stehen werden.

## H. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### 15 Umsatzerlöse

Zahlungen für Umsatzerlöse aus Softwareerstellung erfolgen grundsätzlich nach Leistungsfortschritt. Wartungserlöse werden von den Kunden vorab gezahlt und zeitanteilig realisiert. Umsätze auf Lizenzen und Waren werden zeitpunktbezogen mit Auslieferung erfasst. Der Saldo der Vertragsverbindlichkeiten zu Beginn der Berichtsperiode wurde im Geschäftsjahr als Umsatzerlöse erfasst. Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

in TEUR	2024	2023
<b>Umsatzerlöse</b>		
Softwareerstellung	104.283	113.799
Wartung	106.026	103.458
Lizenzen	16.933	16.874
Waren	33.596	35.760
<b>Gesamt</b>	<b>260.838</b>	<b>269.891</b>

### 16 Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2024	2023
Fördermittel	4.827	5.686
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.827	791
Versicherungsentschädigung	1.680	1.808
Erträge aus Kursdifferenzen	1.071	1.012
Erträge aus abgeschriebenem Forderungen	641	455
Erträge aus Projektrückstellungen	79	3.208
Übrige	1.820	4.095
	<b>11.945</b>	<b>17.055</b>

### 17 Materialaufwand

in TEUR	2024	2023
Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.412	22.042
Aufwendungen für bezogene Waren	17.851	24.075
	<b>38.263</b>	<b>46.117</b>

### 18 Personalaufwand

in TEUR	2024	2023
Löhne und Gehälter	157.661	153.781
Soziale Abgaben	32.450	29.944
	<b>190.111</b>	<b>183.725</b>

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Zahlungen im Zusammenhang mit beitragsorientierten Versorgungszusagen an private Versorgungseinrichtungen von TEUR 509 (Vorjahr: TEUR 515) und staatliche Rentenkassen von TEUR 9.148 (Vorjahr: TEUR 8.768).

## 19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2024	2023
Datenleitungs-, EDV- und Telefonkosten	8.095	5.678
Rechts- und Beratungskosten	7.346	4.123
Projektaufwendungen	5.820	1.580
Reisekosten	5.428	4.715
Miete, Leasing Immobilien inklusive Nebenkosten	4.463	3.632
Werbe- und Marketingmaßnahmen	4.402	3.958
Leasingkosten Mobilien	1.389	1.273
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	1.323	1.528
Übrige	6.773	10.457
	<b>45.039</b>	<b>36.944</b>

## 20 Beteiligungsergebnis

Das Ergebnis aus Beteiligungen umfasst ausschließlich die at equity zu bewertende Gesellschaft caplog-x GmbH. Der im Berichtsjahr erfasste Ertrag bezieht sich auf den anteiligen Ertrag aus dem Jahresergebnis der caplog-x GmbH für das Geschäftsjahr 2023.

## 21 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich

Die Verbindlichkeiten aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich resultieren aus einer Haftungsverbindlichkeit (Restbuchwert zum 31. Dezember 2024 TEUR 623, Vorjahr: TEUR 1.322), die im Zusammenhang mit einem Bankdarlehen besteht, das von einer ehemaligen russischen Tochtergesellschaft getilgt wird. Der Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von TEUR 700 (Vorjahr: Gewinn TEUR 1.055) resultiert aus der Auflösung dieser Verbindlichkeit. Der Gewinn ist wie im Vorjahr vollständig den Anteilseignern der PSI SE zugerechnet worden.

Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten handelt es sich lediglich um eine deutsche Tochtergesellschaft, die zum 31. Dezember 2024 zur Veräußerung gehalten wird. Das Ergebnis dieser Tochtergesellschaft wird wie im Vorjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aus fortgeführten Aktivitäten einbezogen. Die Geschäftsanteile an der Tochtergesellschaft wurden mit

Share and Purchase Agreement vom 21. Dezember 2024 veräußert. Die rechtliche Wirksamkeit der Veräußerung trat am 5. März 2025 ein. Die Tochtergesellschaft war dem Segment Sonstiges zugeordnet.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der zur Veräußerung gehaltenen Tochtergesellschaft entfielen auf folgende Einzelposten:

in TEUR	31.12.2024
<b>Vermögenswerte</b>	
Vorräte	1.258
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.365
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	5.913
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	131
Ertragsteuerforderung	404
Liquide Mittel	3.036
<b>Kurzfristige Aktiva</b>	<b>14.107</b>
Sachanlagen	624
Immaterielle Vermögenswerte	3.166
Latente Steueransprüche	440
<b>Langfristige Aktiva</b>	<b>4.230</b>
<b>Aktiva</b>	<b>18.338</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.299
Sonstige Verbindlichkeiten	1.553
Steuerrückstellungen	584
Erhaltene Anzahlungen und Passive Rechnungsabgrenzungen	2.136
<b>Kurzfristige Passiva</b>	<b>5.572</b>
Pensionsrückstellungen	3.519
Passive latente Steuern	464
Verbindlichkeiten aus Leasing IFRS 16	413
<b>Langfristige Passiva</b>	<b>4.395</b>
<b>Passiva</b>	<b>9.967</b>

## 22 Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 basiert die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie auf der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der Stückaktien.

	2024	2023
Periodenergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (TEUR)	-21.656	-731
Periodenergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (TEUR)	700	1.055
Anzahl der gewichteten Stückaktien (Tausend Stück)	15.488	15.606
Anzahl der gewichteten Stückaktien verwässert (Tausend Stück)	15.488	15.606
Ergebnis je Stückaktie aus fortgeführten Aktivitäten (Euro/Aktie)	-1,40	-0,05
Ergebnis je Stückaktie aus fortgeführten Aktivitäten, verwässert (Euro/Aktie)	-1,40	-0,05
Ergebnis je Stückaktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten (Euro/Aktie)	0,05	0,07
Ergebnis je Stückaktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten, verwässert (Euro/Aktie)	0,05	0,07

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der den Stammaktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien bereinigt, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen könnten. Im Geschäftsjahr 2024 existierten wie im Vorjahr keine potenziell verwässernd wirkenden Aktien. In der Zukunft kann sich aus dem Mitarbeiteraktienprogramm ein potenziell verwässernder Einfluss auf das Ergebnis je Aktie ergeben.

## I. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 erstellt und nach den Zahlungsströmen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die in der Konzern-Kapitalflussrechnung betrachteten Finanzmittelfonds umfassen alle in der Konzern-Bilanz unter dem Posten „Zahlungsmittel“ ausgewiesenen Zahlungsmittel,

d. h. Kassenbestand sowie kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten. Die ausgewiesenen liquiden Mittel unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung durch Dritte. Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelfonds ergibt sich aus der Darstellung in Abschnitt G. 6. Kontokorrentverbindlichkeiten wurden nicht in den Zahlungsmittelfonds einbezogen.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds lässt sich wie folgt aus der Bilanzposition „Zahlungsmittel“ herleiten:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Zahlungsmittel gemäß Bilanz	26.483	50.475
Zahlungsmittel zur Veräußerung gehalten	3.036	0
Zahlungsmittelfonds gemäß Kapitalflussrechnung	29.519	50.475

## J. Angaben zur Konzern-Segmentberichterstattung

Der PSI-Konzern hat seit Ende des Geschäftsjahres 2024 vier berichtspflichtige Segmente. Neben diesen berichtspflichtigen Segmenten bestand im Geschäftsjahr ein nicht-berichtspflichtiges Segment, das in der Segmentberichterstattung mit den Überleitungseffekten zusammengefasst wurde.

### Beschreibung der Segmente

- Grid & Energy Management: Energieleitsysteme für Strom, Gas, Wärme, Öl und Wasser. Schwerpunkte sind moderne Netzleitsysteme und Energiehandelssoftware für den Netz- und Energiemarkt.
- Process Industries & Metals: Softwarelösungen für das Produktionsmanagement, die Supply Chain Management (SCM), Advanced Planning & Scheduling (APS) sowie Manufacturing Execution System (MES).
- Discrete Manufacturing: Enterprise Resource Planning (ERP) System und cloudbasiertes Manufacturing Execution System (MES) für die Steuerung und Optimierung von Produktionsprozessen in der Fertigungsindustrie.

– Logistics: Logistiksoftware für die Analyse, Planung und Optimierung von Supply Chains sowie Warehouse- und Transport-Management-Systeme für Logistikdienstleister, Handel, Industrie und die Gepäcklogistik an Flughäfen.

## Sonstiges

Umsätze aus Transaktionen mit anderen Segmenten sind in der Spalte „Sonstiges“ zusammengefasst. Der Umsatz zwischen den Geschäftssegmenten betrug zum 31. Dezember 2024 TEUR 2.594 und ist in dem Betrag in Höhe von TEUR –2.467 enthalten. Das Ergebnis vor Steuern beträgt TEUR –3.028.

## Zusätzliche geografische Angaben

Im Geschäftsjahr 2024 hat der PSI-Konzern Umsatzerlöse von EUR 135,2 Mio. (Vorjahr: EUR 148,5 Mio.) im Inland und Umsatzerlöse von EUR 125,6 Mio. (Vorjahr: EUR 121,4 Mio.) im Ausland erzielt. Die Umsatzerlöse werden nach dem Sitz des jeweiligen Kunden zugeordnet.

Die langfristigen Vermögenswerte (ohne aktive latente Steuern) entfallen mit TEUR 60.163 auf das Inland (Vorjahr: TEUR 63.615) und mit TEUR 48.197 (Vorjahr: TEUR 47.619) auf das Ausland. Bei der Zuordnung ist der Sitz des Tochterunternehmens, in dem der Vermögenswert bilanziert wird, entscheidend.

## K. Sonstige Angaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

#### Miet- und Leasingverträge – PSI-Konzern als Leasingnehmer

Im Rahmen von Leasingverträgen wurden Immobilien, Pkw, Büroausstattung, Datenverarbeitungsanlagen und sonstige Geräte gemietet. Der PSI-Konzern wendet auf kurzfristige Leasingverträge (Laufzeit unter zwölf Monate) und aus Leasingverhältnissen, die von geringem Wert sind, für Immobilien und Mobilien die Ausnahmeregelung nach IFRS 16.5 an. Daraus resultieren kurzfristige sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 148 (Vorjahr: TEUR 222).

Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverträgen und aus Leasingverhältnissen, die von geringem Wert sind, werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die im Berichtsjahr angefallenen Miet- und Leasinggebühren und das Vorjahr:

in TEUR	2024	2023
Immobilien	563	269
davon geringfügig	46	32
davon kurzfristig	517	237
Mobilien	446	354
davon geringfügig	333	244
davon kurzfristig	113	110
<b>Gesamt</b>	<b>1.009</b>	<b>623</b>

Eine Übersicht über die Fälligkeit der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen wird in Abschnitt G. 10 dargestellt.

Aus weiteren Vertragsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 25.120. Von diesen ist ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 1.422 kurzfristig, der verbleibende Betrag in Höhe von TEUR 23.698 betrifft finanzielle Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als einem und weniger als 5 Jahren.

#### Avalbürgschaften

Durch verschiedene Gesellschaften und Kreditinstitute wurden zum Bilanzstichtag im üblichen Geschäftsverkehr Avalbürgschaften in Höhe von TEUR 30.109 (Vorjahr: TEUR 35.053) für den PSI-Konzern übernommen.

#### Bestellobligo

Die vertraglichen Verpflichtungen betreffen hauptsächlich den Kauf von Hardware und Software für Investitionsvorhaben und beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.).

#### Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im PSI-Konzern beträgt im Geschäftsjahr 2.353 (Vorjahr: 2.281 Mitarbeiter). Die Aufteilung der Mitarbeiter nach Funktionen stellt sich wie folgt dar:

	2024	2023
Softwareerstellung	1.952	1.891
Verwaltung	242	222
Vertrieb	159	168
<b>Gesamt</b>	<b>2.353</b>	<b>2.281</b>

## Aufstellung des Anteilsbesitzes

	Anteile in %	Eigenkapital <sup>1)</sup> 31.12.2024 TEUR	Jahresergebnis <sup>1)</sup> 2024 TEUR
<b>Vollkonsolidierung</b>			
<b>Deutschland</b>			
PSI Transcom GmbH, Berlin	100	6.079	-1.157
<b>Ausland</b>			
PSI AG für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Wil, Schweiz	100	2.143	616 <sup>2)</sup>
PSI Automotive & Industry Austria GmbH, Traun, Österreich	100	1.900	273
PSI Incontrol Sdn. Bhd., Selangor, Malaysia	100	12.552	1.942 <sup>2)</sup>
Incontrol Tech (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	100	-1.583	-256 <sup>2)</sup>
Incontrol Tech Holdings (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	100	-595	-3 <sup>2)</sup>
PSI Information Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	100	981	177 <sup>2)</sup>
PSI Metals Austria GmbH, Graz, Österreich	100	6.094	415
PSI Metals Belgium NV, Brüssel, Belgien	100	-891	-1.476
PSI Metals Brazil Ltda, Rio de Janeiro, Brasilien	100	788	526
PSI METALS INDIA PRIVATE LIMITED, Pune, Maharashtra, Indien	100	404	91
PSI METALS NORTH AMERICA Inc., Pittsburgh, USA	100	8.226	4.154
PSI Metals UK Ltd., Watford, United Kingdom	100	3.336	745
PSI Neplan AG, Küsnacht, Schweiz	100	2.738	1.153
PSI Polska Sp. z o.o., Poznan, Polen	100	11.001	6.278
PSIAG Scandinavia AB, Karlstad, Schweden	100	853	284 <sup>2)</sup>
Time-steps AG, Affoltern am Albis, Schweiz	100	607	126
<b>Equity-Bewertung</b>			
<b>Deutschland</b>			
caplog-x GmbH, Leipzig	31,3	2.908	972 <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Werte gemäß gesetzlicher und lokaler Bilanzierungsvorschriften vor Konsolidierungsbuchungen

<sup>2)</sup> Werte gemäß IFRS vor Konsolidierungsbuchungen

<sup>3)</sup> Werte zum 31.12.2023, da Werte zum Bilanzstichtag 31.12.2024 zur Zeit der Abschlusserstellung nicht vorlagen

## Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer der PSI SE und des Konzerns ist die RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft. Für Dienstleistungen des Abschlussprüfers fielen im Geschäftsjahr folgende Honorare an:

in TEUR	2024	2023
Abschlussprüfungsleistungen (davon entfallen auf das Vorjahr TEUR 408)	963	376
Andere Bestätigungsleistungen	16	0
<b>Gesamt</b>	<b>979</b>	<b>376</b>

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der PSI SE.

## Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

In Übereinstimmung mit IAS 24 werden diejenigen Unternehmen und Personen als nahestehende Unternehmen und Personen betrachtet, die über die Möglichkeit verfügen, den PSI-Konzern zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben. Bei der Bestimmung des maßgeblichen Einflusses, den nahestehende Personen bzw. nahestehende Unternehmen des PSI-Konzerns auf die Finanz- und Geschäftspolitik haben, wurde neben den bestehenden Beherrschungsverhältnissen das Bestehen von Treuhand-Verhältnissen berücksichtigt.

### Nahestehende Unternehmen

Die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen sind als nahestehende Unternehmen zu betrachten. Ferner ist die caplog-x GmbH als assoziiertes Unternehmen als nahestehendes Unternehmen zu betrachten. Weitere nahestehende Unternehmen bestehen nicht.

### Nahestehende Personen

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates sind als nahestehende Personen zu betrachten.

## Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zwischen der PSI SE und ihren Tochtergesellschaften bestehen Leistungsbeziehungen im Rahmen von Liefer- und Dienstleistungen, Cash Management, zentralen Verwaltungsleistungen und der Personalgestellung, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wurden.

Zwischen dem PSI-Konzern und dem assoziierten Unternehmen bestehen Leistungsbeziehungen im Rahmen von Liefer- und Dienstleistungen sowie Gewährung von Darlehen, die in der nachfolgenden Tabelle dargestellt sind:

in TEUR	2024	2023
Assoziierte Unternehmen		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	95	91
Bezogene Lieferungen und Leistungen	1.005	902
Sonstige Forderungen	224	198
Forderungen aus Darlehen	290	290
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	199	24

Die zum Bilanzstichtag bestehenden offenen Posten unterliegen keiner Besicherung und Abzinsung und werden durch Barzahlung beglichen. Garantien für Forderungen oder Verbindlichkeiten zwischen dem PSI-Konzern und dem assoziierten Unternehmen bestehen nicht.

In den Jahren 2024 und 2023 fanden neben den Dienstverträgen mit den Vorstandsmitgliedern und den Aufwandsentschädigungen des Aufsichtsrates keine Geschäftstransaktionen zwischen den nahestehenden Personen und dem PSI-Konzern statt.

## Aufsichtsrat

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2024 Mitglieder des Aufsichtsrates:

**Karsten Trippel** (bis zum 26. Juli 2024)  
(Vorsitzender)  
Großbottwar

Geschäftsführer der SIGMA GmbH, Großbottwar

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten anderer Gesellschaften:

1. Berlina AG für Anlagewerte, Berlin (Vorsitzender)
2. Preussische Vermögensverwaltungs AG, Berlin
3. Riebeck-Brauerei von 1862 AG, Wuppertal (Vorsitzender)
4. Ost-West Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG, Köln (Stellvertretender Vorsitzender)
5. Fleischerei-Bedarf Aktiengesellschaft von 1923, Coburg (Vorsitzender)
6. promedtheus Informationssysteme für die Medizin AG, Mönchengladbach

**Prof. Dr. Uwe Hack**  
(Vorsitzender seit dem 26. Juli 2024)  
Metzingen

Professor für International Finance und Accounting,  
Hochschule Furtwangen

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten anderer Gesellschaften:

1. abcfinance GmbH, Köln
2. abcbank GmbH, Köln

**Prof. Dr.-Ing. Ulrich Wilhelm Jaroni**  
(Stellvertretender Vorsitzender)  
Aschau

Ehemaliger Vorstand der ThyssenKrupp Steel Europe AG,  
Duisburg

**Andreas Böwing** (bis zum 26. Juli 2024)  
Herten

Ehemaliger Leiter Regulierungsmanagement bei der  
RWE Deutschland AG, Essen

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten anderer Gesellschaften:  
Thyssengas GmbH, Dortmund

**Dr. Patrick Wittenberg** (seit dem 26. Juli 2024)  
Oldenburg

Vorstandsvorsitzender der E.DIS AG, Fürstenwalde/Spree

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten anderer Gesellschaften:

1. Stadtwerke Barth GmbH, Barth  
(stellvertretender Vorsitzender)
2. Stadtwerke Ribnitz-Damgarten GmbH,  
Ribnitz-Damgarten (stellvertretender Vorsitzender)
3. Stadtwerke Energie und Wasser Potsdam GmbH,  
Potsdam
4. Netzgesellschaft Schwerin mbH, Schwerin  
(stellvertretender Vorsitzender)
5. SWS Energie GmbH, Stralsund  
(stellvertretender Vorsitzender)
6. Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH  
(stellvertretender Vorsitzender)
7. Stadtwerke Wismar GmbH, Wismar  
(stellvertretender Vorsitzender)

**Dr. Georg Tacke** (seit dem 6. November 2024)  
Bonn

Senior Advisor bei Simon-Kucher & Partners, Bonn

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten/Verwaltungsrat anderer  
Gesellschaften:

1. Scopevisio AG, Bonn (stellvertretender Vorsitzender)
2. Digital Hub Bonn AG, Bonn
3. Skribble AG, Zürich (Mitglied des Verwaltungsrats)
4. Sharpist GmbH, Berlin (Member of the Board)

**Elena Günzler**  
(Arbeitnehmervertreterin)  
Berlin

Produktmanagerin im Bereich Discrete Manufacturing  
der PSI SE, Berlin

**Uwe Seidel**  
(Arbeitnehmervertreter)  
Duisburg

Wartungsprojektleiter Contract & Service Management im  
Bereich Operation & Support der Business Unit  
Grid & Energy Management der PSI SE, Berlin

## Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat

Dem Vorstand der PSI SE wurden für das Geschäftsjahr 2024 Bezüge in Höhe von TEUR 1.423 (Vorjahr: TEUR 812) gewährt. In dieser Gesamtvergütung ist keine langfristige Vergütung enthalten.

Vergütungen an frühere Organmitglieder wurden nicht gewährt (Vorjahr: TEUR 3.731).

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 329 (Vorjahr: TEUR 330) erhalten.

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht dargestellt.

## Angaben zum deutschen Corporate Governance Kodex

Die PSI SE hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebenen Erklärungen am 30. Dezember 2024 abgegeben. Sie sind den Aktionären über die Homepage der PSI SE ([www.psi.de](http://www.psi.de)) im Bereich Investor Relations dauerhaft zugänglich.

## Ereignis nach dem Bilanzstichtag

Nach Eintritt verschiedener Bedingungen des Share and Purchase Agreements vom 21. Dezember 2024 zur Veräußerung von 100 % der Geschäftsanteile der PSI Transcom GmbH endete die Beherrschung der Gesellschaft am 5. März 2025. Der finale Kaufpreis für die veräußerten Geschäftsanteile stand bis zur Aufstellung dieses Konzernabschlusses noch nicht fest.

Berlin, 24. März 2025



Robert Klaffus

Gunnar Glöckner

# — Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 24. März 2025

PSI Software SE  
Der Vorstand



Robert Klaffus



Gunnar Glöckner



# — Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## An die PSI Software SE, Berlin

### Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der **PSI Software SE**, Berlin, (kurz: PSI SE) und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PSI Software SE, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Den Abschnitt „6. Nichtfinanzielle Konzern-erklärung“ des Konzernlageberichts, die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im Abschnitt „3. Gesetzliche Angaben“, Unterabschnitt „Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts verwiesen wird, sowie die lageberichtsfremden Angaben nach Ziffer A.5 des deutschen Corporate Governance Kodex im Abschnitt „4. Risiko- und Chancenbericht“, Unterabschnitt „Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems (Empfehlung A.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex)“ des Konzernlageberichts, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

– entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

– vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1) Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- 2) Projektbezogene Umsatzrealisierung

### Zu 1) Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

- a) Das Risiko für den Konzernabschluss

Im Konzernabschluss der PSI SE werden innerhalb der immateriellen Vermögenswerte Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 57,5 Mio. ausgewiesen. Dies entspricht ca. 21 % der Bilanzsumme. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Bilanzstichtag des jeweiligen Geschäftsjahres von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest (sogenannter Impairment-Test) unterzogen.

Der Werthaltigkeitstest für die Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf Basis eines Bewertungsmodells nach dem Discounted Cashflow-Verfahren auf Ebene der jeweils niedrigsten Stufe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Liegen die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte über dem erzielbaren Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der Werthaltigkeitstest reflektiert auch die zum Geschäftsjahresende erfolgte Umstellung der Berichtsstruktur im Sinne von IAS 36.87. In diesem Zusammenhang wurde ein zusätzlicher Werthaltigkeitstest vor Re-Segmentierung durchgeführt. Zu den Erläuterungen hinsichtlich der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie zum Impairment-Test verweisen wir auf den Konzernanhang in Abschnitt E. „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen“ unter „(28) Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte“ sowie in Abschnitt F. „Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Methoden des Finanzrisikomanagements“ unter „(45) Wertminderung von langfristigen, nichtfinanziellen Vermögenswerten“. Ausführungen zur Zusammensetzung der Geschäfts- oder Firmenwerte und zum Werthaltigkeitstest finden sich im Konzernanhang ferner in Abschnitt G. „Angaben zur Konzernbilanz“ im Unterabschnitt „1. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“.

Die Ermittlung auf Basis des Discounted Cashflow-Verfahrens ist komplex und das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse aus der erwarteten Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten während des Planungszeitraums sowie von der Bestimmung des verwendeten Diskontierungssatzes abhängig.

Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass ein zum Abschlussstichtag bestehender Wertminderungsbedarf nicht erkannt wird. Insofern war dieser Sachverhalt aus unserer Sicht im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

#### b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Zur Beurteilung der Angemessenheit der Planungsannahmen haben wir im Rahmen von Gesprächen mit den gesetzlichen Vertretern ein Verständnis über den Planungsprozess und bestehende, zugehörige Kontrollen erlangt. Die im Rahmen des Werthaltigkeitstests verwendeten Planwerte haben wir mit der von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Unternehmensplanung verglichen.

Die Verlässlichkeit der Unternehmensplanung wurde anhand der Prognosegüte der letzten Jahre beurteilt. Soweit bedeutsame Abweichungen zu verzeichnen waren, wurden diese mit den verantwortlichen Mitarbeitern der PSI SE bezüglich ihrer Relevanz für den vorliegenden Konzernabschluss erörtert.

Die Berechnungsmethode der PSI SE sowie die verwendeten wesentlichen Parameter, zu denen unter anderem der Diskontierungssatz (Weighted Average Cost of Capital) inklusive der verwendeten Marktrisikoprämie, des Betafaktors sowie des Wachstumsabschlags zählen, haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten auf Angemessenheit beurteilt.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der PSI SE auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Zudem haben wir überprüft, ob der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Basis der zu berücksichtigenden Vermögenswerte und Schulden zum Bewertungsstichtag sachgerecht ermittelt wurde. Darüber hinaus wurde die Zuordnung bzw. die Reallokation der Geschäfts- oder Firmenwerte zu den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in Gesprächen mit den gesetzlichen Vertretern plausibilisiert und auf sachgerechte Umsetzung geprüft.

Die von der PSI SE durchgeführten Sensitivitätsanalysen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die eine Veränderung des Diskontierungssatzes umfassen, haben wir im Hinblick auf die Aussagekraft nachvollzogen und die rechnerische Richtigkeit beurteilt.

Die Berechnungsmethode der PSI SE zur Durchführung der Werthaltigkeitsprüfungen halten wir für sachgerecht, um einen potenziell notwendigen Abwertungsbedarf zu ermitteln. Die angewandten Bewertungsparameter und -annahmen erscheinen insgesamt nachvollziehbar und angemessen und stimmen mit unseren Erwartungen überein.

## Zu 2) Projektbezogene Umsatzrealisierung

### a) Das Risiko für den Konzernabschluss

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden für das Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 260.838 ausgewiesen. Diese resultieren aus der Softwareerstellung, aus der Veräußerung von Lizenzen und Waren sowie aus in der Regel nachgelagerten Wartungserlösen. Im Bereich der Softwareerstellung werden die Umsatzerlöse entsprechend dem Übergang der damit verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Kunden über den Zeitraum realisiert, während Umsatzerlöse für Lizenzen und Hardware zeitpunktbezogen erfasst werden, wenn die jeweiligen Leistungen einzeln mit Kunden vereinbart werden. Wartungserlöse werden über den Zeitraum des Vertrags erfasst.

Aufgrund eines Cyberangriffs im Geschäftsjahr und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Unternehmensprozesse und durch den hohen Grad an Individualisierung und der hohen Anzahl unterschiedlicher vertraglicher Vereinbarungen innerhalb des Konzerns und der umfangreichen Auswirkungen der projektbezogenen Umsatzrealisierung auf Ansätze von Vermögenswerten, Schulden sowie Ertrags- und Aufwandspositionen erachten wir die Umsatzrealisierung aus dem Projektgeschäft als komplex. Aufgrund der Komplexität, mit der ein erhöhtes Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung einhergeht, haben wir die projektbezogene Umsatzrealisierung als besonders wichtigen Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung identifiziert.

Angaben bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen von Umsatzerlösen sind im Konzernanhang in Abschnitt E. „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen“ unter „(29) Projektbewertung“ sowie Abschnitt F. „Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Methoden des Finanzrisikomanagements“ im Unterabschnitt „Umsatzerlöse“ enthalten. Ausführungen zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse finden sich zudem im Konzernanhang in Abschnitt H. „Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ im Unterabschnitt „H.15 Umsatzerlöse“. Weitere relevante Angaben sind im Konzernanhang im Abschnitt G.

„Angaben zur Konzernbilanz“ in den Unterabschnitten „G. 3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto“ und „G. 4 Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung und Umsatzabgrenzungen“ enthalten.

### b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben für die projektbezogene Umsatzrealisierung anhand der in IFRS 15 definierten Kriterien beurteilt. Hierzu haben wir eine Aufbauprüfung im Bereich der Umsatzrealisierung durchgeführt und hierbei insbesondere auch die Auswirkungen des unterjährigen Cyberangriffs gewürdigt.

Dabei haben wir uns im Rahmen der Risikobeurteilung ein Verständnis von der Entwicklung des Geschäfts im Berichtszeitraum verschafft, einschließlich der Auswirkungen aus dem Cyberangriff, und analysiert, inwiefern, Subjektivität, Komplexität oder andere inhärente Risikofaktoren die Umsatzrealisierung beeinflusst haben könnten.

Unsere Prüfung erfolgte aufgrund des Cyberangriffs ausschließlich aussagebezogen und erstreckte sich insbesondere darauf, ob die Umsatzrealisierung zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum hinweg sachgerecht erfolgte. Besonderen Fokus haben wir dabei auf das Bestehen eines durchsetzbaren Rechtsanspruchs sowie auf die Möglichkeit einer alternativen Nutzung der vertraglichen Leistungsverpflichtungen gelegt.

Darüber hinaus haben wir geprüft, welche unterschiedlichen Leistungsarten in den Verträgen enthalten sind und ob diese separat abgrenzbar und damit bilanzierbar sind.

Weiterhin haben wir die Umsatzrealisierung aus dem Projektgeschäft durch stichprobenartige Einsicht in Verträge und Projektunterlagen wie Korrespondenz mit Kunden sowie Nachweise für Stundenerfassungen überprüft. Zudem haben wir die Angemessenheit des Fertigstellungsgrads stichprobenartig durch Gespräche mit Projektcontrollern und -leitern validiert.

Wir halten die von der PSI SE ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Realisierung von Umsatzerlösen für angemessen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG,
- den Abschnitt „6. Nichtfinanzielle Konzernklärung“ des Konzernlageberichts nach § 315b und § 315c HGB,
- die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im Abschnitt „3. Gesetzliche Angaben“, Unterabschnitt „Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts verwiesen wird,
- die nicht inhaltlich geprüften lageberichtfremden Angaben nach Ziffer A.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Abschnitt „4. Risiko- und Chancenbericht“, Unterabschnitt „Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems (Empfehlung A.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex)“ des Konzernlageberichts,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB bzw. nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben des Konzernlageberichts und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, auf die im Rahmen der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung verwiesen wird und den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen in der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen.

Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden

Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „529900OS5AIRXC3TJ37-2024-12-31-de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagement des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

## Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. Juli 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Gemäß § 318 Abs. 2 HGB gelten wir als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, da kein anderer Prüfer bestellt wurde. Wir wurden am 23. Oktober 2024 vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats der PSI Software SE, Berlin, beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der PSI Software SE, Berlin, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Fuat Kalkan.

Berlin, 26. März 2025

**RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Christoph Eppinger  
Wirtschaftsprüfer

Fuat Kalkan  
Wirtschaftsprüfer



## PSI-Mehrjahresübersicht

in Mio. Euro	2024	2023	2022	2021	2020
<b>Auftragslage</b>					
Auftragseingang	257	297	253	266	229
Auftragsbestand	152	170	155	160	149
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatzerlöse	260,8	269,9	247,9	245,5**	217,8
davon Energiemanagement	131,1	138,9	130,4	138,1**	120,0
davon Produktionsmanagement	129,7	131,0	117,5	109,0**	97,8
Exportanteil in %	48,2	45,0	43,9	39,6**	35,8
Lizenzumsatz	16,9	16,9	14,3	16,0**	11,9
Lizenzanteil in %	6,5	6,3	5,8	6,5**	5,5
F&E-Aufwand	45,6	43,5	36,6	32,3	27,8
F&E-Quote in %	17,5	16,1	14,8	13,2**	12,8
Betriebsergebnis (EBIT)	-15,2	5,6	20,2	25,0**	14,9
EBIT-Marge in %	-5,8	2,1	8,1	10,2**	6,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-17,9	3,0	19,9	24,5**	13,7
Konzernergebnis	-21,0	0,3	9,7	15,8	10,3
Umsatzrendite in %	-8,1	0,1	3,9	6,4	4,7
<b>Cashflow</b>					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-19,7	16,8	3,4	38,8	24,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7,0	-6,9	-9,8	-5,0	-13,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5,3	-5,0	-15,9	-7,7	-7,9
Investitionen*	7,7	7,7	10,3	5,4	5,8
<b>Bilanz</b>					
Eigenkapital	95,4	111,7	119,0	114,7	100,3
Eigenkapitalquote in %	34,8	39,5	43,7	40,4	38,7
Eigenkapitalrendite in %	-22,0	0,3	8,2	13,8	10,3
Bilanzsumme	273,9	283,2	272,6	284,1	259,4
<b>Aktie</b>					
Ergebnis je Aktie in €	-1,35	0,02	0,62	1,01	0,66
Jahresschlusskurs in €	21,10	25,30	22,45	46,30	24,40
Marktkapitalisierung am 31.12.	331,2	397,1	352,4	726,8	383,0
<b>Mitarbeiter</b>					
Anzahl der Mitarbeiter am 31.12.	2.434	2.310	2.251	2.223	2.056
Personalaufwand	190,1	183,7	161,6	155,8**	141,4

\* Firmenzukäufe, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen

\*\* angepasst

## PSI-Quartalsübersicht 2024

in Mio. Euro	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
<b>Auftragslage</b>				
Auftragseingang	95	59	44	59
Auftragsbestand	212	211	188	152
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzerlöse	50,3	62,0	65,1	83,4
davon Energiemanagement	23,8	29,6	31,4	46,3
davon Produktionsmanagement	26,5	32,4	33,7	37,1
Betriebsergebnis (EBIT)	-14,8	-4,6	0,01	4,2
EBIT-Marge in %	-29,4	-7,5	0,0	5,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-15,4	-4,9	-0,6	3,1
Konzernergebnis	-16,4	-6,1	-1,6	3,2
Umsatzrendite in %	-32,6	-9,8	-2,4	3,8
<b>Aktie</b>				
Ergebnis je Aktie in €	-1,06	-0,40	-0,10	0,21
Quartalsschlusskurs in €	23,00	21,90	22,30	21,10
<b>Mitarbeiter</b>				
Anzahl der Mitarbeiter am Quartalsende	2.335	2.324	2.316	2.434
Personalaufwand	46,8	47,9	48,5	47,0

## Finanztermine 2025

Veröffentlichung des Jahresergebnisses	27. März 2025
Analystenkonferenz	27. März 2025
Bericht zum ersten Quartal	30. April 2025
Hauptversammlung	20. Mai 2025
Bericht zum ersten Halbjahr	31. Juli 2025
Bericht zum dritten Quartal	30. Oktober 2025
Analystenkonferenz Deutsches Eigenkapitalforum	24. bis 26. November 2025

## Die PSI-Aktie

Börsensegment	Prime Standard
Börsenkürzel	PSAN
WKN	A0Z1JH
ISIN	DE000A0Z1JH9

## Ihr Investor-Relations-Ansprechpartner



„2024 mussten wir die Folgen eines Cyberangriffs bewältigen und haben zugleich unser strategisches Veränderungsprogramm ‚PSI reloaded‘ gestartet. Mit schlankeren Unternehmensstrukturen und fokussiertem Portfolio machen wir nun den nächsten Schritt auf dem Weg zum Cloud-first-Softwareunternehmen.“

### Karsten Pierschke

Leiter Investor Relations  
und Konzernkommunikation

PSI Software SE  
Dirksenstraße 42-44  
10178 Berlin, Deutschland

Telefon: +49 30 2801-2727  
Fax: +49 30 2801-1000  
E-Mail: [ir@psi.de](mailto:ir@psi.de)



Wir nehmen Sie gern in unseren Verteiler für Aktionärsinformationen auf und schicken Ihnen auf Wunsch den SE-Bericht zu. Aktuelle Informationen erhalten Sie auch unter [www.psi.de/ir](http://www.psi.de/ir).

# Impressum

## **Herausgeber**

PSI Software SE,  
Berlin

## **Konzept und Gestaltung**

KMW. Kommunikation Maerz & Wolff,  
Hamburg

## **Fotos**

Sebastian Vollmert (S. 2, 5, 6)  
Eva Häberle (S. 9)  
Gabriele Dünwald (Titel, S. 14–15)  
SSAB (S. 21, 27 r.)  
LPP (S. 23)  
iStock (S. 16–17, 19, 25, 28–29)  
PSI Software SE: alle anderen Motive



**PSI Software SE**  
Dircksenstraße 42-44  
10178 Berlin  
Deutschland

Telefon: +49 30 2801-0  
Fax: +49 30 2801-1000  
E-Mail: [ir@psi.de](mailto:ir@psi.de)  
[www.psi.de](http://www.psi.de)